

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft = Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Autor(en): **Blaser, Ernst / Schmid, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1980)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion der Landwirtschaft

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Peter Schmid

Rapport de gestion de la Direction de l'agriculture

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Peter Schmid

1. Einleitung

1.1 Grundsätze der Regierungspolitik

- Förderung der Entwicklung von leistungsfähigen bäuerlichen Familienbetrieben durch das landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungswesen
- Verbesserung der Produktionsgrundlagen, Erleichterung der Bewirtschaftung durch das landwirtschaftliche Meliorationswesen (Hoch- und Tiefbau)
- Erhaltung und Förderung der Berglandwirtschaft durch ergänzende Massnahmen (vgl. dazu auch «Die Landwirtschaft im Kanton Bern», Abschnitt 2 «Leitbild für die bernische Landwirtschaft», herausgegeben durch die Landwirtschaftsdirektion des Kantons Bern, 1978)
- Förderung einer standortgerechten und umweltfreundlichen Agrarproduktion (Beratungswesen, Zentralstelle für Pflanzenschutz, Fleischhygienemassnahmen des Veterinär-amtes)
- Abgeltung der erhöhten Produktionskosten bei der Bewirtschaftung von Hang- und Steillagen (Ausrichtung von kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen)
- Erhaltung unserer Kulturlandschaft. Schonung des Kulturlandes vor baulicher Nutzung und Förderung der bäuerlichen Kultur (Stelle für landwirtschaftliche Planungsfragen, Bodenamt, Stelle für Bauern- und Dorfkultur).

1.2 Wichtige Geschäfte für die Landwirtschaftsdirektion

Das Jahr 1980 hat der Landwirtschaft, im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, mehr Enttäuschung als Genugtuung gebracht. Die Erträge litten mengen- und qualitätsmässig zum Teil empfindlich unter dem ungünstigen Wetter. Das Berichtsjahr wird als Jahr der Nässe in Erinnerung bleiben. Die in diesem Zusammenhang von Bund und Kanton ergriffenen Massnahmen (Rückerstattung der Zollzuschläge auf Futtermittel, frühzeitige Ausmerzaktionen) halfen mit, die grössten Schwierigkeiten zu überwinden.

Bedeutungsvoll war im Berichtsjahr überdies die Tatsache, dass zwei auch für die Landwirtschaft wichtige Abstimmungen in positivem Sinn über die Bühne gebracht werden konnten. Volk und Stände sagten am 2. März Ja zu einem neuen Verfassungsartikel über die Landesversorgung und stimmten am 30. November annähernd mit einer Zweidrittelsmehrheit einer Änderung des Brotgetreideartikels der Bundesverfassung zu.

Trotz des schlechten Wetters hielten die Überproduktionstendenzen stellenweise an, am akutesten am Fleischmarkt, der im Herbst überdies von der «Hormon-Affäre» bedrängt wurde.

Unsere landwirtschaftlichen Schulen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Schülerzahlen haben trotz Abtrennung des Kantons Jura einen noch nie dagewesenen Höchststand

1. Introduction

1.1 Principes de la politique gouvernementale

- Encourager le développement d'exploitations paysannes familiales, rationnelles et productives, par le biais de la formation et de la vulgarisation agricoles.
- Améliorer les structures de production, faciliter l'exploitation au moyen des améliorations foncières (bâtiments et génie civil).
- Maintenir et promouvoir l'agriculture de montagne par des mesures complémentaires (cf. notamment l'ouvrage «L'agriculture dans le canton de Berne», chapitre II «Perspectives actuelles et futures de l'agriculture bernoise», publié en 1978 par la Direction de l'agriculture du canton de Berne).
- Favoriser une production agricole conforme à son milieu et préservant l'équilibre écologique (vulgarisation, service phytosanitaire, mesures d'hygiène des viandes édictées par l'Office vétérinaire).
- Compenser les frais de production plus élevés dans l'exploitation des terrains en pente et en forte pente (octroi de contributions cantonales à l'exploitation).
- Protéger nos terres cultivées et nos paysages ruraux, les préserver d'une construction excessive ou abusive, encourager la culture et les valeurs paysannes (Office de l'aménagement agricole, Office foncier rural, Service pour la protection du patrimoine rural).

1.2 Affaires importantes pour la Direction de l'agriculture

Contrairement aux deux exercices précédents, l'année 1980 a apporté à l'agriculture bien plus de déceptions que de satisfactions. Les récoltes ont en partie beaucoup souffert des mauvaises conditions atmosphériques, tant en quantité qu'en qualité. 1980 restera en mémoire comme une année de très forte humidité. Les mesures de soutien prises dans ce contexte par la Confédération et le canton (restitution des taxes à l'importation de fourrages, campagnes anticipées d'élimination) ont aidé nombre d'agriculteurs à surmonter les sérieuses difficultés découlant de ces intempéries.

Autre événement marquant – mais positif – de l'année 1980: l'heureuse issue de deux votations de grande importance aussi pour l'agriculture. Le 2 mars, le peuple et les cantons ont en effet donné leur accord à un nouvel article de la Constitution, concernant l'approvisionnement du pays et, le 30 novembre, ils ont approuvé, à une majorité de presque deux tiers, la modification de l'article de la Constitution qui traite des céréales panifiables.

En dépit du mauvais temps, les tendances excédentaires ont persisté par endroits et selon les secteurs de production, mais en particulier sur le marché de la viande – en outre très affecté l'automne dernier par l'affaire du «veau aux hormones».

L'intérêt pour nos écoles d'agriculture s'accroît constamment. Ainsi, même après la séparation du Jura-Nord et de son

erreicht. Wir zählen zurzeit 670 Schüler an den bernischen landwirtschaftlichen Fachschulen. Gemessen an den Haupterwerbsbetrieben besuchen gegenwärtig schätzungsweise 65 Prozent der künftigen Betriebsleiter die landwirtschaftlichen Fachschulen, wobei nach wie vor grosse regionale Unterschiede bestehen. An der Gartenbauschule Oeschberg, an der Landwirtschaftlichen Schule Schwand, an der Molkereischule Rütli und an der Landwirtschaftlichen Schule Waldhof waren im Berichtsjahr umfangreiche Bauvorhaben im Gange. Die Regierung hat zudem Projektierungskredite bewilligt für die Planung einer landwirtschaftlichen Schule im Berner Jura und die Sanierung des Internates der Molkereischule Rütli-Zollikofen. Auch für die Landwirtschaftliche Schule Rütli und die kantonale Zentralstelle für Obstbau sind Projektierungen im Gange.

Die Kürzungen der Bundesbeiträge haben sich im Berichtsjahr noch kaum ausgewirkt. Sie werfen aber im Hinblick auf die Finanzplanung in verschiedensten Bereichen ihre Schatten voraus.

Das Bundesgesetz über Bewirtschaftungsbeiträge sah erstmals ab 1980 Flächenbeiträge und Sömmerungsbeiträge vor zur Förderung und Erhaltung der Landwirtschaft in Lagen mit erschwerten Produktionsbedingungen sowie für den Schutz und die Pflege der Kulturlandschaft. Der Kanton Bern hat – vorerst als einziger Kanton – ein Einführungsgesetz ausgearbeitet, das zusätzlich für Hang- und Steillagen die Gewährung von kantonalen Bewirtschaftungsbeiträgen vorsieht. Dadurch soll den erschwerten Produktionsbedingungen und damit den erhöhten Produktionskosten in vielen Teilen unseres Kantons vermehrt Rechnung getragen werden. Die Massnahme soll mithelfen, die klein- und mittelbäuerliche Struktur der Landwirtschaft in unserem Kanton aufrechtzuerhalten. Viel zu reden gab der Entwurf zu einer eidgenössischen Tierschutz-Verordnung. Der Kanton Bern hat sich in seiner Stellungnahme von der festen Überzeugung leiten lassen, dass die neuen Bestimmungen nicht zu einer grundlegenden Veränderung landwirtschaftlicher Nutztierhaltung Ursache sein dürfen.

Der Rückgang der Bundesbeiträge im Meliorationswesen wurde teilweise durch wachsende kantonale Kredite aufgefangen. Im Jahre 1980 hat der Kanton Bern für 150 landwirtschaftliche Tiefbauprojekte und rund 240 Projekte im landwirtschaftlichen Hochbau (einschliesslich Entschuldungsfonds) aus Meliorationskrediten Beiträge gewährt. Die Bernische Stiftung für Agrarkredite gewährte 1980 Investitionsdarlehen von rund 23 Mio. Franken, davon etwa 50 Prozent zur baulichen Sanierung von Landwirtschaftsbetrieben. An Körperschaften gingen rund 9 Mio. Franken rückzahlbare Darlehen und Baukredite zum Bau von Güterstrassen usw. Im Sinne der Zuchtförderung und des Viehabsatzes wurden an den Ausmerzaktionen im Kanton Bern 1980 rund 26 000 Tiere mit Beiträgen übernommen. Im Zusammenhang mit der Tierseuche IBR/IPV musste die kantonale Tierseuchenkasse 1980 für 1600 Stück notgeschlachtetes Rindvieh rund 2,2 Mio. Franken an Tierentschädigungen ausrichten.

Über die Agrarpolitik, insbesondere die Einkommenspolitik, hörte man im Sommer recht bittere Kommentare, nachdem der Bundesrat die bäuerlichen Preisforderungen nur zum kleineren Teil erfüllt hatte. Vor Weihnachten unternahm die Landesregierung eine weitere Anstrengung, um das Paritätslohnmanco zu vermindern. In der Öffentlichkeit scheint das Verständnis für eine solche Anstrengung zugenommen zu haben.

école, l'effectif global des élèves continue d'atteindre des records sans précédent; il est actuellement de 670 jeunes gens. En partant du nombre actuel de domaines agricoles fonctionnant à plein temps, on peut dire que près de 65% des futurs chefs d'exploitation suivent maintenant les cours d'une école d'agriculture, avec toutefois d'assez fortes variations d'une région à l'autre. D'importants travaux de construction étaient en cours en 1980 aux Ecoles d'agriculture de Schwand et de Waldhof, ainsi qu'à l'Ecole d'arboriculture et d'horticulture d'Oeschberg et à l'Ecole de laiterie de la Rütli. En outre, le gouvernement a approuvé les crédits nécessaires pour la planification de la nouvelle Ecole d'agriculture du Jura bernois ainsi que pour l'assainissement de l'internat de l'Ecole de laiterie Rütli-Zollikofen. Des projets d'aménagement sont aussi en cours d'élaboration pour l'Ecole d'agriculture de la Rütli et pour l'Office central d'arboriculture fruitière. L'effet des réductions sur les subventions fédérales ne s'est encore guère fait sentir en 1980; mais au niveau de la planification financière, on en ressent déjà les retombées dans plusieurs secteurs d'activité.

A partir de 1980, la loi fédérale sur les contributions à l'exploitation agricole du sol a institué le versement de subsides à la surface et à l'estivage afin de maintenir et d'encourager l'agriculture dans les endroits où les conditions de production sont plus difficiles et, aussi, afin de contribuer à la protection et au bon entretien de nos terres en culture. Le premier et le seul pour l'instant, le canton de Berne a élaboré une loi introduisant en supplément des contributions cantonales à l'exploitation, pour les terrains en pente et en forte pente. Le but de ces subsides complémentaires cantonaux est de mieux tenir compte des conditions d'exploitation plus ardues et, partant, des frais de production sensiblement plus lourds que doivent supporter les agriculteurs de maintes régions du canton. Et considérée à plus longue échéance, cette mesure doit favoriser le maintien, dans notre canton, d'une structure agricole basée sur les moyennes et petites entreprises.

Il a beaucoup été question aussi du projet d'ordonnance fédérale sur la protection des animaux. Pour sa part, dans sa prise de position, le canton de Berne est parti de la ferme conviction que les nouvelles dispositions de cette ordonnance ne doivent pas conduire à une transformation complète du système de garde actuel du bétail de rente dans l'exploitation agricole.

La réduction des subventions fédérales en matière d'améliorations foncières a pu être compensée en partie par une hausse des crédits cantonaux. En 1980, 150 projets de génie rural et environ 240 projets de bâtiments agricoles (Fonds de désendettement compris) ont bénéficié de subventions de l'Etat de Berne à titre d'améliorations foncières. La Fondation bernoise de crédit agricole a accordé, elle, des crédits d'investissement pour un total de 23 millions de francs (en chiffres ronds) dont environ 50% étaient destinés à l'assainissement de bâtiments agricoles. Des prêts remboursables et des crédits à la construction d'environ 9 millions de francs en tout ont en outre été versés à des collectivités, pour l'aménagement de routes et de chemins ruraux ainsi que d'autres réalisations d'usage communautaire.

Comme mesure de soutien à l'élevage et à l'écoulement du bétail, près de 26 000 têtes de bétail ont été reprises en 1980 dans le cadre des campagnes d'élimination et ont ainsi donné droit aux subsides prévus. A cause de l'épizootie dite IBR-IPV (rhinotrachéite infectieuse et vulvovaginite pustuleuse infectieuse des bovidés), la Caisse cantonale des épizooties a dû verser en 1980 environ 2,2 millions de francs d'indemnités pour 1600 pièces de bétail bovin abattu d'urgence.

En matière de politique agricole et, surtout, de politique des revenus, un sentiment de profonde amertume s'est emparé des milieux paysans, l'été dernier, après que le Conseil fédéral n'eut satisfait qu'une bien petite partie de leurs revendica-

tions sur les prix agricoles. Avant Noël, le gouvernement fédéral consentit finalement un autre effort en vue de réduire le manque à gagner par rapport au revenu paritaire. Il semble qu'un tel geste trouve maintenant davantage de compréhension dans l'opinion publique.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Organisation

Neue komplizierte Vollzugsaufgaben erfordern verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Direktionen und innerhalb der Dienststellen (Beispiele: Ausscheiden der beitragsberechtigten Hang- und Steillagen, Umweltschutzaufgaben im weitesten Sinne wie Nitrate im Gemüse und Trinkwasser, Schwermetalle im Klärschlamm, künstliche Hormone im Tierkörper usw.). Die elektronische Datenverarbeitung wird auch im Bereich Landwirtschaft immer mehr zur Anwendung kommen. Zurzeit läuft die Qualitätsbezahlung der Milch sowie die Berechnung und Auszahlung der Bewirtschaftungsbeiträge über EDV. Es wird sich zudem in naher Zukunft in anderen Bereichen des Beitragswesens und der Qualitätsförderung eine weitergehende Automation mittels elektronischer Datenverarbeitung aufdrängen.

2.1.2 Personelles

Dienststelle	Austritt	Eintritt	Funktion
Rechtsabteilung	Marius Mauron	Hans-Ulrich Gammeter	Fürsprecher, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Landw. Schule Rütli	Willy Rothenbühler	Peter Wäfler	dipl. Ing.-Agr. ETH, Tierzucht-lehrer
Landw. Schule Schwand		Ueli Zaugg	dipl. Ing.-Agr. ETH, Landwirt-schaftslehrer
Landw. Schule Waldhof	Ueli Zaugg	Ulrich Etter	dipl. Ing.-Agr. ETH, Landwirt-schaftslehrer
Landw. Schule Seeland	Hansrudolf Aerni	Adrian Kurt	Lehrer für allgemeine Fächer
		Andreas Gasser	dipl. Ing.-Agr. ETH, Leitung Betriebs-beratung
Landw. Schule Berner Jura		Willi Furer	Fachlehrer
Meliorationsamt	Heinrich Brunner	Ulrich Meier	Oberingenieur
	Ulrich Meier	Heinz Baldinger	dipl. Kulturing. ETH

2.1.3 Rechtsabteilung

Nebst der Erledigung der üblichen Geschäfte, wie Begutachtung von Rechtsfragen usw., wurde die Rechtsabteilung im Berichtsjahr mit der Instruktion von 17 Einsprache- und Beschwerdeverfahren beauftragt.

2. Rapports des différents offices, services et bureaux

2.1 Secrétariat de direction

2.1.1 Organisation

De nouvelles tâches et fonctions exécutives, toujours plus compliquées, exigent une collaboration plus étroite avec les autres directions de l'administration ainsi qu'entre les divers services d'une même direction (exemples pour l'agriculture: délimitation des terrains en pente et en forte pente qui donnent droit à des contributions; problèmes écologiques ou d'hygiène alimentaire tels que: nitrates dans les légumes et l'eau potable, métaux lourds dans les boues d'épuration, hormones synthétiques chez le bétail de boucherie, etc.). Le traitement électronique des données connaît une application croissante également dans l'agriculture. Ainsi, le paiement du lait selon sa qualité comme le calcul et le versement des contributions à l'exploitation sont effectués maintenant au moyen d'ordinateurs. Une automatisation plus poussée, s'appuyant sur les progrès de l'électronique, va d'ailleurs s'imposer ces prochaines années dans d'autres secteurs du subventionnement et de l'encouragement à l'agriculture.

2.1.2 Personnel

Service	Départs	Engagements	Fonction
Service juridique	Marius Mauron	Hans-Ulrich Gammeter	avocat, collaborateur scientifique
Ecole d'agriculture de la Rütli	Willy Rothenbühler	Peter Wäfler	Ing. agr. EPF, professeur de
Ecole d'agriculture de Schwand		Ueli Zaugg	Ing. agr. EPF, professeur d'agriculture
Ecole d'agriculture de Waldhof	Ueli Zaugg	Ulrich Etter	Ing. agr. EPF, professeur d'agriculture
Ecole d'agriculture d'Anet/Seeland	Hansrudolf Aerni	Adrian Kurt	Professeur de culture générale
		Andreas Gasser	Ing. agr. EPF, chef de la vulgarisation
Ecole d'agriculture du Jura bernois		Willi Furer	Maître professionnel
Service des améliorations foncières	Heinrich Brunner	Ulrich Meier	Ingénieur en chef
	Ulrich Meier	Heinz Baldinger	Ing. cult. EPF

2.1.3 Service juridique

A part les affaires courantes, telles que prises de position et expertises en matière de droit par exemple, le Service juridique a dû assumer en 1980 l'instruction de 17 oppositions et plaintes.

Die Rechtsabteilung führte überdies die Sekretariate der Bodenverbesserungskommission, der Rekurskommission für Investitionskredite sowie der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes. An die Bodenverbesserungskommission wurden insgesamt 27 Einsprachen und an die Rekurskommission für Investitionskredite 5 Rekurse zur Beurteilung überwiesen. Bei der Sanktionskommission des milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienstes mussten 73 Landwirte zur Anzeige gebracht werden.

Was die Rechtsetzung anbelangt, wurde in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Ackerbau ein neues Gesetz über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft und die Leistung von staatlichen Flächenbeiträgen für Steillagen ausgearbeitet. Der Regierungsrat konnte das neue Gesetz am 23. Dezember zuhanden des Grossen Rates für die Bestellung der Kommission verabschieden.

Am 1. Oktober genehmigte der Regierungsrat die abgeänderte Verordnung über die Gebühren der Landwirtschaftsdirektion und am 15. Oktober die neue Verordnung über die Qualitätsförderung der Berner Weine.

Ende 1979 unterbreitete der Schweizerische Bauernverband den kantonalen Landwirtschaftsdirektionen verschiedene Revisionsvorschläge zu den Normalarbeitsverträgen. Dieser Vorstoss erlaubte es, den bernischen Normalarbeitsvertrag für Betriebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft dem revidierten Arbeitsrecht anzupassen und die mit dem bisherigen Vertrag gemachten Erfahrungen zu verarbeiten. Mit Regierungsratsbeschluss vom 11. November konnte das öffentliche Vernehmlassungsverfahren zum abgeänderten Vertrag eingeleitet werden.

Ebenfalls einer Änderung bedarf die Verordnung über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst. Das verwaltungsinterne Vernehmlassungsverfahren ist in Gang.

2.2 Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungswesen

2.2.1 Landwirtschaftliche Fachschulen

2.2.1.1 Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Fachschulen im November:

	Anmeldungen für den 1. Kurs		In den 1. Kurs aufgenommen		In den 2. Kurs aufgenommen		Total Schüler	
	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979
Rütti								
Winterschule	99	110	93	84	81	108	174	192
Jahresschule	41	43	25	25	21	25	46	50
Schwand	116	75	72	72	72	72	144	144
Waldhof	79	52	73	48	49	46	122	94
Hondrich ¹	35	31	26	24	-	-	26	24
Seeland ²	33	32	27	28	26	27	53	55
Langnau	46	70	30	48	48	32	78	80
Berner Jura	12	15	10	13	14	15	24	28
	461	428	356	342	311	325	662	667

¹ Einsemestriger Kurs.

² Zahlen ohne Gemüsebauern. Winterkurse für Gemüsebauern: 1. Kurs 10, 2. Kurs 12, 3. Kurs 10, Total 32.

Von den angemeldeten Kandidaten bestanden 11 die Aufnahmeprüfung nicht, 26 zogen ihre Anmeldung zurück und 63 wurden zurückgestellt.

Ce même service se charge en outre des secrétariats respectifs de la Commission des améliorations foncières, de la Commission de recours en matière de crédits d'investissement et de la Commission des sanctions du SICMEL (Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière). En 1980, la Commission des améliorations foncières eut à se prononcer en tout sur 27 oppositions et la Commission de recours en matière de crédits d'investissement fut saisie de cinq recours. De plus, 73 agriculteurs firent l'objet d'une dénonciation auprès de la Commission des sanctions du SICMEL.

En ce qui concerne la législation, le Service juridique a élaboré, en étroite collaboration avec l'Office central de la culture des champs, une nouvelle loi concernant l'introduction de contributions à l'exploitation dans l'agriculture et sur l'octroi de contributions à la surface pour les terrains en forte pente. En vue de la désignation de la commission et à l'intention ensuite du Grand Conseil, le Conseil-exécutif a adopté ce nouveau texte de loi le 23 décembre. Il a également ratifié, le 1^{er} octobre, la modification de l'ordonnance sur les taxes et émoluments de la Direction de l'agriculture, ainsi que deux semaines après, soit le 15 octobre, la nouvelle ordonnance instituant des mesures propres à promouvoir la qualité des vins bernois.

A fin 1979, l'Union suisse des paysans avait soumis aux directions cantonales de l'agriculture plusieurs propositions de révision concernant les contrats collectifs de travail. Profitant de cette intervention, le Service juridique a adapté le contrat collectif bernois de travail pour le personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture d'après le nouveau droit du travail et en tenant compte aussi des expériences faites avec l'ancien contrat. Ensuite, par arrêté du Conseil-exécutif du 11 novembre 1980, ce contrat collectif révisé a été soumis à la procédure de consultation.

Une adaptation s'impose également pour l'ordonnance relative au Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière. Une procédure interne de consultation est en cours à cet effet.

2.2 Formation et vulgarisation agricoles

2.2.1 Ecoles d'agriculture

2.2.1.1 Nombre d'élèves des écoles d'agriculture en novembre:

	Inscrits au 1 ^{er} cours		Admis au 1 ^{er} cours		Admis au 2 ^e cours		Total des élèves	
	1980	1979	1980	1979	1980	1979	1980	1979
Rütti								
Cours d'hiver	99	110	93	84	81	108	174	192
Cours d'un an	41	43	25	25	21	25	46	50
Schwand	116	75	72	72	72	72	144	144
Waldhof	79	52	73	48	49	46	122	94
Hondrich ¹	35	31	26	24	-	-	26	24
Anet/Seeland ²	33	32	27	28	26	27	53	55
Langnau	46	70	30	48	48	32	78	80
Jura bernois	12	15	10	13	14	15	24	28
	461	428	356	342	311	325	662	667

¹ cours d'un semestre

² sans les maraîchers; cours d'hiver pour maraîchers: 1^{er} cours: 10; 2^e cours: 12; 3^e cours: 10; en tout: 32 participants.

11 candidats n'ont pas réussi l'examen d'admission et 26 ont retiré leur inscription; en outre, il a fallu différer 63 candidatures.

Betriebsleiterkurse:

	Teilnehmer	
	1980	1979
Rütti	51	43
Schwand	35	29
Waldhof	47	31
Hondrich	16	–
Seeland	24	22
Langnau	23	19
Berner Jura	11	11

Betriebsleiterkurs für Gemüsebauern an der Schule Seeland: 17 Teilnehmer. Die Betriebsleiterkurse dauern in der Regel 35 Tage.

2.2.1.2 Versuchswesen

Die landwirtschaftlichen Schulen mit Gutsbetrieben weisen alle eine intensive Versuchstätigkeit aus, die durch Flurbegehungen, Demonstrationen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

2.2.1.3 Landwirtschaftliche Schule Rütti

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung	160	8
Repetitionswoche für Fähigkeitsprüfung	125	5
Fähigkeitsprüfung	125	9
Orientierungskurs für Meisterprüfung	42	15
Meisterprüfung	43	11
Weiterbildungskurs für Bäuerinnen	44	16
Unterricht landwirtschaftliche Berufsschule Mittelland in Maschinenkunde und Holzbearbeitung, inkl. französisch-sprechende Klasse	400	70
Viehhaltungs- und Melkkurs	24	12
Kurs für Laienbesamer für Schweine	45	1
Kantonale Lehrlingstagung (2. Lehrjahr)	622	1
Vorbereitungskurs für das SLT	25	55
Gelenkwellenkurs	16	8
Schweisskurs I	17	2
Schweisskurs II	6	3
Kunststoffkurs	18	2
Spritzenkurs	17	1
Werkzeugschleifkurs	13	2
Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer	24	1
Pflanzenschutztagung	235	1
Kurs für Feldbesichtigungsexperten	30	1
Traktorfahrerkurs für Jugendliche	88	3
Hauptversammlung Verein Ehemaliger	150	1
Kriegsmobilmachungsübung Flab Batt 3	158	1
Elterntagungen, Jahresschule	90	1
Winterschule	105	1
Weiterbildungskurs für Bienenzüchter	90	1
Buchhaltertagungen	70	8
Flurbegehungen, Berufsschüler Mittelland	421	4
Verein Ehemaliger	450	1
Übungen Stallinspektionen/Melkmaschinen	42	1
Saatprobenbesichtigungen BSG	47	1
VSVVS	25	1
Süssmesterkurs	52	1
Lehrtöchter Landw. Berufsschule	182	1½
Unfallverhütungstagung	50	1
Grundkurse für Spritzenführer	22	5
Gemüsebaukurs	31	5
Gartenbaukurs	90	6
Kartoffelumschlagdemonstration	250	1
OGG-Kurs Bodenbearbeitung	80	1

Cours de chef d'exploitation:

	Participants	
	1980	1979
Rütti	51	43
Schwand	35	29
Waldhof	47	31
Hondrich	16	–
Seeland (Anet)	24	22
Langnau	23	19
Jura bernois	11	11

Cours de chef d'exploitation pour maraîchers, à l'École d'agriculture d'Anet (Seeland): 17 participants. Les cours de chef d'exploitation durent en règle générale 35 jours.

2.2.1.2 Essais

Les écoles d'agriculture dotées d'un domaine déploient toutes, chaque année, une intense activité expérimentale, dont elles informent un très large public en organisant de nombreuses visites des cultures et des démonstrations ainsi qu'en mettant à sa disposition plusieurs publications.

2.2.1.3 Ecole d'agriculture de la Rütti

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage	160	8
Semaine de répétition pour les examens de capacité	125	5
Examens de capacité	125	9
Cours d'introduction aux examens de maîtrise	42	15
Examens de maîtrise	43	11
Cours de perfectionnement pour paysannes	44	16
Cours de mécanique et de travaux sur bois de l'École professionnelle agricole du Mittelland (y compris la classe de langue française)	400	70
Cours de garde et de traite du bétail	24	12
Cours d'insémination artificielle des porcs (non professionnel)	45	1
Assemblée cantonale des apprentis (2 ^e année)	622	1
Cours préparatoire au TAS	25	55
Cours sur l'emploi des prises de force articulées (tracteurs)	16	8
Cours de soudure I	17	2
Cours de soudure II	6	3
Cours sur les matières synthétiques	18	2
Cours de pulvérisation	17	1
Cours d'aiguisage, de polissage et de ponçage (pour outils et machines agricoles)	13	2
Examens pour conducteurs de motopompes	24	1
Journée d'information phytosanitaire	235	1
Cours pour experts contrôleurs des champs	30	1
Auto-école sur tracteurs pour jeunes gens	88	3
Assemblée annuelle de l'Association des anciens élèves	150	1
Exercice de mobilisation générale (Flab Batt 3)	158	1
Journées des parents, cours d'une année	90	1
cours d'hiver	105	1
Cours de perfectionnement pour apiculteurs	90	1
Assemblées des cercles comptables	70	8
Visites des champs:		
– élèves de l'École professionnelle agricole du Mittelland	421	4
– association des anciens élèves	450	1
Exercices d'inspection de l'étable et des machines à traire	42	1
Visites de cultures expérimentales de semences:		
– ABS	47	1
– ASEAS	25	1
Cours pour producteurs de cidre doux	52	1
Apprenties de l'École professionnelle agricole	182	1½
Journée de la prévention des accidents	50	1
Cours basiques pour conducteurs de motopompes	22	5
Cours de culture maraîchère	31	5
Cours d'horticulture	90	6
Démonstration: transport, tri et entreposage des pommes de terre	250	1
Cours de labour de la SEUP	80	1

Dazu viele weitere Besichtigungen, Tagungen, Konferenzen mit mehreren hundert Teilnehmern aus dem In- und Ausland.

Weiterbildungskurs für Bäuerinnen

Vom 15. Januar 1980 bis 4. März 1980 wurde der Kurs B mit 27 Teilnehmerinnen und vom 28. Oktober 1980 bis 16. Dezember 1980 der Kurs A mit 17 Teilnehmerinnen durchgeführt (je acht Kurstage).

Beratung

Viehwirtschaftlicher Beratungsdienst im angrenzenden Zucht- und im Berggebiet

Die Vorteile, die ein Mitglied einer Viehzuchtgenossenschaft gegenüber den Nichtherdebuchzüchtern genießt, bewegen immer wieder einzelne zum Beitritt in eine Genossenschaft und damit auch zu einer Beratungsgruppe. Dadurch und besonders auch durch die Gründung einer weiteren Viehzuchtgenossenschaft im obern Teil der Gemeinde Vechigen, ist die Mitgliederzahl der zehn Gruppen auf 362 angewachsen. Diese werden im bisherigen Umfang betreut, teils im Winter und vermehrt auch im Sommer, zum Beispiel durch Flurbegehungen mit Behandlung von Problemen, die lokal interessant sind.

Einzelberatung

Auskunfts- und Beratungsfälle	Betriebsbesuche	Schriftliche Bearbeitung, umfangreichere Gutachten	Telefonische Auskünfte
Betriebswirtschaft inklusive Baufragen	530	180	1 000
Viehwirtschaft/ Stallinspektionen	125	–	3
Pflanzenbau	59	24	141
Laboruntersuchungen (Rohprotein/Nitrat)	16	–	–
Mechanisierung	10	18	98
Hauswirtschaft	100	50	100
Buchhalterring	180	210	630
Schweinehaltung	241	75	280

Zahl der Buchhalterringe und der Mitglieder

Im Berichtsjahr konnte die Abschlusskapazität der Buchstelle dank der Anstellung eines vierten Mitarbeiters weiter ausgedehnt werden. Die Schaffung einer weiteren Stelle war unumgänglich, nachdem nebst den 230 SBS- und 55 Progra-Buchhaltungen im Jahre 1980 auch noch probeweise die einheitliche und zentrale Betriebsabrechnung der staatlichen Landwirtschaftsbetriebe (11 Betriebe) von der Buchstelle Rütli übernommen wurde.

Nach Abschluss der Reorganisationsarbeiten sind die Buchhalter in elf Ringe eingeteilt. Jeder Ring bestimmt aufgrund unterbreiteter Vorschläge selber über das an den Ringtagen zu behandelnde Thema. Nebst solchen Weiterbildungstagen standen die Berater in zahlreichen Einzelfällen den Buchhaltern beratend zur Seite, erteilten Auskünfte und erstellten schriftliche Gutachten.

Gutsbetrieb

Die Anbau-, Pflege- und Erntemassnahmen wurden durch die periodischen Regenfälle teilweise sehr erschwert. Die Alp Mittelberg konnte wegen der grossen Schneemassen erst Mitte Juni 1980 bestossen werden. Das Milchkontingent konnte eingehalten werden. Wegen steigender Milchleistungen musste eine entsprechende Bestandesreduktion vorgenommen werden. Mittlere Erträge im Acker- und Futterbau sowie gute Erträge in der Viehwirtschaft führten zu einem ausgeglichenen Betriebsergebnis.

Il y eut en outre beaucoup d'autres visites, séances et conférences, avec plusieurs centaines de participants de Suisse et de l'étranger.

Cours de perfectionnement pour paysannes

Deux cours de huit jours ont été organisés à ce niveau. 27 paysannes ont suivi le cours B, du 15 janvier au 4 mars 1980, et 17 le cours A, du 28 octobre au 16 décembre 1980.

Vulgarisation

Consultations en matière de production animale dans la zone d'élevage contiguë et en région de montagne

Les avantages liés à l'appartenance à un syndicat d'élevage bovin incitent toujours plus d'éleveurs à devenir membres d'une telle organisation et, partant, d'un groupe de vulgarisation. En raison de ce constant intérêt et notamment suite à la fondation d'un nouveau syndicat dans la partie supérieure de la commune de Vechigen, l'effectif des dix groupes est aujourd'hui de 362 membres. Le Service de vulgarisation s'en occupe pendant l'hiver, comme toujours, mais aussi de plus en plus en été, en organisant par exemple des visites des champs avec discussion des problèmes d'importance locale.

Consultations individuelles

Renseignements et conseils	Visites d'exploitations	Rapports écrits, expertises circonstanciées	Renseignements téléphoniques
Economie d'entreprise (y compris les problèmes de construction)	530	180	1 000
Production animale/ inspection d'étables	125	–	3
Production végétale	59	24	141
Analyses de laboratoire (protéines brutes/nitrates)	16	–	–
Machinisme	10	18	98
Economie ménagère	100	50	100
Cercle comptable	180	210	630
Garde des porcs	241	75	280

Nombre de cercles comptables et de membres

Grâce à l'engagement d'un quatrième collaborateur, le Service comptable a pu accroître sensiblement sa capacité de travail, dans la clôture des comptes en particulier. La création de ce poste supplémentaire s'imposait absolument, étant donné qu'en plus des 230 comptabilités SBS et des 55 comptabilités Progra, le Service a également pris en charge dès 1980, à l'essai et selon un système centralisé et uniforme, les comptes des onze domaines agricoles de l'Etat.

Une fois la réorganisation terminée, les agriculteurs tenant une comptabilité ont été répartis en onze cercles. Sur la base des propositions reçues, chaque cercle décide lui-même du sujet à traiter lors des séances de perfectionnement. Outre leur contribution à ces réunions, les vulgarisateurs comptables s'occupent de nombreux cas particuliers, donnent des conseils et établissent des expertises.

Domaine

Plantation, culture et récolte furent en partie très retardées par de longues périodes de pluie. En raison des importantes couches de neige persistant à l'alpage de «Mittelberg», on n'a pu y estiver le bétail qu'à partir de la mi-juin. Le contingent laitier n'a pas été dépassé; cependant, les prestations des laitières étant en constante hausse, il a fallu réduire en conséquence leur nombre. Des récoltes moyennes dans la culture des champs et des fourrages, ainsi que de bons rendements dans la production animale ont permis d'achever l'exercice 1980 sur un résultat d'exploitation bien équilibré.

Neu- und Umbauten

Am 24. Juli 1980 wurde den zuständigen kantonalen Stellen eine Konzeptstudie über den weiteren Ausbau der Schule eingereicht. Diese dient zusammen mit einer Bausubstanz-erhebung, welche durch das kantonale Hochbauamt veranlasst wurde, als Grundlage für die Auslösung eines entsprechenden Planungsauftrages durch den Regierungsrat. Im üblichen Rahmen konnten Renovationsarbeiten ausgeführt werden.

2.2.1.4 Landwirtschaftliche Schule Schwand

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Nachdem an der landwirtschaftlichen Schule trotz ihrer Grösse nur sieben vollamtliche Landwirtschaftslehrer tätig sind, mussten ausser den Handwerkern und Betriebsberatern wieder zahlreiche externe Fachlehrer wie Juristen, Förster, Tierärzte, Milchtechniker, Deutsch- und Sportlehrer verpflichtet werden. Das hatte zur Folge, dass die Gestaltung des Stundenplans äusserst schwierig wurde, da einerseits die Schüler Anrecht auf einen ausgewogenen Stundenplan haben, die externen Lehrer andererseits aufgrund ihres Hauptberufes nicht zu jeder Tageszeit bei der Schule Unterricht übernehmen können.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrmeistertagungen	370	4
Tagung für die Eltern der Heimlehrlinge	50	1
Maschinenkundeunterricht der landw. Berufsschule	260	24
Repetitionskurs für landwirtschaftliche Lehrlinge	75	1
Lehrlingsprüfung schriftlich	82	1
Lehrlingsprüfungen	150	8
Elternbesuchstage	108	2
Fähigkeitsprüfungen	68	6
Meisterprüfungen	31	6
Weiterbildungskurse für Ehemalige:		
Neues aus der Schweineproduktion	150	1
Selbstversorgerobstbau	29	1
Pflanzenbaukurs für die Schüler des Winterkurses 1979/80	40	1
Schweisskurse für Anfänger und Fortgeschrittene	27	20
Revisionskurs für Landmaschinen	6	6
Gemüsebaukurs	46	5
Obmännertagung, Kreis Schwand	70	1
Flurbegehung der ehemaligen Schwandschüler	ca. 330	1
SLT-Vorbereitungskurs	37	11 Wochen
Bankkurs I und II und Maschinenkurs für Schreinerlehrlinge	96	40
Kaderkurs der Kantonspolizei Bern	50	12
Militärischer KVK	70	4

Beratung

Im Beratungsdienst der regionalen Beratungszentralstelle waren im Berichtsjahr fünf vollamtliche und vier nebenamtliche Berater, im Buchhalterring bis Ende Februar drei, dann bis Mitte Oktober zwei und ab 15. Oktober wiederum drei vollamtliche Buchhalter (Betriebsberater) und in der hauswirtschaftlichen Beratung eine vollamtliche Beraterin tätig. Die meisten vollamtlichen Beratungskräfte erteilten sowohl an der landwirtschaftlichen Winterschule als auch an der Haushaltungsschule Unterricht. Die Buchhalter wurden zudem im Beratungsdienst beigezogen. Diese enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Beratung bewährt sich gut, kann doch die Schule von den wertvollen Erfahrungen der Beratung viel profitieren.

Constructions et transformations

Le 24 juillet 1980, les services cantonaux compétents ont présenté une étude de base quant à l'extension future de l'Ecole. Conjointement à l'enquête ordonnée par le Service des bâtiments sur le volume construit et construisible, cette étude doit servir de fondement à la mise sur pied d'un projet officiel sur l'ordre du Conseil-exécutif. Des travaux de réfection ont été réalisés dans les proportions habituelles.

2.2.1.4 Ecole d'agriculture de Schwand

Plan des cours et enseignement

En dépit de son importance, l'Ecole ne dispose en tout que de sept professeurs à plein temps, spécialisés dans les branches agricoles. Ainsi, en plus des artisans et des vulgarisateurs, l'Ecole a de nouveau dû faire appel à de nombreux enseignants auxiliaires externes, tels que professeurs d'allemand et de gymnastique, ainsi que juristes, inspecteurs forestiers, vétérinaires, experts laitiers. La conception de l'horaire des cours devient dès lors très ardue, car il faut assurer d'une part un horaire équilibré aux élèves et tenir compte d'autre part des exigences de la profession principale de ces instituteurs à temps partiel.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Assemblées des maîtres d'apprentissage	370	4
Réunion des parents des apprentis à domicile	50	1
Cours de machinisme de l'Ecole professionnelle agricole	260	24
Cours de répétition pour apprentis agricoles	75	1
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	82	1
Examens de fin d'apprentissage	150	8
Journées des parents	108	2
Examens de capacité	68	6
Examens de maîtrise	31	6
Cours de perfectionnement pour les anciens élèves:		
- Innovations dans la production porcine	150	1
- Cultures fruitières d'auto-ravitaillement	29	1
Cours de production végétale pour les élèves du cours d'hiver 1979/80	40	1
Cours de soudure pour débutants et élèves avancés	27	20
Cours sur la révision des machines agricoles	6	6
Cours de culture maraîchère	46	5
Assemblée des chefs de l'arrondissement de Schwand	70	1
Visite des champs par les anciens élèves de l'Ecole	env. 330	1
Cours préparatoire au TAS	37	11 semaines
Cours professionnels I et II et cours de machinisme pour apprentis-menuisiers	96	40
Cours pour les cadres de la police cantonale	50	12
Cours militaire de préparation	70	4

Vulgarisation

En 1980, l'équipe à disposition du Service régional de vulgarisation se composait comme suit: neuf vulgarisateurs (cinq à plein temps et quatre à temps partiel), trois comptables à plein temps (moins un pendant la période du 1^{er} mars au 14 octobre), une vulgarisatrice ménagère à plein temps. La plupart de ces conseillers d'exploitation engagés à 100% enseignent en outre régulièrement au cours d'hiver de l'Ecole d'agriculture ainsi qu'à l'Ecole ménagère rurale. Les comptables participent aussi à la vulgarisation. Cette étroite collaboration entre l'Ecole et le Service régional de vulgarisation s'avère très fructueuse, les expériences pratiques réalisées dans les consultations étant mises à profit dans les cours.

Gruppenberatung

Es wurden total 65 Beratungsgruppen betreut. Drei Gruppen sind reine Talgruppen mit 80 Mitgliedern. Diese Mitglieder haben durch ihre Mitgliedschaft keine direkten finanziellen Vorteile. Sie erhalten weder Ausmerz- noch Betriebsbeiträge. 62 Gruppen sind Berg- und gemischte Gruppen mit 1501 Mitgliedern (angrenzendes Zuchtgebiet, Berggebiet 1 bis 3 nach Viehwirtschaftskataster).

Bezüglich der Gröszenstruktur der Betriebe ist festzustellen, dass aufgrund der ausgewerteten Viehregister 18,1 Prozent der Betriebe unter zehn GVE halten. Verglichen mit den Auswertungen der Vorjahre ist praktisch keine Änderung eingetreten.

Pro Beratungsgruppe wurden durchschnittlich drei bis vier Informationsveranstaltungen (ca. $\frac{3}{4}$ am Abend und $\frac{1}{4}$ am Nachmittag) durchgeführt. Die Themen werden mehrheitlich von den Gruppenmitgliedern aus dem zur Verfügung gestellten Themenkatalog ausgewählt.

Einzelberatung

Die Einzelberatung nahm im Berichtsjahr den breitesten Raum ein. Die sich stellenden Probleme sind äusserst vielschichtig und beschlagen die Gebiete: Bauen, Finanzierung, Betriebsübernahmen, Versicherungsberatung, Ausnahmegesuche, Gutachten, Planungen u. a. m. So mussten auf 304 Betrieben ein oder mehrere Betriebsbesuche gemacht werden. Zudem wurden sehr viele telefonische Auskünfte erteilt sowie Beratungen bzw. Besprechungen an der Zentralstelle durchgeführt.

Hauswirtschaftliche Beratung

Der Verlauf des Beratungsjahres 1980 war wiederum rege und abwechslungsreich. Total wurden 106 Einzelberatungen durchgeführt. Es sind dies vor allem die Wohnbausanierungen, welche grossen Zeitaufwand zur Planung erfordern. Zudem muss häufig noch die Finanzierung abgeklärt werden, was eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen des landwirtschaftlichen Beratungsdienstes erfordert. Auch gemeinsame Projekte mit der Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen (GLB) in Langnau sind häufiger. Demonstrationen und Vorträge wurden 14 und Kurse 4 durchgeführt.

Buchhalterring

Im Berichtsjahr wurden 181 Brugger- und 87 Schwandbuchhaltungen abgeschlossen. Wegen des personellen Engpasses im Sommer mussten die Einzelberatungen leider reduziert werden. Aus dem gleichen Grunde war der Ring gezwungen, sich bei den Ringtagungen auf die Durchführung der ordentlichen Tagungen zu beschränken. Da er mit der Anzahl Brugger-Buchhaltungen (zirka 210 Mitglieder) ausgelastet war, konnten nur austretende Mitglieder ersetzt werden. Hingegen wurden im Dezember 160 Landwirte neu in die Schwandbuchhaltung, welche sie ab 1981 führen werden, eingeführt.

Gutsbetrieb

Zufolge des nasskalten Frühjahrs und des späten Sommerbeginns fiel die Rauhfutterernte sehr schlecht aus. Dagegen erholten sich die übrigen Feldkulturen im anschliessenden Sommer und namentlich im Herbst sehr gut, so dass ein gutes Erntergebnis gezeitigt wurde. Durch die Reduktion des Kuhbestandes auf 50 Stück überstiegen ausnahmsweise die Einnahmen auf Konto «Viehverkäufe» den budgetierten Betrag, so dass auch von dieser Seite das Betriebsergebnis

Vulgarisation de groupe

Le Service s'est occupé en tout de 65 groupes de vulgarisation. Trois d'entre eux concernent uniquement la plaine et comptent 80 membres. Ces derniers ne tirent aucun avantage financier direct de leur sociétariat; ils ne reçoivent en effet ni subsides d'élimination ni contributions à l'exploitation. 62 sont des groupes de montagne ou mixtes (plaine/montagne), rassemblant en tout 1501 membres (région d'élevage contiguë, zones de montagne I à III selon cadastre de la production animale).

En ce qui concerne l'ordre de grandeur des entreprises agricoles suivies par le Service, on a pu relever d'après les registres du bétail que 18,1% des exploitants possèdent moins de dix unités de gros bétail. Les chiffres résultant de ces registres n'ont guère changé par rapport aux années précédentes.

Pour chaque groupe, le Service a organisé en moyenne trois à quatre séances d'information (environ trois quarts le soir et un quart l'après-midi). Les sujets sont presque tous choisis par les membres eux-mêmes, d'après la liste des tractanda disponibles.

Consultations individuelles

La vulgarisation individuelle a pris une place prépondérante dans l'activité du Service. Les problèmes soulevés étaient très complexes et relevaient des domaines et tâches suivants: construction, financement, reprise d'exploitations, assurances, demandes de dérogation, expertises, planifications, etc. 304 exploitations ont ainsi fait l'objet d'une ou plusieurs visites. En outre, comme toujours, le Service a donné un très grand nombre de consultations téléphoniques et au bureau.

Vulgarisation ménagère

Dans ce secteur également, l'activité fut très intense et variée. 106 consultations individuelles ont été effectuées; les plus astreignantes, parce qu'exigeant beaucoup de temps de préparation, sont celles consacrées à l'assainissement des logements. De plus, il s'agit souvent de résoudre des problèmes de financement, ce qui implique une étroite collaboration avec les collègues de la vulgarisation agricole. Sont également assez fréquents, les projets développés en commun avec la Coopérative de construction agricole (Langnau). Au total, le Service a organisé 14 démonstrations et conférences, ainsi que quatre cours.

Cercle comptable

En 1980, le cercle a bouclé 181 comptabilités de Brougg et 87 selon le propre système de Schwand. Malheureusement, il a fallu limiter les consultations individuelles en raison de l'effectif de personnel réduit pendant l'été. Et pour cette même raison, le cercle s'est borné à la seule convocation des assemblées ordinaires, sans autres séances de formation et d'échange. Ayant déjà un nombre plus que suffisant de comptabilités de Brougg (env. 210) à suivre, le cercle n'a pu comme toujours que remplacer les membres sortants. Pour ce qui est des comptabilités de Schwand, par contre, le cercle a pu initier en décembre 160 agriculteurs à ce nouveau système, qu'ils pratiqueront dès 1981.

Domaine

A cause d'un printemps pluvieux et froid et d'un été tardif, la production de fourrage grossier fut très décevante. Les autres cultures ont par contre bien récupéré leur retard pendant le reste de l'été et surtout en automne, de sorte qu'elles donnèrent finalement un bon rendement. De par la réduction à 50 têtes de l'effectif des vaches, les recettes de la rubrique «Ventes de bétail» ont exceptionnellement dépassé le montant prévu au budget – ce qui n'a pas manqué d'influencer

positiv beeinflusst wurde. Sowohl der Alpbetrieb Kiley wie der Talbetrieb können ertragsmässig auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr konnte eine ganze Reihe Neu- und Umbauten vorgenommen werden: so die neue Einfahrt an der Staatsstrasse Bern–Thun, die Verbreiterung der Zufahrt, die Erstellung eines weiteren Parkplatzes, der Bau der neuen Rindviehscheune, des Viehdemonstrationsgebäudes und der Maschinenhalle. Am Ende des Berichtsjahres wurde mit der Erweiterung und der Renovation des Angestelltenhauses und dem Umbau der Pferdescheune begonnen. Die Realisierung dieser Bauvorhaben weist eine Verzögerung von rund sechs Wochen auf.

2.2.1.5 Landwirtschaftliche Schule Waldhof

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Wegen den stark angestiegenen Schüleranmeldungen wurde der erste Kurs erstmals dreifach geführt. Die notwendigen Unterrichtsräume konnten ohne grossen Aufwand, allerdings auf Kosten des Freizeitbereichs, beschaffen werden. Die Zahl der externen Schüler stieg damit auf 30 an, da im Internat nicht genügend Platz vorhanden war. Weil die externen Schüler sowohl nach den Erfahrungen der Schule wie nach ihren eigenen Aussagen benachteiligt sind, darf dieser Zustand nur als befristete Notlösung akzeptiert werden. Der Lehr- und Unterrichtsplan erfuhr keine wesentlichen Änderungen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Meisterprüfung	23	6
Fähigkeitsprüfung	45	6
Lehrlingsprüfung	75	4
Traktorenprüfung für Jugendliche	60	2
Kurse Berufsschule	20	54
Vorbereitung Traktorenprüfung	60	2
Buchhaltungskurse	180	9
Schweisskurse	22	4
Mähbalkenrevisionskurs	14	5
Expertenkurs MP-Experten	85	1
Kurs Werkstatt-Lehrer	45	2
Ford-Traktoren-Kurs	102	7
Pflanzenschutzkurs	110	1
Flurbegehungen	340	2
Saatzüchtertagung BSG	120	1
HV ehem. Ergänzungskursschülerinnen	95	1
Inspektorenkonferenz Milchwirtschaft	50	1
Obmännertreffen Beratung	30	1
Beratungsgruppen Laufental	30	1
Zahlreiche weitere Veranstaltungen und Sitzungen		

Beratung

Gruppenberatung

Beratungsgruppen	36
Gruppenmitglieder	701
Veranstaltungen	130

favorablement le résultat d'exploitation. On peut donc conclure que 1980 fut une bonne année, aussi bien pour le domaine en plaine que pour l'exploitation de l'alpage «Kiley».

Constructions et transformations

Toute une série de projets ont pu être concrétisés dans ce domaine en 1980. Il s'agit là notamment de la nouvelle entrée du côté de la route cantonale Berne–Thoune, de l'élargissement de la voie d'accès, du parking supplémentaire, d'une autre étable à bovins, de l'adjonction d'une halle pour les démonstrations avec le bétail et d'un hangar pour les machines. Vers la fin de l'exercice, on a en outre entrepris l'extension et la rénovation du bâtiment du personnel, ainsi que la transformation de l'écurie; ces travaux ont subi un retard d'environ six semaines.

2.2.1.5 Ecole d'agriculture de Waldhof

Plan des cours et enseignement

Vu l'accroissement massif des candidatures, il a fallu introduire cette fois une troisième classe pour le premier cours. On a pu aménager les locaux supplémentaires nécessaires sans grands frais, mais au détriment de l'espace réservé à la détente. L'internat ne disposant pas de suffisamment de places, le nombre des élèves externes a encore augmenté (30). Ces derniers sont cependant désavantagés par rapport à leurs collègues internes; c'est un fait qu'ils ont souligné eux-mêmes et que l'expérience de l'Ecole confirme. La situation actuelle ne saurait donc être admise qu'à titre provisoire. Il n'y a pas eu de modifications importantes quant au programme de l'enseignement et des cours.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de maîtrise	23	6
Examens de capacité	45	6
Examens de fin d'apprentissage	75	4
Examens de conduite de tracteurs (pour jeunes gens)	60	2
Cours de l'Ecole professionnelle agricole	20	54
Préparation à l'examen sur tracteur	60	2
Cours de comptabilité	180	9
Cours de soudure	22	4
Cours de révision des barres de coupe	14	5
Cours pour les experts aux examens de maîtrise	85	1
Cours pour les maîtres des ateliers	45	2
Cours sur les tracteurs Ford	102	7
Cours phytosanitaire	110	1
Visites des champs	340	2
Assemblée des sélectionneurs de semences ABS	120	1
Assemblée annuelle des anciennes élèves du cours complémentaire	95	1
Conférence des inspecteurs en matière d'économie laitière	50	1
Rencontre des chefs de service de la vulgarisation	30	1
Séance des groupes de vulgarisation du Laufonnais	30	1
Plus de nombreuses autres manifestations et séances		

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

Nombre de groupes	36
Nombre de membres	701
Nombre de réunions et de cours	130

Einzelberatung

Die Einzelberatungen können grob in zwei Gruppen eingeteilt werden:

In 160 Fällen kam es zu umfassenden Beratungen, die meist mehrere Besuche und grössere Berechnungen umfassten.

In etwa 1000 Fällen handelte es sich um einfache Beratungen, die oft schon am Telefon oder dann direkt bei einem Besuch auf dem Betrieb erledigt werden konnten. Im Vordergrund standen Versicherungs- und Mechanisierungsprobleme.

Hauswirtschaftliche Beratung

Die hauswirtschaftliche Beratung, die sich heute als wertvolle Institution fest etabliert hat, erstreckt sich auf Baufragen (Um- oder Neubau von Wohnungen) und auf die Kursarbeit. Für die Kurse wurden neben der Beraterin auch eine diplomierte Bäuerin und Lehrerinnen der Haushaltungsschule eingesetzt.

Buchstelle

1980 betrug die Zahl der bruggerbuchhaltungsführenden Landwirte 176. 28 Landwirte schlossen die Prograbuchhaltung ab. Zudem wurden 45 Landwirte, die die Buchhaltung über Brugg führen, durch die Berater der Stelle betreut. Der Mitarbeiterstab musste auf drei Personen erweitert werden. Die Ergebnisse werden in zwölf Beratungsringen verarbeitet. 40 Landwirte, die ab 1981 der Buchstelle beitreten wollen, wurden Ende Jahr eingeführt.

Gutsbetrieb

Es war ein Fehlbetrag von 44 000 Franken budgetiert. Der effektive Fehlbetrag betrug dann 13 500 Franken. Dieses ansprechende Ergebnis konnte dank guten Erträgen aus der Schweinehaltung, aber auch dank rechten Erträgen aus den übrigen Produkten erreicht werden.

Neu- und Umbauten

Im Berichtsjahr wurden zwei Dienstwohnungen renoviert und mit dem Umbau der Schweineställe begonnen.

2.2.1.6 Bergbauernschule Hondrich**Prüfungen, Kurse, Tagungen**

	Teilnehmer	Tage
Meisterprüfung	9	4
Fähigkeitsprüfung	24	3
Lehrlingsprüfung	36	2
Alpkäserkurs	94	12
Buchhaltungskurse	26	1
Traktorprüfung	40	1
Schweisskurs	12	10
Elternbesuchstag	45	1
Beraterkurse	90	4
Kurse Berufsschüler	100	16
Lehrmeisterkurs	15	1

Beratung

Von 173 Beratungsgruppen wurden 97 von nebenamtlichen und 76 von hauptamtlichen Beratern betreut. Bei den zahlreichen Einzelberatungen standen vor allem betriebswirtschaftliche Probleme im Vordergrund. Die Zahl der am viehwirtschaftlichen Beratungsdienst angeschlossenen Landwirte bewegt sich seit mehreren Jahren zwischen 3300 und 3400. Bei der hauswirtschaftlichen Beratung wurden neu auch Kurse über die Hausmetzgere durchgeführt. Die Buchstelle betreute 165 Teilnehmer, aufgeteilt in sechs Buchhalterringe.

Consultations individuelles

En gros, on peut subdiviser cette activité en deux catégories: D'une part, les consultations approfondies, impliquant plusieurs visites des lieux et des calculs assez poussés; il y en eut 160 en 1980.

Et d'autre part, des consultations plus brèves, réglées souvent par un simple entretien téléphonique ou dès la première visite sur place; il y eut en tout près de 1000 demandes de ce type, concernant surtout des problèmes d'assurance et de machines.

Vulgarisation ménagère

Ce domaine de la vulgarisation, aujourd'hui fermement établi et dûment reconnu aussi dans le rayon d'activité de l'Ecole de Waldhof, comprend des conseils en matière de bâtiments (aménagement et transformation des logements) et une série de cours. Pour ces derniers, l'Ecole a fait appel non seulement à sa vulgarisatrice mais encore à une paysanne diplômée ainsi qu'à des maîtresses de l'école ménagère.

Service comptable

En 1980, il y avait 176 agriculteurs tenant une comptabilité de Brougg, dont 45 régulièrement suivis par les vulgarisateurs du Service. 28 autres paysans ont adopté la comptabilité Progra. Il a fallu porter l'effectif du Service à trois personnes. Les résultats comptables obtenus par tous ces agriculteurs sont discutés et interprétés au sein de douze cercles de vulgarisation. 40 nouveaux candidats désirent s'affilier au Service dès 1981, ont été initiés en décembre aux systèmes de comptabilité propres à l'agriculture.

Domaine

Alors que le déficit prévu au budget était de 44 000 francs, il ne s'est chiffré en réalité qu'à 13 500 francs. Ce résultat appréciable provient du bon rendement de la production porcine ainsi que des bonnes récoltes obtenues en 1980.

Constructions et transformations

En 1980, on a rénové deux appartements de service et on a commencé la transformation des porcheries.

2.2.1.6 Ecole d'agriculture de montagne de Hondrich**Examens, cours, réunions**

	Participants	Jours
Examens de maîtrise	9	4
Examens de capacité	24	3
Examens de fin d'apprentissage	36	2
Cours pour fromagers d'alpage	94	12
Cours de comptabilité	26	1
Examens de conduite sur tracteur	40	1
Cours de soudure	12	10
Journée des parents	45	1
Cours pour les vulgarisateurs	90	4
Cours pour les élèves de l'Ecole professionnelle	100	16
Cours pour les maîtres d'apprentissage	15	1

Vulgarisation

Sur les 173 groupes de vulgarisation existant dans la région, 76 étaient confiés à des conseillers à fonction principale et 97 à des conseillers à fonction accessoire. Depuis plusieurs années, l'effectif des agriculteurs affiliés au Service de vulgarisation animale varie entre 3300 et 3400. La vulgarisation ménagère a ajouté à son programme des cours sur le bouchoyage à domicile. Le Service comptable s'est occupé de 165 personnes, réparties en six cercles.

Gutsbetrieb

Das im Vorsommer anhaltend schlechte Wetter wirkte sich vor allem auf die Alpwirtschaft sehr nachteilig aus. Im Ertrag der Alpkäserei musste ein Produktionsrückgang im Betrag von rund 10 000 Franken verzeichnet werden. Die übrigen Erträge fielen befriedigend aus.

2.2.1.7 Landwirtschaftliche Schule Seeland**Prüfungen, Kurse und Tagungen**

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung Landwirte/Gemüsebauern	40/6	2½ / 2
Vorkurs zur Fähigkeitsprüfung	50	7
Fähigkeitsprüfung	24	5
Meisterprüfung Landwirte/Gemüsebauern	15/17	3/4
Lehrmeistertagung	45	1
Instruktionstag für Eltern von Heimlehlern	37	1
Theoretischer und praktischer Unterricht der landw. Berufsschule Seeland	74	80
Berufsschule für Haushaltlerinnen	16	1½
Kurs für Försterlehrlinge	26	10
Prüfung der Forstwartlehrlinge	28	6
Einführungskurs für Buchhalter	22	1
Buchhaltertagungen	310	14
Kaderkurs des Autogewerbeverbandes	30	10
Landjugendanlässe	250	5
Polnische Agrarstudenten	14	3
Haushaltlehrerinnenseminar	12	5
Internationale Beratertagung	73	1
Kantonales Planungsamt	37	1
Amtstagung	65	1
Abteilung Landwirtschaft ETH-Z	50	1
Schweisskurse	36	10
Beleuchtungskurse	13	2
Werkstatteinrichtung	11	1
Pflanzenschutzkurse	152	2
Maisfachtagung	160	1
Fachtagung für Ehemalige	150	1
Feldbegehung für Ehemalige	120	1
Flurfahrt für Landwirte	160	2
Orientierungstage für Gemüseproduzenten	80	2
Tagung mit landwirtschaftlichen Organisationen	1 800	15

Schule und Gutsbetrieb wurden ausserdem von zahlreichen Organisationen besucht.

Beratung

Gruppen	Mitglieder
a) <i>Talgebiet</i>	
13 Buchhalterringe	267
14 Gemüsebau-Gruppen	715
7 Konservengemüsebau-Gruppen	378
2 Maisringe	200
1 Erdbeererring	89
37	1 649 Total
b) <i>Berggebiet</i>	
1 viehwirtschaftliche Gruppe	14

Domaine

Le mauvais temps persistant du début de l'été a été très néfaste pour l'économie alpestre. Au domaine de l'Ecole, la perte de production subie par la fromagerie de l'alpage s'est chiffrée à près de 10 000 francs. Les autres secteurs de production ont donné des résultats satisfaisants.

2.2.1.7 Ecole d'agriculture d'Anet, Seeland**Examens, cours, réunions**

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (agriculteurs/maraichers)	40/6	2½ / 2
Cours préparatoire aux examens de capacité	50	7
Examens de capacité	24	5
Examens de maîtrise (agriculteurs/maraichers)	15/17	3/4
Assemblée des maîtres d'apprentissage	45	1
Journée d'instruction pour les parents d'apprentis à domicile	37	1
Enseignement théorique et pratique de l'Ecole professionnelle agricole du Seeland	74	80
Cours de l'Ecole professionnelle pour les apprenties en économie familiale	16	1½
Cours pour apprentis-forestiers	26	10
Examens de fin d'apprentissage (forestiers-bûcherons)	28	6
Cours d'introduction pour comptables	22	1
Réunions des cercles comptables	310	14
Cours des cadres de l'Union professionnelle suisse de l'automobile	30	10
Rencontres des Jeunesses paysannes	250	5
Visite d'étudiants en agronomie polonaise	14	3
Séminaire des maîtresses en économie familiale	12	5
Congrès international des vulgarisateurs	73	1
Séance de l'Office cantonal du plan d'aménagement	37	1
Réunion de service	65	1
Séance de la Division de l'agriculture EPFZ	50	1
Cours de soudure	36	10
Cours d'éclairage	13	2
Cours sur l'aménagement d'un atelier	11	1
Cours phytosanitaires	152	2
Assemblée professionnelle sur le maïs	160	1
Réunion d'études des anciens élèves	150	1
Visite des champs pour les anciens élèves	120	1
Visite du réseau routier rural, pour les agriculteurs	160	2
Journées d'information pour maraichers	80	2
Congrès avec des organisations agricoles	1 800	15

En outre, l'Ecole et le domaine ont été visités par un grand nombre d'organismes et de groupements.

Vulgarisation

Groupes	Membres
a) <i>Plaine</i>	
13 tenant une comptabilité	267
14 pratiquant la culture maraichère	715
7 pratiquant la culture des légumes de conserve	378
2 pratiquant la culture du maïs	200
1 pratiquant la culture des fraises	89
37	1 649 en tout
b) <i>Région de montagne</i>	
1 groupe de production animale	14

Überblick über die Aktivitäten

Fachgebiete	Einzelberatungen		Gruppenberatungen		
	Betriebsbesuche Sitzungen Besprechungen	Schriftliche Bearbeitung Gutachten Analysen	Mündl. Aus- künfte	Bera- tungs- tagun- gen	Flug- blätter Artikel Berichte
Betriebswirtschaft und Baufragen	148	101	270	5	–
Versicherungswesen	70	50	100	4	–
Buchhaltungsdienst	260	265	700	13	2
Orts- und Regional- planung Güter- zusammenlegungen	25	2	4	–	–
Pflanzenbau	102	47	125	15	8
Tierproduktion	19	30	40	4	–
Gemüsebau	701	457	1 745	59	54
Konservengemüsebau	368	83	351	29	20
Beerenanbau	12	2	35	4	2
Landwirtschaft und Umwelt	37	21	20	4	–
Mechanisierung	2	1	55	6	2
Hauswirtschaft	82	25	223	39	8
Ausbildungsfragen	22	52	151	–	4
Landjugend	16	5	10	1	–
Betriebsshelferdienst	3	–	280	–	–
Bodenlabor	–	1 300	–	–	1
Total	1 867	2 441	4 109	183	101

Gutsbetrieb

Es konnte dank allseitig gutem Einsatz ein erfreuliches Ergebnis erwirtschaftet werden.

Neu- und Umbauten

Ausbau des Reserveraumes über der Maschinendemonstrationshalle in einen dringend benötigten Unterrichtsraum.

Besondere Vorkommnisse

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Schule wurde ein umfassender Bericht erstellt.

2.2.1.8 Landwirtschaftliche Schule Langnau

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Lehrlingsprüfung schriftlich	43	1
Vorkurse für Fähigkeitsprüfung	33	4
Fähigkeitsprüfung	33	4
Betriebsleiterkurs 1979/80	23	35
Meisterprüfung 1980	12	5
Lehrmeistertagung	70	1
Kurse der landw. Berufsschule	12	10
Elternbesuchstag für das erste Semester	66	1
Abschlussfeier	165	1
Einführungskurse und Buchhaltertagungen	116	3
Verschiedene offene Kurse	137	20
Einführungskurse und Lehrabschlussprüfungen für Schreiner	12	42
Traktorprüfungen und Vorkurse	95	7½
Landschulwochen, Konfirmandenlager	28–56	16
Landfrauentagung	120	1
CIEA	52	10
Tierärztekongress	56–65	4
Militärische Kurse	18–85	17
Elterntag Heimlehrlinge	108	1
SBB-Schulungskurse	20–22	20
Verschiedene Kurse (Sommerhalbjahr)	14–62	25

Aperçu des activités

Domaines	Consultations individuelles			Consultations de groupe	
	Visites d'entre- prises Séances Entre- tiens	Rapports écrits Expertises Analyses	Informa- tions verbales	Séances de vulgari- sation	Communi- qués Articles Exposés et comen- taires
Economie rurale et questions touchant la construction	148	101	270	5	–
Assurances	70	50	100	4	–
Service de comptabilité	260	265	700	13	2
Aménagement local et régional, remaniements parcellaires	25	2	4	–	–
Production végétale	102	47	125	15	8
Production animale	19	30	40	4	–
Culture maraîchère	701	457	1 745	59	54
Culture des légumes de conserve	368	83	351	29	20
Culture des baies	12	2	35	4	2
Agriculture et environnement	37	21	20	4	–
Machinisme	2	1	55	6	2
Economie familiale	82	25	223	39	8
Questions de formation	22	52	151	–	4
Jeunesse paysanne	16	5	10	1	–
Service de dépannage agricole	3	–	280	–	–
Laboratoire technique des sols	–	1 300	–	–	1
Total	1 867	2 441	4 109	183	101

Domaine

Grâce au dévouement de chacun, le résultat d'exploitation obtenu est réjouissant.

Constructions et transformations

Le local de réserve situé au-dessus de la halle de démonstration des machines a été transformé en salle de classe, afin de remédier au manque de place pour les cours.

Événements particuliers

Un vaste rapport d'ensemble a été publié à l'occasion du dixième anniversaire de l'École.

2.2.1.8 Ecole d'agriculture de Langnau

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Examens de fin d'apprentissage (écrits)	43	1
Cours préparatoires pour les examens de capacité	33	4
Examens de capacité	33	4
Cours pour chefs d'exploitation (1979/80)	23	35
Examens de maîtrise 1980	12	5
Assemblée des maîtres d'apprentissage	70	1
Cours de l'École professionnelle agricole	12	10
Journée des parents d'élèves du 1 ^{er} semestre	66	1
Cérémonie de clôture	165	1
Cours d'introduction et réunions des cercles comptables	116	3
Plusieurs cours ouverts	137	20
Cours d'introduction et examens de fin d'apprentissage pour menuisiers	12	42
Examens sur tracteurs et cours préparatoires	95	7½
Semaines de cours à la campagne, retraite des confirmands	28/56	16
Assemblée des paysannes	120	1
CIEA	52	10
Congrès des vétérinaires	56/65	4
Cours militaires	18/85	17
Réunion des parents des apprentis à domicile	108	1
Cours de perfectionnement des CFF	20/22	20
Cours divers (semestre d'été)	14/62	25

Beratung

Gruppenberatung

Dem viehwirtschaftlichen Beratungsdienst sind 995 Betriebe angeschlossen, welche sich auf 44 Beratungsgruppen verteilen.

Einzelberatung

Der Schwerpunkt in der Einzelberatung lag nach wie vor bei der Lösung von Bauproblemen sowie bei Finanzierungen von Liegenschafts- und Inventarkäufen, von Maschinenanschaffungen sowie von baulichen Investitionen. Die Einführung der Milchkontingentierung sowie das Inkraftsetzen des Stallbauverbotes für Schweineställe haben dazu geführt, dass es für kleinere und mittlere Betriebe immer schwieriger wird, grössere Investitionen tragbar zu finanzieren.

Buchhalterring

Im Berichtsjahr hatte die Buchstelle sechs Ringe mit insgesamt 196 angeschlossenen Buchhaltern betreut. Wie die neusten Buchhaltungsergebnisse zeigen, können die Betriebe aus der Bergzone I mit denjenigen aus dem Talgebiet und den Bergzonen II und III einkommensmässig nicht mehr Schritt halten. Durch die soeben beschlossene Einführung der Milchkontingentierung in den Bergzonen II, III und IV wird in Zukunft die Einkommensentwicklung auch für diese Betriebe gebremst. Der Anteil der existenzgefährdeten Betriebe in der Region wird dadurch zunehmen.

Neu- und Umbauten

Im Spätherbst 1980 wurde ein Unterstand für Traktoren und Landmaschinen erstellt. Dieser Bau war dringend notwendig geworden wegen Platzmangels in der Werkhalle.

2.2.1.9 Landw. Schule Berner Jura, Tavannes

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Die Kursdauer wurde auf 19 Wochen verlängert. Die Fähigkeitsprüfung ist in die Kurse einbezogen. Die praktischen Kurse werden in Moutier, Tavannes und Corgémont durchgeführt, was die Kursorganisation etwas erschwert.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer	Tage
Berufsschule der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter	10	1
Landwirtschaftliche Berufsschule	25	4
Hauswirtschaftliche Beratung	8-15	2x½
Kurs für Lehrmeister	28	1½
Lehrabschlussprüfung (schriftlich)	12	1
Offener Kurs	11	2
Sitzungen der Schulkommission	10-12	3
Kurs für Schätzer	10	1
Arbeitssitzung der Lehrkräfte für Maschinenkunde (Westschweiz)	15	½
Berufsberatung	35	½
Elternbesuchstag	30	½
Sommertagungen, Flurbegehungen	10-40	5
Zusammenkunft der Gruppenchefs	40	½
Kurs für Kleinfrüchte, Einmachen	15-25	3x½
Buchhaltungskurse	20	½

Vulgarisation

Vulgarisation de groupe

995 exploitations agricoles sont membres du Service de vulgarisation animale; elles y sont réparties en 44 groupes.

Consultations individuelles

Comme par le passé, la vulgarisation individuelle se concentre surtout sur les problèmes de construction, ainsi que sur la planification du financement en cas de reprise de biens-fonds et d'inventaires, d'achat de machines et d'investissements dans les bâtiments. L'introduction du contingentement laitier et l'entrée en vigueur de l'interdiction de construire de nouvelles porcheries ont eu pour effet que la petite et moyenne entreprise agricole éprouve toujours plus de difficultés à assumer des investissements d'une certaine importance.

Service comptable

En 1980, le Service comptable s'est occupé de six cercles, composés en tout de 196 agriculteurs tenant une comptabilité. Ainsi que le démontrent les derniers résultats comptables, les exploitations de la zone de montagne I ne parviennent plus à rattraper leur retard, en matière de revenu, sur les domaines de la plaine et des zones de montagne II et III. En outre, de par la récente décision d'étendre le contingentement laitier aux zones II, III et IV des régions de montagne, ledit retard va également affecter les entreprises agricoles de ces contrées. Il s'ensuivra par conséquent un accroissement général, dans toute la région de montagne, des exploitations menacées dans leur viabilité même.

Constructions et transformations

A la fin de l'automne, on a construit un hangar pour les tracteurs et les machines agricoles. Cette construction s'imposait absolument en raison du manque de place dans la halle des machines.

2.2.1.9 Ecole d'agriculture du Jura bernois, Tavannes

Plan d'enseignement et horaire

La durée des cours a été étendue à 19 semaines. L'examen de capacité est inclus dans les cours. L'organisation présente quelques difficultés, puisque les cours pratiques sont donnés à Moutier, Tavannes et Corgémont.

Examens, cours, réunions

	Participants	Jours
Cours professionnels ménagers	10	1
Cours professionnels agricoles	25	4
Cours de vulgarisation ménagère	8-15	2x½
Cours pour maîtres d'apprentissage	28	1½
Examen d'apprentissage (écrits)	12	1
Examen de capacité	12	2½
Cours ouvert	11	2
Séances de la commission	10-12	3
Cours pour estimateurs	10	1
Séance de travail des enseignants en machinisme (Suisse romande)	15	½
Orientation professionnelle	35	½
Journée des parents	30	½
Journées d'été, visites de cultures	10-40	5
Réunion des chefs de groupes	40	½
Cours dif. petits fruits, pasteurisation	15-25	3x½
Cours pour comptables	20	½

Räumlichkeiten

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Besitzern der von der Schule gemieteten Räumlichkeiten ist zeitaufwendig, und die Schülertransporte beeinträchtigen oft das Kursprogramm. Eine definitive Lösung ist dringend nötig.

Beratung**Gruppenberatung**

Gruppen	Mitglieder
23 Weiterbildungsgruppen	365
14 Basisgruppen	300
22 Hauswirtschaftsgruppen	315
59 Gruppen	980 Mitglieder

Für die Mitglieder der vorerwähnten Gruppen wurden 208 Veranstaltungen durchgeführt:

Administrative Veranstaltungen der Aus- und Weiterbildungsgruppen	37
Sitzungen der Weiterbildungsgruppen	64
Sitzungen der hauswirtschaftlichen Beratungen	107

Nahezu alle Veranstaltungen der Aus- und Weiterbildungsgruppen waren durch die Mitarbeiter des Zentrums durchgeführt worden.

Bei der hauswirtschaftlichen Beratung wurden 46 Veranstaltungen durch die zwei Lehrerinnen der Haushaltungsschule und 59 weitere Veranstaltungen durch neun nebenamtliche Mitarbeiterinnen durchgeführt.

Es wurden mehrere gemischte Gruppensitzungen organisiert, die jedoch schwach besucht waren.

Einzelberatung

Die Nachfrage für Einzelberatungen ist immer sehr gross. Trotz aussergewöhnlichem Einsatz und der Erfahrung der Berater konnte der Rückstand in der Behandlung der Fälle noch nicht aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden über hundert Einzelberatungen erledigt.

Hauswirtschaftliche Beratung

Solange die Ganztagesstelle einer Beraterin nicht besetzt ist, kann keine dauernde Einzelberatung gewährleistet werden.

Buchhaltungsdienst

Im Berichtsjahr wurden 31 VDV-Buchhaltungen abgeschlossen. Der Buchhaltungsdienst AGRA soll durch eigene Mittel finanziert werden. Der Buchhaltungsring stellte dementsprechend einen nebenamtlichen Fachmann an, um die 36 AGRA-Buchhaltungen der Rechnung 1979 abzuschliessen. Das gewählte System der Eigenfinanzierung war nicht zufriedenstellend; eine grundlegende Reorganisation drängt sich deshalb auf.

2.2.2 Landwirtschaftliche Spezialschulen**2.2.2.1 Gartenbauschule Oeschberg****Schülerzahlen**

	Teilnehmer
Meisterkurs 1980/81 (Kursbeginn April 1980):	
Anmeldungen	37
Prüfungsfrei aufgenommen	7

Locaux

La collaboration avec les divers propriétaires des locaux loués par l'Ecole ainsi que les transports d'élèves perturbent souvent le programme. Une solution définitive est urgente.

Vulgarisation**Vulgarisation de groupe**

Groupes	Membres
23 groupes de développement	365
14 groupes de base	300
22 groupes en économie familiale rurale	315
59 groupes	980 membres

Les membres des groupes ci-dessus ont eu l'occasion de suivre 208 séances, qui se répartissent comme suit:

Séances administratives des groupes de développement et de base	37
Conférences des groupes de développement	64
Conférences des groupes en économie familiale rurale	107

Pratiquement toutes les séances des groupes de développement et de base sont animées par les collaborateurs du Centre.

En économie familiale rurale, 46 séances ont été organisées par les deux maîtresses de l'Ecole ménagère rurale, tandis que 59 autres ont été dispensées par neuf personnes auxiliaires.

Plusieurs séances intergroupes ont été organisées. Ce type de conférence n'a pourtant rencontré qu'un très faible intérêt de la part des agriculteurs.

Conseils individuels

Dans ce domaine, la demande est toujours très forte. Malgré un engagement hors du commun des vulgarisateurs en place et une augmentation de l'efficacité grâce à l'expérience acquise, le Service de vulgarisation n'arrive pas à combler un retard assez important dans le traitement des dossiers. En l'espace d'une année, plus de 100 dossiers individuels ont été traités.

Vulgarisation ménagère

Aussi longtemps que le poste de vulgarisatrice n'aura pas été pourvu à plein temps, il ne sera pas possible d'assurer un conseil individuel permanent dans ce domaine pourtant important.

Service comptable

Les vulgarisateurs du Service ont bouclé 31 comptabilités du système VDV. Le service comptable AGRA devant être autofinancé, l'Association des groupes d'études a engagé à ses propres frais un technicien à temps partiel pour boucler les 36 comptabilités AGRA de l'exercice 1979. Le régime d'auto-financement appliqué n'a pas donné entière satisfaction; une réorganisation fondamentale de ce service s'avère nécessaire.

2.2.2 Ecoles agricoles spéciales**2.2.2.1 Ecole d'agriculture et d'horticulture d'Oeschberg****Nombre d'élèves**

	Participants
Cours de maîtrise 1980/81 (début: avril 1980):	
Inscriptions	37
Admis sans examen d'entrée	7

Zur Aufnahmeprüfung aufgeboten	30
Zur Aufnahmeprüfung angetreten	26
Mit Aufnahmeprüfung aufgenommen	19
Gesamthaft aufgenommen	26
Nicht aufgenommen	11
Lehrlingsschule:	
1. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1980/83):	
Anmeldungen	49
Nach der Aufnahmeprüfung aufgenommen	15
Nicht aufgenommene Bewerber	34
2. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1979/82):	14
3. Lehrjahr (Lehrlingskurs 1978/81) im Betriebspraktikum	14

Ein Lehrling absolvierte eine zweijährige Kurzlehre. Er schloss seine Ausbildung im März 1980 ab.

Aufnahmeprüfung Lehrlingskurs 1981/84

Zur Aufnahmeprüfung vom 8. September 1980 traten 39 Kandidaten an. Erstmals konnten 20 Bewerber, also fünf mehr als in früheren Jahren, aufgenommen werden.

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Verschiedene, vom Verband Schweizerischer Gärtnermeister eingesetzte Fachausschüsse erarbeiten zurzeit die neuen Reglemente für die Berufs- und Meisterprüfungen. Der Direktor der Gartenbauschule amtet als Verbindungsglied zwischen Ausbildungsstätte und Prüfungsorganisation. Parallel und mit diesen Bestrebungen koordiniert entwickelten die Ausbilder in Oeschberg die Lehrpläne für die neukonzipierte Fachschule.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmer
Kurse:	
Zwei Gemüsebaukurse (je fünf Tage)	53
Zwei Blumenpflegekurse (je drei Tage)	84
Zwei Beerenobstbaukurse (je eineinhalb Tage)	81
Zwei Kurse für Meisterprüfungskandidaten (eineinhalb Tage)	25
Aufnahmeprüfungen:	
für Lehrlinge (ein Tag)	39
für Meisterschüler (ein halber Tag)	41
Von Amtsstellen und Verbänden in Zusammenarbeit mit der Schule durchgeführte Veranstaltungen:	
Fünf Einführungskurse für externe Lehrlinge (je ein Tag)	130
Lehrabschlussprüfung (drei Tage)	80
Lehrabschlussfeier (ein halber Tag)	180
Kantonale Obstfachtagung (ein halber Tag)	90
Studienkommission VEÖ (eineinhalb Tage)	18
Expertenkurs (ein halber Tag)	21
Normallehrplan, Zweiteilung Meisterprüfung und Anlehre (viermal ein halber Tag)	25
Sechs Gartenbaukurse für landwirtschaftliche Haushaltlerstöchter	136
Fachmesse für Garten-, Obst- und Gemüsebau, öga 80	16 000

Gutsbetrieb

Die Rechnung des Gutsbetriebes schloss erfreulich positiv ab.

Neu- und Umbauten

Im Mai 1980 war die Sanierung der grossen Stützmauer südlich des Lehrgebäudes und die Erneuerung des Zierbeckens abgeschlossen. Anfang Dezember konnte das Aufrichtefest gefeiert werden für die neue, kurz vor der Vollendung stehende Werkhalle und das im Rohbau fertig erstellte Internatsgebäude. Der frühe Wintereinbruch verzögerte leider den Baufortschritt.

Convoqués à l'examen d'admission	30
Présents à l'examen d'admission	26
Admis après l'examen d'entrée	19
Admis en tout	26
Non admis	11
Ecole d'apprentissage:	
1 ^{re} année d'apprentissage (cours 1980/83)	
Inscriptions	49
Admis après l'examen d'entrée	15
Candidats non admis	34
2 ^e année d'apprentissage (cours 1979/82)	14
3 ^e année d'apprentissage (cours 1978/81) effectuant le stage pratique	14

Un apprenti a fait un apprentissage accéléré de deux ans; il a terminé sa formation au mois de mars 1980.

Examen d'admission pour le nouveau cours d'apprentissage 1981/84

39 candidats se sont présentés à cet examen d'admission, le 8 septembre 1980. Pour la première fois, l'effectif des candidats remplissant toutes les conditions pour l'admission est monté à 20, soit cinq de plus que d'habitude.

Plan des cours et enseignement

Plusieurs comités d'experts, institués par l'Association suisse des jardiniers, sont en train d'élaborer les nouveaux règlements pour les examens de fin d'apprentissage et ceux de maîtrise. Le directeur de l'Ecole assume aussi la fonction de coordinateur entre les cours et les examens. En même temps et dans le sens de ces efforts, le corps enseignant d'Oeschberg a remanié le programme des cours selon les nouvelles lignes directrices données à l'Ecole.

Examens, cours, réunions

	Participants
Cours:	
Culture maraîchère (deux cours de cinq jours)	53
Floriculture (deux cours de trois jours)	84
Culture des baies (deux cours d'un jour et demi)	81
Candidature à l'examen de maîtrise (deux cours préparatoires d'un jour et demi)	25
Examens d'admission:	
à l'apprentissage (un jour)	39
à la maîtrise (une demi-journée)	41
Manifestations organisées par des services et des groupements en collaboration avec l'Ecole:	
Instruction des apprentis externes (cinq cours d'une journée)	130
Examens de fin d'apprentissage (trois jours)	80
Cérémonie de clôture de l'apprentissage (demi-journée)	180
Assemblée cantonale des arboriculteurs (demi-journée)	90
Commission d'études des anciens élèves d'Oeschberg (un jour et demi)	18
Cours pour les experts (demi-journée)	21
Programme standard pour jardiniers, subdivision des examens de maîtrise et de la période de formation (quatre demi-journées)	25
Six cours d'horticulture et jardinage pour les apprenties de l'Ecole ménagère rurale	136
«öga 80», exposition horticole, arboricole et maraîchère	16 000

Domaine

L'exploitation de l'Ecole a pu clore ses comptes sur un résultat très réjouissant.

Constructions et transformations

Au mois de mai, on a pu terminer l'assainissement du grand mur de soutènement du côté sud de l'Ecole ainsi que la réfection de la pièce d'eau du jardin. Au début du mois de décembre, les ouvriers ont achevé la charpente de l'internat, alors que le nouvel atelier était pratiquement prêt; la petite fête traditionnelle a couronné l'événement. Cependant, l'irruption de l'hiver a retardé la suite des travaux.

2.2.2.2 Molkereischule Rütli

Die Aufsichtskommission wurde erweitert durch Herrn Regierungs- und Nationalrat H. P. Fischer, Thurgau, als Vertreter der Nicht-Molkereischulkantone, die je Schüler aus den betreffenden Kantonen an uns Beiträge entrichten.

Im ersten Jahreskurs 1979/80 wurden 23 Schüler diplomiert. Der zweite Jahreskurs 1979/80 verzeichnete mehrere Ausstritte, sei es wegen Aufgabe des Käserberufes, oder wegen Nichtbestehens der Zwischenprüfungen; es erhielten schliesslich nur 19 Schüler das Diplom. Die Leistungen der Schüler waren gut.

Die nächsten sechs Jahreskurse sind bereits besetzt. Dies führt in der Praxis zu grossen Schwierigkeiten, vor allem, wenn sich Schüler nicht rechtzeitig anmelden.

Kurstätigkeit

	Teilnehmer	Kurstage
Molkeristenlehrlingskurse	90	45
Käserlehrlinge	20	2
Laborübungen für Veterinärstudenten	24	12
Vorbereitungskurse Käsermeister	41	6
Ziegenkäsekurs	42	1
Kurs für Pastmilch-Herstellung	25	1
Käserinspektoren-Tagungen	18	4
Koordinatorinnen-Tagungen Bern. Käserverein	35	2

Betrieb

Das Warensortiment des Betriebes wurde für den Detailverkauf erweitert. Der Qualitätsstand der Produkte war gut. Es wurden wiederum für die Forschungsanstalt Liebefeld Versuche durchgeführt. Das Betriebsergebnis war gut.

Neu- und Umbauten

Der Turnhallenneubau ging, bedingt durch das schlechte Frühlingswetter, mit Verspätung weiter. Im Laufe des Sommers 1981 sollten die neue Turnhalle benützt und vor allem die neuen Unterkunftsräume für die Molkeristenlehrlinge der Blockkurse bezogen werden können.

Der Regierungsrat sprach einen Planungskredit für den dringend notwendigen Ausbau des Internates. Die Planungsarbeiten haben begonnen.

2.2.3 Haushaltungsschulen

2.2.3.1 Haushaltungsschule Schwand

Schülerinnenzahlen

	Sommerkurs 1980	Winterkurs 1980/81
a) Anmeldungen	53	69
b) Anmeldungen zurückgezogen	2	6
c) Zurückgestellte Kandidatinnen	3	15
d) Aufgenommen	48	48

Gestaltung von Lehrplan und Unterricht

Im Jahr 1980 konnte die praktische Hauswirtschaft in allen Kursen von schulinternen Unterrichtskräften erteilt werden, was zur Folge hatte, dass die Stundenpläne in der äusseren Form gleichgeblieben sind.

2.2.2.2 Ecole de laiterie de la Rütli

La Commission de surveillance a été augmentée d'un membre. Il s'agit du représentant des cantons n'ayant pas d'école de laiterie et qui versent des contributions à celle de la Rütli pour chaque élève qu'ils y envoient. Le délégué ainsi choisi comme nouveau membre est M. H. P. Fischer, Conseiller d'Etat et Conseiller national, du canton de Thurgovie.

Au terme du 1^{er} cours d'une année de 1979/80, 23 élèves ont été diplômés. Au 2^e cours d'une année de 1979/80, il y a eu davantage d'abandons (certains candidats ayant renoncé après coup à devenir fromager et d'autres n'ayant pas réussi les examens intermédiaires); finalement, seuls 19 élèves ont obtenu le diplôme. Tous les néo-diplômés ont fourni du bon travail.

Les six prochains cours d'une année sont déjà tous complets. Cette forte affluence amène naturellement de gros problèmes d'organisation, notamment lorsque les candidats s'inscrivent trop tard.

Cours

	Participants	Jours
Cours pour apprentis-laitiers	90	45
Cours pour apprentis-fromagers	20	2
Exercices de laboratoire pour étudiants en médecine vétérinaire	24	12
Cours préparatoires pour maîtres-fromagers	41	6
Cours sur la fabrication des fromages de chèvre	42	1
Cours sur la pasteurisation du lait	25	1
Séances des inspecteurs de fromagerie	18	4
Assemblées des coordinateurs de l'Association des fromagers bernois	35	2

Laiterie-fromagerie de l'Ecole

On a augmenté l'assortiment des fromages et autres produits laitiers mis en vente au magasin. Le niveau de qualité atteint a donné entière satisfaction. On a poursuivi les tests pour la Station fédérale de recherches de Liebefeld. L'exercice 1980 s'est clos sur un bon résultat d'exploitation.

Constructions et transformations

Les mauvaises conditions atmosphériques du printemps 1980 ont sensiblement retardé l'aménagement de la nouvelle halle de gymnastique. Elle devrait cependant être prête l'été prochain, de même que les chambres destinées aux apprentis-laitiers. L'agrandissement de l'internat étant absolument indispensable, le Conseil-exécutif a accordé les crédits nécessaires à sa planification. Celle-ci a déjà commencé.

2.2.3 Ecoles ménagères

2.2.3.1 Ecole ménagère de Schwand

Nombre d'élèves

	Cours d'été 1980	Cours d'hiver 1980/81
a) Inscriptions	53	69
b) Inscriptions retirées	2	6
c) Candidatures différées	3	15
d) Élèves admises	48	48

Plan des cours et enseignement

En 1980, l'enseignement pratique des travaux du ménage a pu être imparté dans toutes les classes par des enseignantes internes, de sorte qu'il n'y eut plus de décalages d'horaire comme l'année d'avant.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Elternbesuchstag Winterkurs 1979/80	78	1
Elternbesuchstag Sommerkurs 1980	75	1
Elternbesuchstag Winterkurs 1980/81	75	1
Lehrtöchterprüfungen	131	6
Herbsttagung der ehemaligen Schwandschülerinnen	235	2
Weiterbildungskurs Bäuerinnen: Kurs 1979/80, Kurstage 1980	40	8
Kurs 1980/81, Kurstage 1980	31	4

2.2.3.2 Haushaltungsschule Waldhof

Schülerinnenzahlen

	Anmeldungen	Rückzüge	Rückstellungen	Effektive Schulbesuche
Sommer: Erster Block	45	4	5	36
Sommer: Zweiter Block	36	3	6	27
Sommer: Dritter Block	33	3	6	24
Winter	67	8	19	40

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Lehrtöchterprüfungen	165	7
Bäuerinnenprüfungen	134	9
Vorbereitungskurse Bäuerinnenprüfung	35	2
Gartenbaukurs	23	5
Gartenbaukurs für Lehrtöchter	16	6
BIGA-Fleischverwertungskurs	22	1
Autopannen beheben	8	1
Verschiedene Kurse Landfrauen		
Lehrmeisterinnentagung	105	1
Adventsfeier Landfrauen	90	1

2.2.3.3 Haushaltungsschule Hondrich

Schülerinnenzahlen

	Herbstkurs 1980	Winterkurs 1980
Anmeldungen	15	30
Zurückgezogen	1	1
Zurückgestellt	-	5
Aufgenommen	14	24

Zudem wurde ein offener Kurs für Bäuerinnen mit 35 Kurstagen durchgeführt. Besucht wurde dieser Kurs von 13 verheirateten Frauen.

Prüfungen, Kurse, Tagungen

	Teilnehmerinnen	Tage
Bäuerinnenprüfung	31	3
Lehrtöchterprüfung	140	6
Kurs oberländischer Landfrauen	72	1
Kurse ehemaliger Schülerinnen	47	4
Tagung Praktikumsleiterinnen	62	1

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Journée de visite des parents (cours d'hiver 1979/80)	78	1
Journée de visite des parents (cours d'été 1980)	75	1
Journée de visite des parents (cours d'hiver 1980/81)	75	1
Examens des apprenties	131	6
Réunion d'automne des anciennes élèves de Schwand	235	2
Cours de perfectionnement pour paysannes: Cours 1979/80, jours tombant en 1980	40	8
Cours 1980/81, jours tombant en 1980	31	4

2.2.3.2 Ecole ménagère de Waldhof

Nombre d'élèves

	Inscriptions	Retraits	Renvois	Participantes effectives
Eté: 1 ^{er} bloc	45	4	5	36
Eté: 2 ^e bloc	36	3	6	27
Eté: 3 ^e bloc	33	3	6	24
Hiver	67	8	19	40

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens des apprenties	165	7
Examens de paysanne	134	9
Cours préparatoires aux examens de paysanne	35	2
Cours de jardinage	23	5
Cours de jardinage pour apprenties	16	6
Cours de l'OFIAMT sur la préparation des viandes	22	1
Cours de mécanique (pannes de voiture)	8	1
Cours divers des associations de paysannes		
Réunion des maîtresses d'apprentissage	105	1
Fête de l'Avent des Associations de paysannes	90	1

2.2.3.3 Ecole ménagère de Hondrich

Nombre d'élèves

	Cours d'aut. 1980	Cours d'hiver 1980
Inscriptions	15	30
Inscriptions retirées	1	1
Candidatures différées	-	5
Elèves admises	14	24

L'Ecole a en outre organisé un cours ouvert pour paysannes, s'étendant sur 35 jours. 13 femmes mariées s'y sont inscrites.

Examens, cours, réunions

	Participantes	Jours
Examens de paysanne	31	3
Examens des apprenties	140	6
Cours des associations de paysannes de l'Oberland	72	1
Cours des anciennes élèves	47	4
Réunion des chefs de stage	62	1

2.2.3.4 Haushaltungsschule Berner Jura, Malleray

Schülerinnen

Kurs 1979/80: 12 Schülerinnen

Kurs 1980/81: 13 Schülerinnen

Nicht alle Schülerinnen können am Abend nach Hause. Sie sind im Heim eines Unternehmens in Bévillard untergebracht.

Offener Kurs

Am 19. Februar begann ein offener Kurs mit elf Teilnehmerinnen.

Unterricht, Besuche, Versammlungen

Die Prüfungsergebnisse bestätigten die Richtigkeit des Lehrplanes. Die Kurse umfassen 47 Wochenstunden (Montag bis Freitag) und dauern 19 bis 20 Wochen.

Räumlichkeiten

Der Unterricht erfolgte weiterhin im zweiten Stockwerk des Gebäudes der Haushaltungsschule in Malleray. Der Platzmangel beeinträchtigte oft einen guten Ablauf des Unterrichts.

2.2.4 Landwirtschaftliche Berufsschule und Berufsschule für bäuerliche Haushaltlehrtöchter

Im Berichtsjahr wurden an 75 Klassen 1205 (1979: 1275) Berufsschüler und an 40 Klassen 433 (1979: 424) bäuerliche Haushaltlehrtöchter unterrichtet. Wiederum konnten bei den Berufsschülern eine deutschsprachige Klasse in Tavannes, eine französischsprachige Klasse in Münsingen und je eine französischsprachige Klasse in Grafenried und Seedorf geführt werden.

Schüler- und Schülerinnenzahlen per 30. November 1980

Gemeindeverband	Lehr-linge	Heim-lehrlinge	Schüler ohne Lehr-vertrag	Total Schüler	Total bäuerliche Haushaltlehrtöchter
Aaretal	209	38	20	267	105
Emmental	112	88	16	216	57
Berner Jura	13	13	14	40	7 ¹
Laufental	1	–	3	4	1
Mittelland	331	29	12	372	181
Oberaargau	117	14	3	134	59
Oberland	26	20	53	99	10
Seeland	51	16	6	73	13
Total	860	218	127	1 205	433 ¹

¹ + 1 ohne Lehrvertrag

In einem Lehrverhältnis (Fremd- oder Heimlehrjahr) standen im Berichtsjahr 1078 Schüler oder 90% der landwirtschaftlichen Berufsschüler.

Lehrkräfte / Unterricht: Den Fachunterricht erteilten zwölf vollamtliche Landwirtschaftslehrer. Die allgemeinen Fächer wurden von nebenamtlichen Lehrern, die Maschinenkunde von mehreren Meisterlandwirten und der forstwirtschaftliche Unterricht von einigen Förstern erteilt.

Die Zahl der bäuerlichen Haushaltlehrtöchter ist im Steigen und die Zahl der Berufsschüler und Lehrlinge im Sinken begriffen.

2.2.3.4 Ecole ménagère rurale du Jura bernois, Malleray

Elèves

Cours 1979/80: 12 élèves

Cours 1980/81: 13 élèves

Les élèves qui ne peuvent rentrer chaque soir au domicile de leurs parents logent au foyer d'une importante industrie de Bévillard.

Cours ouvert

Un cours ouvert a débuté le 19 février avec 11 participantes.

Enseignement, visites, réunions

Le plan d'enseignement a donné satisfaction, comme en témoigne le résultat des examens. L'étude théorique a été complétée par quelques visites d'entreprises.

Les cours comptent 47 heures par semaine et sont donnés du lundi au vendredi pendant 19 à 20 semaines.

Locaux

Les cours sont toujours dispensés dans les locaux du 2^e étage de l'école ménagère communale de Malleray. Le manque de place entrave souvent le bon déroulement de l'enseignement.

2.2.4 Ecoles professionnelles agricoles et écoles ménagères rurales

En 1980, les jeunes gens inscrits aux écoles professionnelles agricoles étaient au nombre de 1205 (1979: 1275), répartis en 75 classes, et il y avait 433 (1979: 424) jeunes filles inscrites aux écoles ménagères rurales, réparties en 40 classes. Pour les jeunes gens, on a pu organiser à nouveau une classe de langue allemande à Tavannes ainsi que trois de langue française dans la partie alémanique du canton, respectivement à Münsingen, Grafenried et Seedorf.

Nombre d'élèves au 30 novembre 1980

Syndicat de communes	Appren-tis	Appren-tis au domaine paternel	Elèves sans con-trat d'ap-prentissage	Total des élèves	Total des apprentis ménagères rurales
Vallée de l'Aar	209	38	20	267	105
Emmental	112	88	16	216	57
Jura bernois	13	13	14	40	7 ¹
Laufonnais	1	–	3	4	1
Mittelland	331	29	12	372	181
Haute-Argovie	117	14	3	134	59
Oberland	26	20	53	99	10
Seeland	51	16	6	73	13
Total	860	218	127	1 205	433 ¹

¹ + 1 sans contrat

1078 élèves, soit 90% des jeunes gens fréquentant l'école professionnelle agricole, étaient sous contrat d'apprentissage (au domaine paternel ou dans une autre exploitation).

Corps enseignant / cours: L'enseignement professionnel est dispensé par douze maîtres agronomes permanents, les branches générales par des maîtres auxiliaires, la connaissance des machines par plusieurs maîtres-agriculteurs spécialisés et l'économie forestière par des gardes-forestiers. L'effectif des apprenties ménagères rurales continue de s'accroître; celui des jeunes gens, élèves de l'école professionnelle agricole et apprentis, tend par contre à diminuer.

2.2.5 *Berufslehre und Fähigkeitsprüfung für Landwirte*

Die landwirtschaftliche Berufslehre

Trotz des geringen Rückganges der Anzahl aller Lehrlinge konnte erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Zahl der Fremdlehrlinge eine Zunahme von sieben Prozent zu verzeichnen hatte. Mit dem Anwachsen der landwirtschaftlichen Lehrbetriebe auf die stattliche Zahl von über 700 ergeben sich bei der Stellenbesetzung kleinere Schwierigkeiten, indem nicht jeder Lehrmeister einen Lehrling findet. Diese Erkenntnis ist noch nicht alarmierend, zwingt jedoch die verantwortlichen Stellen, die Angelegenheit im Auge zu behalten. Eine Auslese hält den Lehrmeister an, seine Aufgabe ernst zu nehmen und sich für die Berufsausbildung zu qualifizieren.

Im Sommer 1980 zählte man im Kanton Bern 1158 Lehrverhältnisse. Jeder Lehrling wurde durch einen beauftragten Berufsschullehrer besucht. Für jedes Lehrverhältnis wurde ein Besuchsrapport ausgefüllt, welcher über den Lehrbetrieb und über den Lehrling nähere Auskunft gibt. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass nur ganz wenige unerfreuliche Feststellungen zu verzeichnen waren. Leider mussten auch einige Lehrverhältnisse aufgelöst werden. Je nach Alter und Lehrjahr erhält der Lehrling einen Barlohn und zusätzlich einen Naturallohn in Form von Verpflegung, Unterkunft, Wäsche usw. Die Kommission für landwirtschaftliche Berufsbildung verpflichtet den Lehrmeister, die Lohnskala einzuhalten. Nach Abschluss der zweijährigen Berufslehre und dem obligatorischen Berufsschulbesuch absolvierten im Jahr 1980 611 Kandidaten (im Frühjahr 556, im Herbst 55) die Lehrlingsprüfung. 12 Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden; sie können ein weiteres Mal antreten. 27 Burschen entschlossen sich, die Prüfung für Bergbauern abzulegen. Sie wurden in der Milchverarbeitung geprüft, dagegen fielen Sämaschine und Pflug weg. Nur 0,7 Prozent der Kandidaten wünschten in der Pferdehaltung geprüft zu werden.

Die Fähigkeitsprüfung für Landwirte

Im Berichtsjahr hatten sich total 331 Kandidaten der Fähigkeitsprüfung unterzogen. 24 Prüflinge waren den Anforderungen nicht gewachsen. Sie können sich dem Examen ein zweites Mal unterziehen. Es bestanden somit 306 junge Landwirte die Prüfung. Jedem erfolgreichen Absolventen wurde der vom Bundesamt für Landwirtschaft im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement geschaffene eidgenössische Fähigkeitsausweis abgegeben.

2.2.6 *Berufsbildung der Bäuerin*

Bäuerliche Haushaltlehre

Im Berichtsjahr konnten 456 Lehrverträge für eine bäuerliche Haushaltlehre abgeschlossen werden. Die Schulen Schwand, Waldhof und Hondrich stellten sich mit je sechs Tagen für den Lehrabschluss im März/April zur Verfügung. Es wurden 421 Lehrtöchter geprüft und 415 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt. Im Oktober wurden an der Landw. Schule Waldhof weitere 23 Kandidatinnen mit Erfolg geprüft. Für die gesamten Lehrabschlussprüfungen waren 370 Expertentage notwendig. Im Oktober wurde an der Schule Waldhof ein Einführungskurs für die amtsjüngsten Lehrmeisterinnen durchgeführt.

Berufsprüfungen für Bäuerinnen

Im Jahr 1980 erhielten 63 Kandidatinnen (wovon zwei zur Ergänzungsprüfung) das eidgenössische Diplom. Für die vier

2.2.5 *Apprentissage agricole et examens de capacité*

Apprentissage agricole

Malgré une légère diminution de l'effectif global des apprentis, il a quand même été réjouissant de constater un accroissement de 7% des jeunes gens accomplissant l'apprentissage agricole dans une exploitation étrangère à leur famille. Le nombre de ces domaines habilités à former un apprenti ayant maintenant atteint le total plus que respectable de 700, il en résulte quelques difficultés de répartition, car il n'y a pas assez d'apprentis pour que chaque maître d'apprentissage en ait au moins un. Certes, il n'y a pas là de quoi s'alarmer, mais les responsables feront bien d'en tenir compte pour qu'on n'en arrive pas à une trop grande disproportion. Pour l'instant, le choix dont dispose l'apprenti incite les maîtres d'apprentissage à bien se consacrer à cette tâche et à saisir toute possibilité de perfectionnement professionnel.

En été 1980, on comptait dans le canton de Berne 1158 apprentis agricoles. Un maître de l'école professionnelle a effectué une inspection pour chaque apprentissage en cours; c'est ainsi qu'il a rédigé un rapport sur tous les domaines d'apprentissage et les jeunes qui s'y trouvent. Il n'y a eu que peu de critiques ou d'avertissements à formuler; quelques contrats ont cependant dû être annulés. Selon son âge et l'année d'apprentissage qu'il accomplit, chaque apprenti touche un salaire en espèces ainsi qu'une rétribution en nature (logé, nourri, blanchi). Le maître d'apprentissage doit s'engager, auprès de la Commission pour la formation professionnelle agricole, à bien observer les tarifs salariaux fixés. Arrivés au terme des deux années d'apprentissage et des cours obligatoires de l'école professionnelle, 611 candidats (556 au printemps et 55 en automne) se sont présentés en 1980 aux examens finals. Douze d'entre eux ont échoué, mais ils pourront se présenter à nouveau. 27 jeunes gens décidèrent de passer l'examen pour agriculteurs de montagne; ils ont ainsi subi l'épreuve spéciale concernant le traitement et l'utilisation du lait, qui remplace pour eux celle sur l'emploi de la charrue et du semoir. Quant à l'examen facultatif sur la garde des chevaux, seuls 0,7% des candidats ont désiré s'y soumettre.

Examens de capacité pour agriculteurs

En 1980, 331 candidats se sont annoncés en tout aux examens de capacité. Vingt-quatre d'entre eux ne les ont pas réussis, mais ils pourront s'y soumettre encore une fois. Ainsi, ce ne sont pas moins de 306 jeunes agriculteurs qui ont obtenu la consécration de leurs efforts, et chacun détient maintenant le certificat fédéral de capacité délivré par l'Office de l'économie publique.

2.2.6 *Formation professionnelle de la paysanne*

Apprentissage ménager rural

En 1980, 456 contrats d'apprentissage ménager rural ont été conclus. Les examens de clôture ont eu lieu aux écoles de Schwand, Waldhof et Hondrich, pendant six jours, en mars et avril. Les candidates étaient au nombre de 421 et presque toutes (415) ont reçu le certificat. Vingt-trois autres ont réussi ces épreuves en octobre, à l'école de Waldhof. En tout, ces examens de fin d'apprentissage exigèrent 370 journées d'expert. Enfin, un cours d'instruction spécial fut organisé en octobre, à l'école de Waldhof, à l'intention des maîtresses d'apprentissage toutes nouvelles.

Examens professionnels de paysanne

63 candidates ont obtenu le diplôme fédéral de paysanne en 1980 (dont deux aux examens complémentaires). 120 jour-

Prüfungen waren 120 Expertentage notwendig. Für die nächste Berufsprüfung (1980/81) haben sich 63 (wovon sechs zur Teilprüfung) angemeldet. An der Schule Waldhof fand im Dezember ein erster Prüfungstag mit 60 Kandidatinnen statt (54 aus dem Kanton Bern, vier aus dem Kanton Freiburg und je eine aus den Kantonen Luzern und Thurgau mit speziellem Gesuch). Die weiteren Prüfungstage werden im Februar 1981 an den Schulen Schwand und Uttewil/FR stattfinden. Die Interessentinnen wurden an vier ganztägigen Instruktionkursen mit allen Prüfungsgebieten bekanntgemacht.

Im übrigen verweisen wir auf die Tätigkeitsberichte der Hauswirtschaftlichen Schulen Schwand, Waldhof, Hondrich und Tavannes/Malleray.

2.2.7 Stelle für das landwirtschaftliche Beratungswesen

Nach Artikel 4 des Einführungsgesetzes vom 25. September 1960 ist der Kanton verpflichtet, einen technischen und betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst zu unterhalten. Dieser wird von den sieben Beratungsstellen, die den entsprechenden Fachschulen angegliedert sind, ausgeübt. Die Landwirtschaftsdirektion führt die Oberaufsicht und wirkt als Koordinationsstelle. Über den Umfang der Gruppenberatung gibt folgende Tabelle Auskunft.

	Anzahl Gruppen Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet	Anzahl Teilnehmer Berg- und angrenzendes Zuchtgebiet	Tal- gebiet
Rütti	10	1	362	74
Schwand	62	3	1 501	80
Waldhof	36	–	701	–
Hondrich	173	–	3 324	–
Seeland	1	37 ¹	14	1 649 ¹
Langnau	44	–	995	–
Berner Jura	37	–	665	–
Kanton	363	41	7 562	1 803

¹ Interessentengruppen für Gemüse- und Zuckerrübenbau

Neben der Gruppenberatung besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis nach Einzelberatung. Sowohl bei der Gruppen- wie Einzelberatung liegt das Schwergewicht eindeutig bei betriebswirtschaftlichen Fragen.

Im landwirtschaftlichen Beratungswesen kommt der Buchführung durch die Landwirte grosse Bedeutung zu. Im Berichtsjahr wurden von den Buchstellen der landwirtschaftlichen Schulen 1637 Buchhaltungsbetriebe betreut. Die durch die Buchhaltung erhaltenen Unterlagen können durch die Betriebsberatung zur Abklärung der optimalen Betriebsorganisation und für Fragen der Betriebsführung herangezogen werden.

Unter der Leitung der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau ZH wurden für die Berater verschiedene Weiterbildungskurse durchgeführt.

Die Hauptthemen waren:

Landwirtschaftliche Buchführung

Zu- und Nebenerwerbslandwirtschaft

Produktionskosten in der Fleischproduktion

Das landwirtschaftliche Versicherungswesen

Weitere Berichte über die Beratungstätigkeit sind unter den einzelnen Schulen zu finden.

nées d'expert furent nécessaires pour le déroulement de ces quatre épreuves. 63 autres jeunes femmes sont déjà annoncées aux examens professionnels de 1980/81 (dont six aux examens complémentaires). Une première journée d'examen pour cette nouvelle volée de candidates a eu lieu en décembre 1980, à l'école de Waldhof, avec 60 participantes (54 du canton de Berne, quatre du canton de Fribourg, ainsi que deux sur demande spéciale, des cantons de Lucerne et de Thurgovie). Les autres journées d'examen s'effectueront aux écoles de Schwand et d'Uttewil/FR, en février 1981. Pendant quatre journées complètes d'instruction, les candidates ont été initiées à tous les domaines d'examen.

De plus amples détails en matière de formation ménagère rurale ressortent des rapports de gestion des écoles ménagères de Schwand, Waldhof, Hondrich et Tavannes/Malleray.

2.2.7 Office de vulgarisation agricole

Conformément à l'article 4 de la loi portant introduction de la loi sur l'agriculture du 25 septembre 1960, le canton est tenu d'assurer un service de vulgarisation technique et économique. Cette fonction est déployée par les sept services rattachés aux écoles d'agriculture. La Direction de l'agriculture en assume la surveillance et fonctionne comme centre de coordination. Le tableau ci-après donne un aperçu de la vulgarisation effectuée en groupe:

	Nombre de groupes Régions de montagne et zones d'élevage contiguës	Plaine	Nombre de participants Région de montagne et zone d'élevage contiguës	Plaine
Rütti	10	1	362	74
Schwand	62	3	1 501	80
Waldhof	36	–	701	–
Hondrich	173	–	3 324	–
Seeland	1	37 ¹	14	1 649 ¹
Langnau	44	–	995	–
Jura bernois	37	–	665	–
Canton	363	41	7 562	1 803

¹ Groupes s'occupant de culture maraîchère et des betteraves sucrières

Le besoin de conseils ne se fait pas seulement sentir au niveau de la vulgarisation en groupe mais aussi, tout spécialement, sur le plan des consultations individuelles. Dans les deux modes de vulgarisation, les questions à traiter portent principalement sur des problèmes d'ordre économique.

Dans la vulgarisation proprement agricole, la tenue d'une comptabilité par les exploitants agricoles requiert beaucoup d'attention. Actuellement, les services comptables rattachés aux écoles d'agriculture s'occupent de 1637 exploitations avec comptabilité. Entre autres, la vulgarisation peut mettre à profit les données ainsi obtenues pour trouver la structure d'exploitation optimale ou la solution à des problèmes de gestion.

Sous la direction de la Centrale de vulgarisation agricole de Lindau ZH, divers cours de perfectionnement furent organisés à l'intention des vulgarisateurs, sur les thèmes principaux suivants:

La comptabilité agricole

L'agriculture en tant que source de revenu accessoire ou complémentaire

Le coût de production de la viande

Les assurances dans l'agriculture

De plus amples renseignements sur l'activité de vulgarisation figurent dans les chapitres relatifs aux écoles.

2.3 Zentralstellen

2.3.1 Ackerbau und Rebbau

Ackerbau

Die Witterung des Berichtsjahres zeichnete sich durch einen späten Frühling in höheren Lagen sowie eine aussergewöhnlich langdauernde Niederschlagsperiode in der ersten Sommerhälfte aus. Erst am 22. Juli trat endlich die ersehnte Wetterbesserung ein, die sich über die Monate August und September erstreckte und doch vieles, aber nicht alles gutzumachen vermochte.

Die witterungsbedingt hinausgezögerte Brotgetreideernte konnte unter günstigen Bedingungen eingebracht werden und wies bei Weizen und Dinkel befriedigende, bei Roggen jedoch unterdurchschnittliche Erträge auf. Die Qualität und das Hektolitergewicht waren geringer als im Vorjahr. Erschwert wurde die Ernte vielerorts durch den grossen Anteil an Lagerfrucht. Die Ablieferungen von Brotgetreide an den Bund erreichten rund 360 000 Tonnen gegenüber 393 000 Tonnen im Jahre 1979, wobei aber praktisch kein Auswuchstgetreide anfiel.

Die Flächenbeiträge für das in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen angebaute Brotgetreide erfuhren im Vergleich zu 1979 keine Änderungen. Sie betragen:

	Fr./ha
In der Übergangszone	400.-
Für Hanglagen innerhalb und ausserhalb der Übergangszone	550.-
In der voralpinen Hügelzone	550.-
Für Betriebe innerhalb des Viehwirtschaftskatasters bis 1000 m über Meer	700.-
Für Betriebe, die auf 1000 m über Meer und höher liegen	900.-

Die im Kanton Bern ausgerichteten Beiträge erreichten für nachstehende Brotgetreideflächen insgesamt 3 779 664 Franken (1979: 6414,90 ha; 3 680 075.50 Fr.)

	ha
Hanglagen Talgebiet und Übergangszone	286,57
Übergangszone	1 575,38
Hügelzone	2 560,11
Berggebiet nach Viehwirtschaftskataster bis 1000 m über Meer	2 091,51
Berggebiet nach Viehwirtschaftskataster über 1000 m über Meer	133,09
Total	6 646,66

Beim Futtergetreide brachten die Gerste gute und der Hafer teilweise sogar sehr gute Erträge. Die Maisfelder litten stark unter der schlechten Witterung im Vorsommer und konnten den Entwicklungsrückstand nicht mehr restlos aufholen. In günstigen Lagen wurde der Körnermais knapp, aber mit Verspätung reif. Die Erträge fielen indessen um rund einen Viertel kleiner aus als 1979.

Eine geringfügige Abnahme von 138 Hektaren erfuhren die Futtergetreideflächen, weil der in Grenzlagen angebaute Körnermais nicht zur Reife gelangte und als Silomais verwertet werden musste. Die Grundprämien für Futtergetreide wurde

2.3 Offices et services centraux

2.3.1 Culture des champs et viticulture

Culture des champs

Les conditions climatiques de l'année 1980 ont été caractérisées par un printemps tardif dans les régions élevées, ainsi que par une période pluvieuse particulièrement longue pendant toute la première moitié de l'été. L'amélioration tant attendue n'arriva que le 22 juillet. Elle s'est cependant étendue sur deux mois (août et septembre) et a amené ainsi un certain rétablissement de la situation.

La moisson des céréales panifiables fut retardée par le mauvais temps, mais on a finalement pu rentrer le grain dans de bonnes conditions. Blé et épeautre ont donné une récolte satisfaisante; pour le seigle, par contre, le rendement a été inférieur à la moyenne. La qualité et le poids par hectolitre n'ont pas atteint les résultats de l'année précédente. En maints endroits, le grand nombre de champs en verse a rendu la moisson beaucoup plus difficile. Les céréales panifiables livrées à la Confédération en 1980 ont atteint un total de près de 360 000 tonnes, contre 393 000 tonnes en 1979, mais il n'y a guère eu de cultures germées.

Les contributions à la surface s'appliquant aux céréales panifiables plantées dans des régions où leur culture est particulièrement difficile, sont restées inchangées par rapport à 1979. Leurs taux 1980 étaient donc les suivants:

	Fr./ha
Dans la zone intermédiaire	400.-
Pour les terrains en pente, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur de la zone intermédiaire	550.-
Dans la zone préalpine des collines	550.-
Pour les exploitations des zones du cadastre de la production animale, jusqu'à 1000 m d'altitude	700.-
Pour les exploitations sises à 1000 m d'altitude et plus	900.-

Sur cette base, les subsides alloués dans le canton de Berne pour les surfaces de céréales panifiables citées ci-après ont atteint un total de 3 779 664 francs (1979: 6414,90 hectares et 3 680 075.50 fr.).

	ha
Terrains en pente (plaine et zone intermédiaire)	286,57
Zone intermédiaire	1 575,38
Zone préalpine des collines	2 560,11
Région de montagne selon cadastre de la production animale, jusqu'à 1000 m	2 091,51
Région de montagne selon cadastre de la production animale, au-dessus de 1000 m	133,09
Total	6 646,66

En ce qui concerne les céréales fourragères, le rendement a été bon pour l'orge et, en partie, même très bon pour l'avoine. Les cultures de maïs ont beaucoup souffert des conditions défavorables du début de l'été et ne sont plus parvenues à se remettre complètement du retard subi dans leur développement. Dans les endroits bien exposés, le maïs-grain est arrivé à mûrir, mais de justesse et avec retard. Dans l'ensemble, le rendement de 1980 s'est révélé inférieur d'environ un quart à celui de l'année précédente.

La surface de céréales fourragères a quelque peu diminué en 1980, soit de 138 hectares, parce que le maïs-grain planté

vom Bundesrat auf der gleichen Höhe festgesetzt wie 1979. Sie betrug:

	Fr./ha
a) für Hafer und Gerste	900.-
b) für Ackerbohnen	1 100.-
c) für Körnermais, nach Fläche abgestuft	
pro Betrieb für die ersten 5 Hektaren	850.-
die Fläche von 5,01 bis 10 Hektaren	550.-
die Fläche über 10 Hektaren	300.-

Neu wurden Zuschläge zur Grundprämie nicht nur im Berggebiet, sondern auch in der voralpinen Hügellzone und in der Übergangszzone ausgerichted. Die bisherigen Bergzuschläge sind um 50 Franken je Hektare erhöht worden und gelangten erstmals im Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster zur Auszahlung.

Für das Jahr 1980 galten folgende Zuschläge:

	Fr./ha
a) in der Übergangszzone, vorbehältlich der Hanglagen	200.-
b) in der voralpinen Hügellzone, vorbehältlich der Hanglagen	400.-
c) für Hanglagen im Talgebiet, in der Übergangszzone und in der voralpinen Hügellzone	550.-
d) im Berggebiet gemäss Viehwirtschaftskataster	
für Betriebe bis 1000 m über Meer	600.-
für Betriebe über 1000 m über Meer	750.-

Die Übergangszzone für Futtergetreide ist identisch mit der Übergangszzone für Brotgetreide.

Die im Kanton Bern ausgerichteten Anbauprämien erreichten den Betrag von 16 327 080 Franken (1979: 14 612 ha; 14 937 806 Fr.). Die Entwicklung des Futtergetreideanbaues ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Anbau von Futtergetreide

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs			Futtergetreide in Hektaren Surfaces de céréales fourragères en hectares			
	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Total	Talgebiet en plaine	Berggebiet en montagne	Hanglagen en déclivité	Total
1970	9 979	5 379	15 358	10 277,95	4 059,51	916,45	15 253,91
1972	9 498	5 033	14 531	11 829,72	3 966,79	977,79	16 774,30
1974	9 481	4 843	14 324	14 433,79	4 337,04	1 121,71	19 892,54
1976	8 698	4 719	13 417	13 132,77	4 221,01	985,27	18 339,05
1978	8 898	4 648	13 546	13 382,92	4 427,89	1 024,38	18 835,19
1979*	7 911	3 839	11 750	10 601,40	2 994,20	1 016,40	14 612,00
1980	7 980	3 919	11 899	10 019,92	3 487,30	942,01	14 449,23

* ohne Kanton Jura

dans les zones à la limite de sa culture n'est plus arrivé à maturation et a dû être récolté comme maïs d'ensilage. Le Conseil fédéral a maintenu la prime de base pour les céréales fourragères au même niveau qu'en 1979. Ainsi, les taux 1980 des primes de culture étaient les suivants:

	Fr./ha
a) pour l'avoine et l'orge	900.-
b) pour la féverole	1 100.-
c) pour le maïs-grain, en fonction de la surface par exploitation:	
pour les 5 premiers hectares	850.-
pour la surface de 5,01 à 10 hectares	550.-
pour la surface dépassant 10 hectares	300.-

A partir de 1980, les suppléments ajoutés à la prime de base ne sont plus réservés uniquement aux régions de montagne; ils sont étendus aussi à la zone préalpine des collines et à la zone intermédiaire. Les suppléments de montagne, versés en 1980 pour la première fois selon le cadastre de la production animale, ont été augmentés de 50 francs.

Voici les divers suppléments alloués pour l'exercice 1980:

	Fr./ha
a) dans la zone intermédiaire, sans les terrains en pente	200.-
b) dans la zone préalpine des collines, sans les terrains en pente	400.-
c) sur les terrains en pente de la plaine, de la zone intermédiaire et de la zone préalpine des collines	550.-
d) en région de montagne, selon cadastre de la production animale	
pour les exploitations sises jusqu'à 1000 m d'altitude	600.-
pour les exploitations sises au-dessus de 1000 m	750.-

La zone intermédiaire délimitée pour les céréales fourragères est identique à celle s'appliquant aux céréales panifiables.

En tout, avec les suppléments, les primes de culture allouées dans le canton de Berne en 1980 ont atteint 16 327 080 francs (1979: 14 612 ha; 14 937 806 fr.). L'évolution de la culture des céréales fourragères ressort du tableau suivant:

Cultures de céréales fourragères

Bei den Kartoffeln fielen mittlere bis gute Erträge befriedigender Qualität an.

Zur Erhaltung eines leistungsfähigen Kartoffelbaues und zur Sicherung der Anbaubereitschaft für Zeiten gestörter Zufuhren wurden im Berggebiet und in Hanglagen ausserhalb des Berggebietes wiederum Beiträge von 1500 bzw. 1200 Franken je Hektare an die erhöhten Produktionskosten gewährt. Die Verteilung der beitragsberechtigten Kartoffelfläche auf Hanglagen und das Berggebiet sowie die Anzahl Pflanzler und die gesamthaft ausbezahlten Beiträge sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

La récolte des pommes de terre fut de quantité moyenne à bonne, suivant les régions, et de qualité satisfaisante.

Afin de promouvoir la culture de la pomme de terre, à titre préventif notamment pour les temps de crise ou de guerre, et afin de lui assurer une bonne productivité, les cultures occasionnant des frais de production plus élevés parce que situées en région de montagne ou sur des terrains en pente en dehors de celle-ci, ont de nouveau fait l'objet, en 1980, de l'octroi d'une prime de 1500 et 1200 francs par hectare. La répartition des surfaces de pommes de terre donnant droit à la prime parce qu'en région de montagne ou en déclivité, ainsi que le nombre des cultivateurs en question ressortent du tableau suivant:

Kartoffelanbau im Berggebiet und in Hanglagen

Culture des pommes de terre en région de montagne et sur terrains en pente

Jahr Année	Anzahl Pflanzler Nombre de cultivateurs	Anbaufläche Surface cultivée			Total	Ausbezahlter Betrag Montant versé
		Bergstufe I unter 1000 m Zone de montagne I au-dessous de 1000 m	Bergstufe II über 1000 m Zone de montagne II au-dessus de 1000 m	Hanglagen Terrains en pente		
		ha	ha	ha	ha	Fr.
1970	8 628	1 648,51	273,93	958,54	2 880,98	603 589.—
1972	7 870	1 397,79	211,39	803,34	2 412,52	503 228.—
1974	7 392		1 599,05	734,17	2 333,22	2 645 376.—
1976	7 302		1 579,86	697,15	2 277,01	3 046 108.—
1978	7 128		1 596,41	661,77	2 258,18	3 188 132.—
1979*	6 750		1 528,53	630,09	2 158,62	3 048 903.—
1980	6 391		1 511,10	608,55	2 119,65	2 996 910.—

* ohne Kanton Jura

* sans le canton du Jura

Im Kanton Bern wurden 3057 Hektaren Zuckerrüben (1979: 3127 ha) angebaut. Gesamtschweizerisch erreichte die Zuckerrübenfläche 13 371 Hektaren (1979: 13 756 ha). Total wurden 675 052 Tonnen Rüben an die beiden Zuckerfabriken abgeliefert (in Aarberg 361 436, in Frauenfeld 313 616 Tonnen). Das vom Bundesrat bewilligte Kontingent von 680 000 Tonnen konnte somit nicht ganz ausgeschöpft werden. Die Minderablieferungen gegenüber dem Rekordjahr 1979 betrugen rund 14 Prozent. Der Zuckergehalt fiel mit 16,53 Prozent besser aus als erwartet (1979: 16,2%).

Unserem Kanton war für die Anbauperiode 1979/80 ein Rapskontingent von 2270 Hektaren zugeteilt worden. Die Erträge fielen mit durchschnittlich 26,3 Zentnern je Hektare sehr gut aus (1979: 26 q/ha).

Beim Saisongemüse herrschte bis in den Herbst hinein ein knappes Angebot. Zur Deckung des Bedarfes waren zeitweilig Einfuhren notwendig. Auch die Lager- und Konservengemüse ergaben geringe Erträge, so dass sich Ergänzungsimporte aufdrängten. Andererseits konnten die unbefriedigenden Flächenerträge beim Saison- und Lagergemüse durch gute Produzentenpreise kompensiert werden. Beim Konservengemüse dagegen sind Preisanpassungen unumgänglich, um den Anreiz zum Anbau aufrechtzuerhalten.

Kostenbeiträge an Viehalter im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone

An 13 699 Betriebe im Berggebiet und in der voralpinen Hügellzone konnten im Berichtsjahr für 146 328 Grossvieheinheiten 29 399 196 Franken (1979: 29 608 736 Fr.) Kostenbeiträge ausbezahlt werden.

Beiträge an Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion

Für die Beitragsperiode vom 1. November 1978 bis 31. Oktober 1979 waren im Berichtsjahr an 3372 Kuhhalter ohne Verkehrsmilchproduktion (1979: 3189), als Massnahme zur Entlastung des Milchmarktes, Beiträge in der Höhe von 9 746 467 Franken (1979: 9 613 598 Fr.) zu Lasten der Milchrechnung ausbezahlt worden.

Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft

Die Vorbereitungsarbeiten zur Beschaffung der Unterlagen für die Auszahlung der Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft mit erschwerten Produktionsbedingungen wurden weitergeführt. Die Übersichtspläne im Massstab 1:5000 mit den Parzellengrenzen und den vermessungstechnisch ermittelten Hang- und Steillagen liegen für das ganze Kantonsgebiet vor. Auch die Ausscheidung der eigentlichen Alp- und Sömmerungsbetriebe ist abgeschlossen. Unter Mithilfe der Gemeinden müssen nun die Parzellenblätter für

Dans le canton de Berne, 3057 hectares de betteraves sucrières ont été cultivées au cours de l'exercice 1980 (1979: 3127 ha) et la surface cultivée pour l'ensemble du pays, fut de 13 371 hectares (1979: 13 756 ha). En tout, 675 052 tonnes de betteraves ont été livrées aux deux sucreries suisses (361 436 tonnes à Aarberg et 313 616 tonnes à Frauenfeld), ce qui est quelque peu inférieur au contingent de 680 000 tonnes autorisé par la Confédération. L'écart de production par rapport à l'année record 1979 est de moins 14%. Avec un taux de 16,53%, la teneur moyenne en sucre fut en revanche supérieure au résultat escompté (1979: 16,2%).

Pour la période de culture 1979/80, le contingent de colza attribué à notre canton était de 2270 hectares. Le rendement moyen de cette culture a été très satisfaisant: 26,3 quintaux par hectare (1979: 26 q/ha).

Jusqu'en automne, le marché des légumes de saison a souffert d'une pénurie constante. Pour couvrir les besoins, il a fallu recourir plusieurs fois à l'importation. Il en a été de même pour les légumes de garde et de conserve. Cependant, le mauvais rendement des légumes de saison et de garde a pu être compensé par de bons prix à la production. Une adaptation des prix s'impose par contre pour les légumes de conserve, si l'on veut que leur culture demeure attractive.

Contributions aux frais des détenteurs de bétail en région de montagne et dans la zone préalpine des collines

13 699 exploitations des régions susmentionnées ont pu bénéficier en 1980 de contributions pour 146 328 unités de gros bétail, soit d'un montant global de 29 399 196 francs (1979: 29 608 736 fr.).

Contributions aux détenteurs de vaches dont le lait n'est pas commercialisé

Pour la période de contribution qui va du 1^{er} novembre 1978 au 31 octobre 1979, les contributions allouées en 1980 se sont élevées en tout à 9 746 467 francs (1979: 9 613 598 fr.) pour un effectif de 3372 détenteurs de vaches ne commercialisant pas leur production laitière (1979: 3189); il s'agit là d'une mesure destinée à alléger le marché du lait et dont les subsides sont portés au débit du compte laitier.

Contributions à l'exploitation agricole du sol

En 1980, on a poursuivi tous les travaux préliminaires pour rassembler les données nécessaires au paiement des contributions susdites aux agriculteurs défavorisés par des conditions d'exploitation plus difficiles. Sont ainsi disponibles, pour tout le canton, les plans d'ensemble de chaque territoire communal, établis à l'échelle 1:5000 et indiquant toutes les parcelles avec la délimitation exacte des surfaces en pente et en forte pente. On a pu achever en outre la désignation des véritables exploitations d'alpage ou d'estivage. En collabora-

die elektronische Auswertung bereinigt und die Gesuche für die Ausrichtung der Alp- und Sömmerungsbeiträge verarbeitet werden.

Rebbau

Der Austrieb der Reben erfolgte spät. Die Entwicklung geriet sodann infolge der anhaltend nassen und kalten Witterung im Frühling und Vorsommer in Rückstand. Der Blühet wurde stark verzögert und zog sich bis Ende Juli hinaus. Es traten empfindliche Verrieselungsschäden auf. Ertragseinbussen hatte ebenfalls der vorzeitige Botrytisbefall zur Folge. Der Traubenbehang wies je nach Lage, Kultursystem und Alter der Reben beträchtliche Unterschiede auf. Dank der vom 22. Juli bis anfangs Oktober dauernden Schönwetterperiode konnte der Vegetationsrückstand zu einem schönen Teil aufgeholt werden. Die Reben wiesen ein gesundes und leistungsfähiges Blattwerk auf. Andererseits blieben die Trauben leicht und lockerbeerig, was sich auf die Qualität günstig auswirkte, weil die Fäulnisgefahr gering blieb und der Reifeprozess sich rascher vollzog.

Die am 6. Oktober einsetzenden und von Kalt- und Warmluft-einbrüchen begleiteten Niederschläge verzögerten die Ernte. Der Lesebeginn wurde möglichst lange hinausgeschoben und erst auf den 27. Oktober festgesetzt. Das Zuwarten hatte sich gelohnt. Der Grossteil der Ernte konnte in einwandfreiem Gesundheitszustand und in erfreulich guter Qualität eingebracht werden. Die Erträge fielen dagegen erwartungsgemäss unterdurchschnittlich aus und erreichten gesamthaft lediglich 10 012 Hektoliter (Zehnjahresmittel: 11 670 hl).

Im Berichtsjahr wurde eine Rebfläche von 893,81 Aren erneuert. Die hierfür an die Rebbauern ausgerichteten Beiträge erreichten 198 355 Franken; der Bund übernahm davon 115 200,50 Franken.

Die Rebsteuer von 80 Rappen pro Are für die Äufnung des Rebfonds brachte 16 975,45 Franken ein. Der Staat leistete seinerseits eine Einlage von 70 000 Franken.

Hagelversicherung

	1980	1979
Abgeschlossene Policen (inkl. Nachträge)	13 852	13 999
	Fr.	Fr.
Versicherungssumme	232 255 840.–	203 841 470.–
Nettoprämien	5 425 894.90	4 862 585.10
Kantonsbeitrag	246 931.20	332 694.40

2.3.2 Tierzucht

Das Einkommen der schweizerischen und damit schätzungsweise auch der bernischen Landwirtschaft stammt zu 70 Prozent aus der tierischen Produktion (Milch, grosses Schlachtvieh, Schlachtschweine). Dieser Anteil steigt im Berg- und Hügellgebiet je nach klimatischen und topographischen Verhältnissen bis gegen 100 Prozent. Die vor vier Jahren eingeleitete Milchkontingentierung verursachte eine bedeutende Ausdehnung der Fleischproduktion, so dass im Berichtsjahr von einem Fleischberg die Rede war. Die Regulierung der Fleischproduktion erfolgt über den Preis. Überschüsse bewirken sofort einen Preisrückgang und somit einen Einkommensausfall für die Landwirte. Dank einer Zunahme des Fleischkonsums um fast 10 Prozent, verschiedener Einlage-

tion mit den communes, il s'agira maintenant d'apurer les formules remplies pour chaque parcelle, en vue du traitement par ordinateur, et de s'occuper aussi des demandes de contributions à l'estivage.

Viticulture

Les pousses de la vigne sont apparues assez tard et suite au temps froid et pluvieux qui persista jusqu'au début de l'été, leur développement s'est trouvé doublement retardé. La floraison aussi fut considérablement ralentie; elle a duré jusqu'à fin juillet. Les dommages dus aux coulures ont été notables et une apparition prématurée de la pourriture grise causa également des pertes de rendement. Quoiqu'il en soit, la quantité des grappes par cep a beaucoup varié d'un endroit à l'autre, suivant la position, le mode de culture et l'âge du vignoble. Grâce à la longue période de beau fixe tant attendue qui débuta le 22 juillet et ne s'acheva qu'au début d'octobre, la vigne a pu rattraper en grande partie le retard accumulé. Son feuillage redevint sain et résistant. Les grappes restèrent légères et les grains bien détachés, ce qui est bon pour la qualité; en effet, la pourriture n'a pas eu prise sur eux et la maturation s'est faite plus rapidement.

La vague de précipitations qui investit notre pays le 6 octobre et s'accompagna d'abruptes alternances de chaud et de froid, a sensiblement retardé les vendanges. Finalement, en raison de ces intempéries, il a fallu renvoyer le début de la récolte jusqu'au 27 octobre. Mais cet ajournement valait vraiment la peine, car le gros de la vendange 1980 a pu être rentré ainsi en parfait état et dans de bonnes conditions; de plus, la qualité du raisin a pleinement profité de ce «sursis» supplémentaire. Si la qualité fut quand même réjouissante, la quantité, elle, fut sans conteste inférieure à la moyenne; il n'y a eu en effet que 10 012 hectolitres de moût en tout (moyenne des dix dernières années: 11 670 hl).

En 1980, 893,81 ares de vigne ont été reconstitués. Les contributions versées aux viticulteurs pour cette opération se sont chiffrées à 198 355 francs; la Confédération en a assumé une quote-part de 115 200,50 francs.

La taxe de 80 centimes par are destinée à alimenter le Fonds cantonal des vignes a produit 16 975,45 francs. De son côté, le canton y a ajouté une contribution de 70 000 francs.

Assurance-grêle

	1980	1979
Nombre de polices conclues (y compris les avenants)	13 852	13 999
	Fr.	Fr.
Somme assurée	232 255 840.–	203 841 470.–
Primes nettes	5 425 894.90	4 862 585.10
Subvention cantonale	246 931.20	332 694.40

2.3.2 Office zootechnique

L'agriculture suisse, et donc très certainement aussi celle du canton de Berne, tire 70% de son revenu de la production animale (lait, gros bétail et porcs de boucherie). Selon les conditions climatiques et topographiques, ce pourcentage s'accroît même jusqu'à près de 100% dans la région de montagne et la zone des collines. Le contingentement laitier introduit il y a quatre ans a entraîné une extension considérable de la production carnée, de sorte qu'en 1980 il a beaucoup été question de la montagne de viande. Or, finalement, ce sont les prix qui règlent la production, pour la viande comme pour toute autre denrée. Des excédents provoquent aussitôt une baisse des prix et, partant, une perte de revenu pour les agriculteurs. Néanmoins, grâce à une augmentation de presque

rungsaktionen und einem kleinen Export von Vordervierteln konnte die Lage bis Ende Jahr gemeistert werden.

Pferdezucht

Der Rohertrag der Pferdezucht ist im Vergleich zu den übrigen Produktionsrichtungen unbedeutend. Trotzdem ist dieser Betriebszweig im Kanton Bern wichtig. Die Pferdehaltung kann sich in den Landwirtschaftsbetrieben nur halten, wenn sie ungefähr den gleichen Ertrag wie die Rindviehhaltung abwirft. Dieses Ziel kann nur mit einer hohen Qualität der Zuchtprodukte, einer einwandfreien Ausbildung der verkäuflichen Tiere am Wagen und unter dem Reiter, einer gut organisierten Vermarktung und einer namhaften Unterstützung durch die Behörden (Regelung der Einfuhren, Beiträge an Zucht und Haltung) erreicht werden. Im Zeitalter der Milchschwemme, des Fleischberges und der fast täglichen Brennstoffverteuerung rechtfertigt sich die Beibehaltung des Pferdes auf dem Bauernhof vollauf.

Leistungen des Kantons

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Schaukosten, Aufzucht- und diverse andere Prämien zusammen 231 116 Franken.

Leistungen des Bundes

Prämien für Zuchtstuten, Zuchthengste und Hengstfohlen, Aufzuchtprämien, Hengstenprämien und diverse andere Beiträge zusammen 449 723 Franken.

Rindviehzucht

Die Rindviehzucht und -haltung ist in allen Landesteilen der wichtigste Betriebszweig der bernischen Landwirtschaft. Die Bemühungen, wirtschaftliche Tiere zu erzeugen, werden im Rahmen von 410 Viehzuchtgenossenschaften, die fast 110 000 Tiere umfassen, nachhaltig gefördert. Im Berichtsjahr wurden 78,1 Prozent der weiblichen Tiere künstlich besamt (215 000 Stück). Der Anteil der eingesetzten Stiere der reinen Simmentaler Fleckviehrasse betrug 70 Prozent. Bei der Simmentaler Rasse standen rund 90 000 Kühe unter der offiziellen Milchkontrolle. Fast 14 000 Tiere nahmen an der Melkbarkeitsprüfung teil. Die durchschnittliche Standardleistung (305 Tage) sämtlicher kontrollierter Kühe betrug 4825 kg Milch mit 3,96 Prozent Fett. Die Eignung der KB-Stiere für die Fleischproduktion wird im Rahmen von Nachzuchtprüfungen eruiert.

Die Schwierigkeiten im Absatz verlangten die Anwendung sämtlicher in der Gesetzgebung vorgesehenen Massnahmen. Dies sind: Die Ausmerzaktionen im Berggebiet für Tiere geringerer Qualität, die Vermittlung von Mastremonten aus dem Berggebiet im Rahmen der Ausmerzaktionen, die Entlastungskäufe für Tiere guter Qualität aus dem Berggebiet, die Ausmerzaktion im Flachland mit Remontierungspflicht im Berggebiet und die Zuteilung von Milchzusatzkontingenten an Landwirte im Flachland, die Zucht- und Nutztiere im Berggebiet kaufen. Im Rahmen dieser Aktionen wurden 1980 im Kanton Bern rund 26 000 Tiere verwertet.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien 559 065 Franken, Schaukosten 251 642 Franken, Milchleistungs- und Melkbarkeitsprüfun-

10% de la consommation de viande, à diverses campagnes de stockage et à une petite exportation de quartiers antérieurs, on a pu maîtriser la situation jusqu'à la fin de l'année.

Elevage chevalin

En comparaison des autres secteurs de production, dans l'élevage chevalin, le produit brut est insignifiant. Et pourtant, c'est un secteur important de l'agriculture du canton de Berne. Il est évident, par ailleurs, que cet élevage ne pourra se maintenir dans nos fermes que s'il devient à peu près aussi rentable que la garde du bétail bovin. Or, pour atteindre un tel degré de rendement, il faut que les sujets produits soient de haute qualité, que les bêtes mises en vente aient été dûment préparées à leur affectation future de cheval de trait ou de cheval de selle et de sport, que leur commercialisation s'appuie sur une parfaite organisation et, enfin, que les éleveurs puissent compter sur l'aide efficace des autorités (contrôle des importations, contributions d'élevage et de garde). A l'époque de la « pléthore de lait », de la « montagne de viande » et du renchérissement presque quotidien des carburants, le maintien du cheval dans l'exploitation agricole se justifie pleinement.

Prestations du canton

Les primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, les frais de concours, primes de nourrissement et autres se sont élevés au total à 231 116 francs.

Prestations de la Confédération

La Confédération a versé en tout 449 723 francs, sous forme de primes pour juments poulinières, étalons reproducteurs et poulains-étalons, ainsi que de primes d'élevage, de contributions pour étalons et de divers autres subsides.

Elevage bovin

Dans toutes les parties du canton, l'élevage et la garde du bétail bovin constituent la branche principale de l'agriculture. Les responsables des 410 syndicats d'élevage, comprenant près de 110 000 bovidés, encouragent activement tous les efforts entrepris pour obtenir du bétail de bon rendement. En 1980, 78,1% des animaux femelles ont été inséminés artificiellement (215 000 têtes). Sur les taureaux utilisés, 70% étaient de pure race tachetée du Simmental. Environ 90 000 vaches de cette même race ont été soumises en 1980 au contrôle officiel de rentabilité laitière et près de 14 000 ont passé les tests d'aptitude à la traite. Pour l'ensemble des bêtes ayant subi les épreuves de productivité laitière, la production standard (sur 305 jours) a été en moyenne de 4825 kg de lait avec 3,96% de matière grasse. Par testage de la descendance, on a également déterminé, chez les taureaux employés dans l'insémination artificielle, les aptitudes à la reproduction de bétail de bon rendement en viande.

Les difficultés d'écoulement ont exigé l'application de toutes les mesures de soutien et de dégorgeement prévues par la loi. Il s'agit là des mesures suivantes: les campagnes d'élimination de bétail de moindre qualité en région de montagne; la cession, en plaine, de remontes d'engraissement de la région de montagne, à l'occasion de campagnes analogues; les achats de bétail de bonne qualité des zones de montagne, à titre d'allègement du marché; la campagne d'élimination en plaine avec obligation de racheter le bétail de remonte en montagne; ainsi que l'attribution de contingents laitiers complémentaires à des agriculteurs de la plaine. Ces diverses mesures ont permis l'écoulement, en 1980, de 26 000 pièces de bétail.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses 559 065 francs, frais de concours 251 642 francs, contrôles de rendement laitier et

gen 1623 643 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Kanton 22 Prozent) 1920 648 Franken, Remontierungs-, Ausstellungs- und diverse andere Beiträge 192 330 Franken.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 304 365 Franken, Ausmerzaktion Berggebiet und Flachland (Anteil Bund 78 Prozent) 6 809 574 Franken, Ankaufs- und Remontierungsbeiträge 59 675 Franken. Die Leistungen zugunsten der Milchleistungsprüfungen wurden mit den Verbänden direkt abgerechnet. Daneben wurden im bernischen Berggebiet zur Verbesserung der Tierhaltung und der Tierhygiene an 6183 Landwirte 3 363 800 Franken Bundesbeiträge ausgerichtet.

Kleinviehzucht

Schweinezucht

Die Schweinehaltung litt ebenfalls unter der Auswirkung der Fleischüberschüsse. Die Preise für Schlachtschweine erholten sich im Herbst. Die Schweinezucht und -haltung ist im Kanton Bern vorwiegend bäuerlich und dient meistens als Ergänzungseinkommen für zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe. Die Zuchtorganisationen bemühen sich, die Wirtschaftlichkeit der Tiere ständig zu verbessern. Dies geschieht durch die Leistungsprüfungen, Gesundheitsdienst und teilweiser Vertragsproduktion. Seit November 1980 besteht auf dem Platz Bern eine «Schweinebörse». Die für die folgende Woche gültigen Abnahmepreise werden dort ausgehandelt und jeweils am Freitag in der Fachpresse publiziert.

Schafzucht

Im Kanton Bern wird das weisse Alpenschaf (43,6%), das braunköpfige Fleischschaf (42,9%) und das schwarzbraune Bergschaf (13,5%) gezüchtet und gehalten. Die Schauen und grösseren Märkte (Burgdorf, Interlaken, Zweisimmen) werden jeweils stark besucht. Die Marktüberwachung durch die Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) spielt bei der Preisbildung und dem Absatz der Tiere eine bedeutende Rolle.

Ziegenzucht

Der Kanton Bern fördert die Zucht der Saanenziege (75,9%) und der gemsfarbigem Gebirgsziege (24,1%). Beide Rassen werden hauptsächlich im Oberland und im oberen Emmental gehalten. Der Hauptmarkt findet jeweils in Thun (Bockmarkt) statt. Die Nachfrage aus dem In- und Ausland für Ziegen war im Berichtsjahr ausserordentlich rege, so dass nicht alle Käuferwünsche erfüllt werden konnten. Die Milchleistung der ausgewachsenen Saanenziege betrug in den Kontrollbetrieben pro Laktation 764 kg Milch, diejenige der gemsfarbigem Gebirgsziege 660 kg Milch.

Leistungen des Kantons

Diverse Einzelprämien, Schaukosten 226 184 Franken, Beitrag an die Zentralstelle für Kleinviehzucht 43 880 Franken, Wollprüfungen und Kosten für Erhebungen des Aufzuchtvermögens beim Schaf 31 640 Franken, Milchleistungsprüfungen Ziegen 31 530 Franken, Leistungserhebungen und diverse Beiträge Schweinezucht 79 801 Franken, Sömmungs-, Winterungs- und diverse andere Beiträge 92 339 Franken.

d'aptitude à la traite 1623 643 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (quote-part du canton: 22%) 1920 648 francs, contributions aux frais de remonte, d'expositions et autres 192 330 francs.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 304 365 francs, campagne d'élimination en région de montagne et en plaine (part de la Confédération, 78%): 6 809 574 francs, contributions aux frais d'achat et de remonte: 59 675 francs. Les prestations en faveur des contrôles du rendement laitier sont réglées directement avec les syndicats et les associations.

En outre, la Confédération a versé en 1980 un total de 3 363 800 francs de subventions à 6183 détenteurs de bétail des régions de montagne bernoises, en vue de l'amélioration des conditions de garde et d'hygiène des troupeaux.

Elevage du menu bétail

Elevage porcin

En 1980, la garde des porcs a également ressenti les conséquences de la production excédentaire de viande. Vers l'automne, cependant, il y eut une reprise des prix pour le porc de boucherie. Dans le canton de Berne, l'élevage et la garde des porcs demeurent encore, dans une très large mesure, du ressort des exploitations paysannes, leur assurant ainsi un appoint bienvenu. Les organisations d'élevage s'efforcent sans cesse d'améliorer la rentabilité du porc; elles organisent à cet effet les épreuves de productivité, le service d'hygiène porcine et pour certains éleveurs, la production sur contrat. Depuis le mois de novembre 1980, il existe à Berne une «Bourse du porc»; on y négocie les prix d'achat valables pour la semaine suivante, publiés chaque vendredi dans la presse spécialisée.

Elevage ovin

Dans le canton de Berne, l'élevage et la garde ovins portent sur le mouton alpin (43,6%), le mouton à viande à tête brune (42,9%) et le mouton brun-noir de montagne (13,5%). Les concours et les marchés ovins d'importance (Berthoud, Interlaken, Zweisimmen) sont très fréquentés. La surveillance du marché exercée par la Coopérative pour l'approvisionnement en bétail de boucherie et en viande (CBV) joue un rôle déterminant dans la formation des prix et l'écoulement du bétail.

Elevage caprin

Le canton de Berne encourage l'élevage de la chèvre de Gessenay (75,9%) et de la chèvre de montagne de couleur chamois (24,1%). Ces deux races sont gardées surtout dans l'Oberland et le Haut-Emmental. Le marché principal (marché aux boucs) a lieu à Thoune. En 1980, la demande de chèvres a été très forte, aussi bien en Suisse qu'à l'étranger, si forte même qu'on n'a pu la satisfaire entièrement. Dans les exploitations de contrôle, la chèvre de Gessenay d'âge adulte a réalisé une production moyenne de 764 kg de lait par lactation, et la chèvre de montagne chamois une production de 660 kg de lait.

Prestations du canton

Primes individuelles diverses, frais de concours: 226 184 francs; contribution à l'Office suisse du menu bétail: 43 880 francs; analyses de la laine et enquêtes sur les possibilités d'élevage du mouton: 31 640 francs; contrôle du rendement laitier des chèvres: 31 530 francs; enquêtes de productivité et contributions diverses pour l'élevage porcin: 79 801 francs; subsides d'estivage, d'hivernage et autres: 92 339 francs.

Leistungen des Bundes

Diverse Einzelprämien 84 335 Franken, Sömmerungs- und Winterungsbeiträge 73 449 Franken.

Beiträge zugunsten der verschiedenen Leistungserhebungen beim Kleinvieh werden mit den Verbänden direkt abgerechnet.

Im übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in den separaten Berichten über die Pferde-, Rindvieh- und Kleinviehschauen.

Bewilligung von Stallbauten

Gestützt auf den revidierten Artikel 19 des Landwirtschaftsgesetzes wurde auf den 1. Januar 1980 eine neue Verordnung über die Bewilligung von Stallbauten in Kraft gesetzt. Bis Ende des Jahres wurden 87 Stallbaugesuche an die zuständige Bundesstelle weitergeleitet.

2.3.3 Pflanzenschutz

Bis Ende Jahr konnten durch die Pflanzenbaulehrer an den landwirtschaftlichen Fachschulen rund 130 Spritzbetriebe inspiziert werden, die um die Erteilung einer Bewilligung für die gewerbsmässige Durchführung von Pflanzenschutzmassnahmen nachgesucht hatten.

Ausbildung

Ein Grundkurs für angehende Spritzenführer wurde von 22 Teilnehmern besucht. Im Hinblick auf die Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer wurde ein Repetitionskurs durchgeführt. An den landwirtschaftlichen Schulen Ins, Rütli und Waldhof wurden Weiterbildungskurse durchgeführt für alle, die sich für Pflanzenschutzfragen interessieren. Insgesamt erschienen 504 Teilnehmer.

Prüfung

Die Fähigkeitsprüfung für Spritzenführer absolvierten 22 Kandidaten. Leider erfüllte einer die im Prüfungsreglement festgelegten Anforderungen nicht. Die erzielten Durchschnittsnoten lagen zwischen 3,5 und 5,5.

Beratung

Während der Vegetationsperiode wurden im «Schweizer Bauer» 27 Bulletins zu den aktuellen Pflanzenschutzarbeiten im Feldebau veröffentlicht.

Verfügungen

Leider musste auch 1980 ein Fall von Kartoffelnematoden registriert werden. Die vom Gesetz geforderten Anbaubeschränkungen wurden angeordnet.

Mäuseplage

Teile des Oberlandes litten unter einer Massenvermehrung der Wühlmäuse. Probefänge ergaben Populationsdichten bis zu 800 Tieren pro Hektare. Zusammen mit den Zentralstellen für Pflanzenschutz der Kantone Neuenburg und Waadt wurde ein arbeitsaufwendiger Grossversuch mit einem neuen Bekämpfungsverfahren durchgeführt. Obschon auf den behandelten Parzellen zwischen 70 und 90 Prozent der vorhandenen Wühlmäuse getötet werden konnten, war das Ergebnis nicht befriedigend. Einige Monate später waren wiederum zahlreiche frische Erdhaufen festzustellen. Die Situation wird aufmerksam weiterverfolgt werden müssen.

Prestations de la Confédération

Primes individuelles diverses: 84 335 francs; subsides d'estivage et d'hivernage: 73 449 francs.

Les contributions concernant les enquêtes sur la productivité du menu bétail sont réglées directement avec les associations et les syndicats.

On trouvera en outre des indications plus détaillées dans les rapports séparés sur les concours de chevaux, de bovidés et de menu bétail.

Autorisations en matière d'étables et de poulaillers

Conformément à la version révisée de l'article 19 de la loi sur l'agriculture, une nouvelle ordonnance instituant le régime de l'autorisation pour la construction d'étables et de poulaillers est entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1980. Jusqu'à la fin de l'exercice, 87 demandes ont été traitées et transmises à l'autorité fédérale compétente.

2.3.3 Office central phytosanitaire

Jusqu'à la fin de l'exercice, les maîtres en production végétale des écoles d'agriculture ont pu inspecter près de 130 exploitations de pulvérisation, qui avaient demandé l'autorisation d'exécuter des mesures phytosanitaires à titre professionnel.

Formation

22 participants ont fréquenté le cours de base destiné aux futurs conducteurs de motopompes. L'Office a organisé en outre un cours de répétition à l'intention des candidats à l'examen de capacité. Enfin, des cours de perfectionnement ont eu lieu aux écoles d'agriculture d'Anet, de la Rütli et de Waldhof, pour toutes les personnes s'intéressant aux problèmes phytosanitaires; ils ont été suivis par 504 participants.

Examen

22 candidats se sont présentés à l'examen de capacité pour conducteurs de motopompes. Malheureusement, l'un d'entre eux n'est pas parvenu à remplir les exigences requises par le règlement d'examen. Les moyennes obtenues variaient entre 3,5 et 5,5.

Vulgarisation

Pendant la période de végétation, 27 bulletins d'instructions ont été publiés dans le «Paysan suisse», concernant les travaux d'urgence dans les champs.

Décisions

En 1980 également, il a malheureusement fallu constater un cas de nématodes de la pomme de terre. Les mesures d'interdiction de culture requises par la loi ont été prises aussitôt.

Prolifération des rats des champs

Des régions entières de l'Oberland ont souffert d'un grave pullulement de campagnols. D'après les essais de capture entrepris, on a mesuré une densité atteignant jusqu'à 800 rats par hectare. En collaboration avec les collègues des cantons de Neuchâtel et de Vaud, l'Office phytosanitaire bernois a mis sur pied un vaste essai de dératisation, exigeant beaucoup de travail et basé sur une nouvelle méthode. Or, bien que sur les parcelles traitées 70 à 90% des campagnols aient été tués, le résultat de cet essai ne fut pas satisfaisant: quelques mois plus tard, de nombreux petits monticules réapparaissaient dans les champs «dératisés». Il faudra donc suivre la situation avec toute l'attention voulue.

2.3.4 Obstbau

Entwicklung

Die obstbaulichen Intensivkulturen des Kantons Bern haben 1979/80 um 4 Hektaren (hauptsächlich Äpfel) auf rund 129 ha zugenommen. Von dieser Gesamtfläche sind 72 Prozent Äpfel, 4 Prozent Birnen, 15 Prozent Kirschen und 9 Prozent Zwetschgen.

Gesamtschweizerisch wird zwar in der Apfelproduktion die Aufnahmefähigkeit des Marktes überschritten. Entgegen der bisherigen Entwicklung zu Anbauzentren befinden wir uns derzeit in einer Phase der bessern Ausnützung geeigneter Lagen in obstbaulichen Nebengebieten. Und da der Kanton weiterhin auf Zufuhren von Tafel- und Mostobst angewiesen ist, kann eine gezielte Verstärkung der eigenen Produktion durchaus verantwortet werden.

Im Kirschenbau gelang es, durch Erneuerungs- und Rationalisierungsanstrengungen, den bisherigen Anteil des Kantons zu halten.

Das Interesse an der Obstproduktion hat zugenommen.

Förderung des Obstbaues

Eine gründliche Aus- und Weiterbildung der Obstproduzenten bildet, neben andern Faktoren, die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die von der Kant. Zentralstelle geführten Ausbildungskurse waren durchweg gut frequentiert. Das gilt auch für die 22 Weiterbildungskurse und die Obstbautagung in Oeschberg, die zusammen mit den obstbaulichen Organisationen veranstaltet wurden.

Die laufende Information erfolgte über Zirkulare, Presse, Radio und automatischen Telefonbeantworter. Der Auskunftsstand im Grünen Zentrum an der BEA stiess auf reges Interesse. Der Förderung der integrierten Produktionen wurde volle Beachtung geschenkt. Aufgrund der Alkoholgesetzgebung erfolgte erneut eine Unterstützung mit rund Fr. 40 000.-.

Um den Produzenten geeigneten Anschauungsunterricht bieten zu können, werden die Obstkulturen der Zentralstelle den neuesten Erkenntnissen angepasst.

Produktion und Verwertung

Die Kernobsternte fiel gesamtschweizerisch kleiner aus als im Vorjahr; insbesondere im Feldobstbau. Dennoch traten Überschüsse auf; sie konnten dank gezielten Verwertungsmassnahmen bei den Tafeläpfeln (zu Lasten der Produzenten) und den Überschussverwertungsmassnahmen der Alkoholverwaltung beim Mostobst bewältigt werden. Die Produzentenpreise für Tafeläpfel konnten angehoben werden; diejenigen für Mostobst blieben unverändert.

Die frühen und mittelfrühen Kirschenarten brachten – witterungsbedingt – schlechte Erträge, die Spätsorten dagegen gute bis sehr gute.

Die Beeren-Erträge aus den Frühgebieten lagen unter dem Mittel, jene aus den Höhenlagen waren sehr gut. Sie fanden, mit wenigen Ausnahmen, guten Absatz. Die Ernten waren allgemein stark verspätet; beim Kernobst entstanden wegen des frühen Kälteeinbruchs teilweise empfindliche Verluste.

2.3.5 Gemüsebau

Allgemeine Tätigkeit (vgl. auch Beratungstätigkeit der landwirtschaftlichen Schule Seeland)

2.3.4 Arboriculture fruitière

Développement

Durant la période 1979/80, les cultures arboricoles intensives du canton de Berne ont augmenté de quatre hectares (les pommes surtout), couvrant ainsi une surface d'environ 129 hectares. La répartition en était la suivante: 72% de pommes, 4% de poires, 15% de cerises et 9% de quetsches.

La production suisse de pommes dépasse en fait les possibilités d'absorption du marché. Contrairement à la tendance centralisatrice des dernières années, on passe maintenant par une phase d'exploitation dans des zones secondaires de l'arboriculture fruitière mais jouissant d'une bonne exposition. Et comme le canton de Berne est encore tributaire, lui, des importations de fruits de table et de fruits à cidre, il est parfaitement en droit de pousser encore certains secteurs de sa production fruitière.

Concernant les cerises, le canton de Berne doit s'efforcer de maintenir sa production actuelle, notamment par des mesures de reconstitution et de rationalisation. On constate un intérêt croissant pour l'arboriculture fruitière.

Promotion

Conjointement à quelques autres facteurs d'importance, une formation et un perfectionnement professionnels approfondis représentent la base même de toute réussite, de tout succès d'exploitation. Les cours d'instruction organisés en ce sens par l'Office cantonal d'horticulture et d'arboriculture ont tous été très suivis. Il y eut une très forte affluence aux 22 cours de perfectionnement et à l'assemblée des arboriculteurs mis sur pied à Oeschberg en collaboration avec les organisations arboricoles du canton.

Un service d'information régulière est assuré au moyen de circulaires, de la presse, de la radio et du répondeur téléphonique automatique. Le stand de consultation aménagé au Centre vert de la BEA a suscité un vif intérêt. L'Office n'a pas non plus oublié d'encourager comme il se doit la production intégrée. En vertu de la législation sur les alcools, ces diverses mesures de promotion ont à nouveau bénéficié d'une subvention de près de 40 000 francs.

Pour donner aux producteurs des exemples pratiques probants, l'Office a en outre adopté pour ses cultures fruitières les méthodes et les critères les plus modernes.

Production et utilisation

Sur le plan suisse, la récolte des fruits à noyau a été inférieure en 1980 à celle de l'année précédente, surtout dans les régions de grande culture. Il y a cependant eu des excédents, que l'on put finalement résorber grâce à de judicieuses mesures de récupération pour les pommes de table (à la charge des producteurs) ainsi qu'à la reconversion de certains stocks de fruits à cidre par la Régie des alcools. On a pu augmenter les prix payés aux producteurs pour les pommes de table; ceux des fruits à cidre restèrent par contre inchangés.

Les variétés de cerises à maturité très précoce ou moyennement précoce ont donné une bien mauvaise récolte, en raison du mauvais temps; pour les sortes plus tardives, en revanche, la récolte a été bonne voire excellente.

En ce qui concerne les baies, les résultats ont été inférieurs à la moyenne dans les régions à cultures précoces mais très satisfaisants à plus haute altitude; à de rares exceptions près, ces fruits ont bien été écoulés.

Dans l'ensemble, toutes les récoltes de fruits ont été retardées; pour les fruits à noyau, il y a même eu par endroits des pertes notables suite à la brutale irruption du froid.

2.3.5 Cultures maraîchères

Activité générale (cf. ch. «Vulgarisation» de l'Ecole d'agriculture d'Anet/Seeland)

In Zusammenarbeit mit den Produzenten waren verschiedene Erhebungen und Berichte zu erstellen, welche der korrekten Handhabung des Dreiphasensystems und auch für die Preisabsprachen dienten.

Das schlechte Frühjahrs- und Sommerwetter liess kein optimales Wachstum aufkommen, verhütete aber die sonst üblichen Überschüsse und Preiszusammenbrüche. Die bei Kopfsalat eingetretenen Preiszusammenbrüche gingen auf die grossen Setzlingsimporte (ca. 80 Mio. Stück) zurück.

Bodenlabor

Das Bodenlabor der Landw. Schule Seeland wurde 1975 mit bescheidenen Mitteln eingerichtet und seither schrittweise ausgebaut. Zunächst wurde es für die Düngungsberatung der Gemüseproduzenten reserviert, heute nehmen auch Landwirte in zunehmendem Masse die Dienste des Labors in Anspruch. 1980 wurden durchgeführt.

420 Vollanalysen bzw. PK-Analysen
400 Stickstoffanalysen
420 Pflanzenanalysen (Nitrat- und Nematodenuntersuchungen)
60 Schnelltests und Salzmessungen für Unterglasbetriebe

Total 1 300 Analysen

Durch die Möglichkeit, den Boden vor der Kopfdüngung auf den Stickstoffvorrat untersuchen zu lassen, kann der Landwirt die Düngung gezielter und entsprechend dem tatsächlichen Bedarf ausbringen. Dies sollte mittel- bis langfristig zu einer Verringerung der Umweltbelastung führen, also weniger Nitrat in Trinkwasser und Gemüse.

Durch den Ausbau des Labors können nun folgende wichtige Forderungen der Landwirte erfüllt werden:

Rasche Bekanntgabe der Untersuchungsergebnisse (bei Stickstoffanalysen innert 48 Stunden).

Die Verwertung der Analyseergebnisse bei der Berechnung der Kopfdüngung ist nur dann möglich, wenn der Landwirt die Ergebnisse innerhalb einer nützlichen Frist erhält.

Ausführliche Düngungsberatung unter Berücksichtigung der jeweiligen besonderen Betriebsverhältnisse.

Preisgünstige Dienstleistung.

Der Preis muss im richtigen Verhältnis zum möglichen Nutzen stehen, damit die Produzenten von dieser Dienstleistung auch Gebrauch machen.

Untersuchungen zur Lösung des Nitratproblems

In regelmässigen Abständen wird durch die Massenmedien das Nitratproblem zur Sprache gebracht, wobei immer wieder im besonderen Masse das Produktionsgebiet Seeland erwähnt wird.

Als Ausbildungs- und Beratungszentrum mitten in diesem unter Beschuss stehenden Anbauggebiet, sah sich die Landw. Schule Seeland vor zwei Jahren veranlasst, durch umfangreiche Untersuchungen und Versuche mit zur Lösung dieses Problems beizutragen.

Im Jahre 1979 wurden in Zusammenarbeit mit dem VLG-Bern vom Frühjahr bis zum Winter in regelmässigen Zeitabständen jeweils zu Erntebeginn, von den Feldern Boden- und Pflanzenproben genommen und auf den Nitratgehalt untersucht. Diese Untersuchungen bezweckten eine allgemeine Bestandsaufnahme für das Seeland. Untersucht wurden die Ein-

En collaboration avec les producteurs, le Service central de culture maraîchère a dû effectuer des enquêtes et des rapports servant à une application correcte du système de l'assolement triennal ainsi qu'aux discussions sur les prix.

Les mauvaises conditions atmosphériques du printemps et d'une bonne partie de l'été n'ont guère permis une croissance optimale des légumes; d'un autre côté, elles ont toutefois permis d'éviter les excédents habituels et, partant, la chute des prix. Quant à la baisse intervenue pour la laitue pommée, elle s'explique de par l'importation massive de plants de repiquage (env. 80 millions).

Laboratoire technique des sols

Ce laboratoire a été aménagé en 1975, auprès de l'Ecole d'agriculture d'Anet, avec de modestes moyens au début; puis, par étapes, il a été agrandi et amélioré. D'autre part, il était d'abord réservé à la vulgarisation en matière de fumure pour les maraîchers, alors qu'aujourd'hui, il est sollicité par toujours plus de paysans d'autres secteurs de production. En 1980, ce dernier a effectué:

420 analyses complètes
400 analyses concernant l'azote
420 analyses de plantes (enquêtes sur les nitrates et les nématodes)
60 tests rapides et examens de la teneur en sel pour la culture en serre

Total 1 300 analyses

Avant de procéder à la fumure de couverture, le cultivateur a maintenant la possibilité de faire déterminer les réserves d'azote contenues dans son sol; il peut ainsi mieux doser l'engrais nécessaire, selon les besoins effectifs. A longue ou moyenne échéance, cette fumure mesurée devrait permettre d'éviter les concentrations excessives d'engrais, dépassant le taux assimilable par la nature; il y aurait donc moins de nitrates dans notre eau potable et nos légumes.

Depuis que le laboratoire a été perfectionné, il est à même de satisfaire les principales exigences des agriculteurs, à savoir:

- communication très rapide des résultats des analyses (examens concernant l'azote: dans les 48 heures qui suivent le prélèvement);

pour pouvoir utiliser les résultats de l'analyse dans le dosage de la fumure de couverture, le cultivateur doit recevoir ces données dans le délai voulu;

- conseils individuels et détaillés en matière de fumure, compte tenu des conditions propres à l'exploitation en question;

- prestations à des prix modérés;

pour que les cultivateurs aient recours à ces prestations, il faut une juste proportion entre le prix à payer et le profit escompté pour les cultures.

Enquêtes et analyses concernant le problème des nitrates

A intervalles réguliers, les mass-média s'attaquent à la question des nitrates, et chaque fois, il est beaucoup question de la région maraîchère du Seeland.

En tant que centre de formation et de vulgarisation d'une région de culture si souvent prise en point de mire, l'Ecole d'agriculture d'Anet a estimé qu'il était de son devoir de contribuer à la solution de ce problème et elle a entrepris, il y a deux ans, des enquêtes et des essais sur une vaste échelle. Ainsi, en collaboration avec la FAA-Berne, le laboratoire de l'Ecole a prélevé régulièrement, du printemps jusqu'à l'automne de 1979 et à chaque début de récolte, des échantillons de plantes et de terre, pour en déterminer la teneur en nitrates. Le but de ces analyses systématiques était de faire un bilan général, pour l'ensemble du Seeland, quant au taux de nitrates dans le sol et de résidus de ceux-ci dans les pro-

flüsse von Gemüseart, Bodenart, Witterung, Sorte, Stickstoffgehalt im Boden auf die Ernteprodukte. 1980 wurden im Gutsbetrieb der Schule Seeland im Zusammenhang mit dem Nitratproblem insgesamt zehn Düngungsversuche bei Kopfsalat und Knollenfenchel durchgeführt. Ziel dieser Versuche war, festzustellen, welche Möglichkeiten der Produzent hat, um den Nitratgehalt im Ernteprodukt zu senken. Dieser Fragestellung kommt in den nächsten Jahren besondere Bedeutung zu, da für Gemüse die Festsetzung von Nitrat-Grenzwerten angestrebt wird. Die Versuche 1980 zeigten, dass neben der Düngungshöhe auch der Zeitpunkt der Düngung und der Reifegrad des Ernteproduktes einen Einfluss auf den Nitratgehalt im Gemüse haben. Dabei scheint der Einfluss des Reifegrades wesentlich stärker zu sein, als die Höhe der Düngergabe. Im Durchschnitt aller Versuche konnte der Nitratgehalt im Ernteprodukt um einen Drittel gesenkt werden, wenn man mit der Ernte eine Woche zuwartete (gerechnet vom normalen Erntetermin an). Alle Versuchsberichte und Zahlen wurden auch dem Kantonschemiker zur Verfügung gestellt. Für 1981 sind weitere Versuche vorgesehen mit gestaffelten Düngermengen und verschiedenen Düngerformen. Die Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt Wädenswil ist gewährleistet. Anlässlich von Flurbegehungen, Versuchsbesichtigungen und Versammlungen wurden die Produzenten über die Versuchsergebnisse orientiert. Im Laufe des Winters sind weitere Vorträge und Rundschreiben vorgesehen. Insbesondere sollen die Landwirte angeregt werden, gezielter als bisher, nur noch aufgrund von Bodenanalysen zu düngen.

2.3.6 «Biologischer» Landbau

Die Erfüllung der Motion Bärtschi (Lützelflüh) betreffend Beratung für biologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe wird mit folgendem Konzept angestrebt:

Jede Landwirtschaftsschule des Kantons ist beauftragt, sich den Anliegen des biologischen Landbaues anzunehmen.

Behandlung der aktuellen Fragen in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe.

Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Oberwil.

In der Berichtsperiode konnte konkret folgendes unternommen werden:

Gründung der Arbeitsgruppe für umweltschonende Produktionsformen in der Landwirtschaft (vertreten sind der Motionär, die Landwirtschaftsdirektion, alle kantonalen landwirtschaftlichen Schulen und der Kantonschemiker).

Schaffung einer Teilstelle an der Landw. Schule Seeland durch verwaltungsinterne Umlegung (der Inhaber der Stelle ist zurzeit auch Präsident und «Geschäftsführer» der obenerwähnten Arbeitsgruppe).

Schriftliche Kontaktnahme mit sämtlichen Organisationen des biologischen Landbaues, soweit sie bekannt sind.

Mündliche Besprechungen mit Vertretern von fünf Organisationen des biologischen Landbaues.

Vermittlung von schriftlichen Unterlagen sowie einer Literaturliste über biologischen Landbau an alle Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Sammlung von Angaben über den Stand alternativer Landbaumethoden.

Zehn eingehende Besichtigungen von Betrieben und Verwertungsorganisationen des biologischen Landbaues durch die Arbeitsgruppe.

Schriftlicher Vorschlag an das Bundesamt für Landwirtschaft, das Forschungsinstitut für biologischen Landbau vermehrt zu unterstützen.

duits récoltés. Pour ce faire, on a particulièrement tenu compte de l'influence que peuvent avoir la variété de légumes cultivés, le type du sol, les conditions climatiques, la concentration d'azote dans la parcelle plantée, etc. En 1980, dix essais de fumure, effectués au domaine de l'Ecole sur des cultures de laitue pommée et de fenouil, ont également porté sur cette question des nitrates; l'objectif poursuivi était l'examen des possibilités s'offrant au cultivateur d'abaisser les résidus de nitrate dans ses produits. C'est là un point qui va devenir de plus en plus actuel, car on voudrait en arriver ces prochaines années à la fixation de teneurs limite en nitrates. Ces expériences de 1980 ont démontré qu'en plus de la quantité d'engrais, le moment de la fumure et le degré de maturation du produit à la récolte jouent aussi un rôle déterminant quant à cette teneur. Il est même apparu que la maturité atteinte est bien plus déterminante que la dose d'engrais; dans la moyenne des essais, les experts ont en effet décelé que le taux de nitrates s'était abaissé d'un tiers sur les légumes récoltés une semaine plus tard (par rapport au délai habituel). Toutes les données et les rapports de ces expériences ont été fournis également au chimiste cantonal. D'autres essais, avec une fumure échelonnée et diversifiée, sont prévus pour 1981. Tous ces travaux se font en collaboration avec la Station de recherches de Wädenswil. Les cultivateurs ont été renseignés à l'occasion de visites des champs et de cultures expérimentales, ainsi qu'à des réunions. Des circulaires et des conférences ont aussi été préparées dans ce même but, pour l'hiver 1980/81. Il s'agit surtout d'inciter les agriculteurs à une utilisation beaucoup plus programmée des engrais, toujours basée désormais sur les analyses préalables du sol.

2.3.6 Cultures «biologiques»

Pour donner suite à la motion Bärtschi (Lützelflüh), concernant la vulgarisation en faveur des exploitations agricoles qui ont adopté les méthodes de culture dites «biologiques», la Direction a établi le programme cadre suivant:

Chaque école d'agriculture du canton est chargée de se pencher sur les exigences de la culture biologique.

Les questions d'actualité se posant dans ce contexte sont étudiées au sein d'un groupe d'experts de l'administration. La collaboration avec l'Institut de recherches en matière de culture biologique, à Oberwil, doit être poursuivie et intensifiée.

Voici les résultats concrets déjà obtenus en 1980:

Formation d'un groupe de travail chargé d'étudier et d'encourager les formes de production agricole préservant l'environnement (y sont représentés: l'auteur de la motion, la Direction de l'agriculture, toutes les écoles d'agriculture du canton, le chimiste cantonal).

Création d'un poste à temps partiel pour ce domaine à l'Ecole d'agriculture d'Anet, par remaniement interne (le titulaire de ce nouveau service assume actuellement aussi la présidence et la «gestion» du groupe de travail précité).

Prise de contact écrite avec toutes les organisations connues s'occupant des méthodes de culture biologique.

Entretiens avec les délégués de cinq organisations de culture biologique.

Envoi d'une documentation et d'une bibliographie sur les modes de culture biologiques à tous les membres du groupe de travail.

Récolte de données sur le stade actuel des méthodes de culture alternative.

Proposition écrite à l'Office fédéral de l'agriculture, lui demandant une assistance accrue en faveur de l'Institut de recherches en matière de culture biologique.

Dix visites approfondies d'«exploitations biologiques» et

Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung einer Tagung der Ökonomisch Gemeinnützigen Gesellschaft über biologischen Landbau.

Der Aufgabenkreis der neuen Arbeitsgruppe ist nicht auf den biologischen Landbau beschränkt, sondern erstreckt sich auf alle Fragen betreffend Landwirtschaft und Umweltbelastung. Probleme, die im Moment aktuell sind: Nitrat in Nahrungsmitteln und Trinkwasser, Mechanisierung und Bodenfruchtbarkeit, sinnvolle Verwertung von Rübenerde und Karbonatationsschlamm der Zuckerfabrik Aarberg, sinnvolle Verwertung von Gemüseabfällen (Kompostierung, Biogasproduktion), sinnvolle Verwertung von Schilf, das aus Naturschutzgebieten anfällt, Schwermetalle in Klärschlamm und Müllkompost.

2.4 Veterinäramt

2.4.1 Tierseuchenpolizei

Im abgelaufenen Jahr übten 147 Tierärzte und 5 Tierärztinnen im Kanton Bern ihren Beruf selbständig aus, davon 11 mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons (Grenzpraxis). 105 waren als Kreistierärzte oder Stellvertreter tätig.

Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland (lebende Tiere)

	1980	1979
Rindvieh	–	–
Schlachtpferde und Schlachtfohlen	92	86
Schlachtschweine	–	–

Einfuhr von Nutz- und Zuchttieren aus dem Ausland
Pferde: 477, Ponys: 3, Widder: 2, Milchschafe: 4, Zwerggrinder: 3, Esel: 4, Küken: 803 600.

Anzeigepflichtige Krankheiten

Rauschbrand

Insgesamt fielen drei Tiere dem Rauschbrand zum Opfer.

Maul- und Klauenseuche (MKS)

1980 wurden 19 183 Betriebe mit 321 608 Tieren Schutzgeimpft (1979: 19 811 Betriebe mit 324 603 Tieren).

Mit kombinierter Vakzine (MKS und Tollwut) wurden 231 472 Tiere geimpft.

Von den 14 gemeldeten möglichen Impfschadenfällen wurden deren drei entschädigt.

Im Juni 1980 kam es zu einem Impfdurchbruch bei ungeimpften Tieren, nachdem diese mit einem geimpften, kranken Tier Kontakte hatten. Die MKS machte sich im Bestand sofort schwer bemerkbar. Die eingeleiteten Sofortmassnahmen (Ausmerzungen des ganzen Bestandes, strenge Sperrmassnahmen und entsprechende Desinfektion) führten zur Tilgung der Seuche ohne weitere Verbreitung.

Insgesamt wurden 39 Rinder und 23 Schweine ausgemerzt.

Faulbrut, Sauerbrut und Milbenkrankheit der Bienen

	1980	1979	1978
Fälle von Faulbrut	17	13	33
Fälle von Sauerbrut	–	2	2
Fälle von Milbenkrankheit	35	10	13

d'organisations utilisant leurs produits, par les membres du groupe de travail.

Collaboration à la préparation et au déroulement d'une assemblée de la Société d'économie et d'utilité publique du canton de Berne.

Le rayon d'activité du nouveau groupe de travail ne se borne pas au seul domaine de la culture biologique, il s'étend à toutes les questions qui ont trait à l'agriculture et aux perturbations ou altérations de l'environnement. Parmi les nombreux problèmes à résoudre dans ce contexte, sont maintenant d'actualité: les nitrates dans les denrées alimentaires et l'eau potable, la mécanisation du travail des champs et la fertilité des sols, l'utilisation judicieuse des résidus betteraviers et des boues de carbonatation de la Sucrierie d'Aarberg, la récupération appropriée des déchets de légumes (fabrication de compost ou de biogaz), le bon emploi des roseaux provenant des réserves naturelles, la présence de métaux lourds dans les boues d'épuration et le compost à base d'ordures ménagères.

2.4 Office vétérinaire

2.4.1 Police des épizooties

En 1980, 147 vétérinaires, dont cinq femmes, exerçaient de manière indépendante dans le canton de Berne. Onze étaient domiciliés hors du canton (vétérinaires de frontière); 105 remplissaient les fonctions de vétérinaire d'arrondissement ou de suppléant.

Importation de bétail de boucherie vivant

	1980	1979
Bétail bovin	–	–
Chevaux et poulains de boucherie	92	86
Porcs de boucherie	–	–

Importation d'animaux de rente et d'élevage

Chevaux: 477; poneys: 3; béliers: 2; brebis laitières: 4; bovins nains: 3; ânes: 4; poussins: 803 600.

Maladies devant être déclarées

Charbon symptomatique

En tout, trois bêtes ont péri de cette maladie en 1980.

Fièvre aphteuse

Ont été vaccinés préventivement: 19 183 troupeaux, soit 321 608 animaux (1979: 19 811 troupeaux comptant en tout 324 603 animaux).

231 472 bêtes furent immunisées à l'aide du vaccin combiné (fièvre aphteuse/rage). Des 14 sinistres annoncés comme résultant de la vaccination, trois ont été dédommagés.

Au mois de juin, un foyer d'infection se développa dans un troupeau où des animaux non vaccinés étaient entrés en contact avec une bête vaccinée et malade. L'épizootie se manifesta aussitôt avec virulence. Cependant, grâce aux mesures de lutte prises de toute urgence (élimination de tout le troupeau, séquestre absolu, désinfection), la maladie fut stoppée net, sans autre contagion.

Il a fallu abattre en tout 39 bovins et 23 porcs.

Maladies des abeilles

	1980	1979	1978
Nombre de cas de loque américaine	17	13	33
Nombre de cas de loque européenne	–	2	2
Nombre de cas d'acariose	35	10	13

Brucellose des Rindes (Rinderabortus Bang)

1980 wurde ein Bestand wegen Bang gesperrt und ein Tier ausgemerzt.

Tuberkulose der Rinder und Ziegen

Ausgemerzt wurden 17 Tiere. Drei Tiere in drei Beständen wurden anlässlich der ordentlichen Tbc-Kontrolle erfasst; sie erwiesen sich bei der Schlachtung als negativ. Vier Tiere in zwei Beständen reagierten bei der Exportkontrolle positiv; sie erwiesen sich bei der Schlachtung als negativ.

Tollwut

Die Tollwut fordert nach wie vor ihre Opfer unter Wild- und Haustieren. Besonders massiv wurde der Amtsbezirk Frutigen heimgesucht. Im Berner Jura hat sich eine zweite Welle ebenfalls massiv ausgebreitet. Es erwiesen sich 294 Tiere als positiv (1979: 234). Viele Kontakttiere mussten zudem mit Sperrmassnahmen belegt werden und wurden schutzgeimpft. Von diesen sind keine weiteren erkrankt. Grössere Aufwendungen für Impfkosten, Transporte, Desinfektionen usw. mussten erbracht werden. Nach wie vor muss der Schutzimpfung der Katzen als direktestem Bindeglied zwischen Mensch und freier Wildbahn die volle Beachtung geschenkt werden. Zudem ist der Fuchsbestand weiterhin niedrig zu halten (angestrebte Dichte: drei Füchse pro 10 km²).

IBR-IPV

1980 wurden total 1583 Tiere wegen IBR-IPV-Infektion ausgemerzt. Auf 1. September 1980 trat eine modifizierte Eidg. Verordnung zur IBR-IPV (Art. 59d) in Kraft, welche eine Vereinheitlichung der Massnahmen zur Seuchentilgung auf Bundesebene zum Ziele hat. Die Regierungen der Nordwestschweiz (BS, BL, AG, SO, BE) beauftragten die Kantonstierärzte dieser Kantone, eine möglichst einheitliche Handhabung der Massnahmen zu erarbeiten.

Nachdem sich in unserem und in der Mehrzahl der Kantone die getroffenen Massnahmen durchaus zu bewähren scheinen, kann weiterhin angenommen werden, dass sich die Seuche in der Schweiz tilgen lässt.

Rickettsiose

1980 wurden 18 Bestände gesperrt, davon konnten neun Bestände wieder aufgehoben werden. Es wurden 31 Tiere ausgemerzt. Diese Zoonose, welche beim Menschen grippenähnliche schwere Erkrankungen der oberen Luftwege verursachen kann, zeigt sich beim Rind vor allem bei Abortgeschehen und musste im Berichtsjahr vermehrt registriert werden. Sperrmassnahmen, Absonderungen verseuchter Tiere und Ausmerzungen von «Streuern» wurden vorgenommen. Da die Verbreitung der Infektion durch blutsaugende Zecken erfolgen kann, ist die Bekämpfung mit grossen Schwierigkeiten verbunden.

Salmonellose

Beim Auftreten von Salmonellen-Erkrankungen in landwirtschaftlichen Betrieben ergeben sich zwangsläufig einschneidende Sperrmassnahmen (Milchablieferung). Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst, Milchverband, Kantonschemiker und Kantonstierarzt haben sich vermehrt dieser Problematik angenommen. Im Berichtsjahr mussten 15 landwirtschaftliche Betriebe wegen Salmonellenbefund zeitweise gesperrt werden. Das Infektionsrisiko durch Dün-

Brucellose des bovidés (Bang)

Un troupeau a été placé sous séquestre et un animal éliminé.

Tuberculose bovine et caprine

17 animaux ont été abattus. Lors du contrôle régulier de dépistage Tbc, trois bêtes de trois troupeaux différents ont réagi positivement; à l'abattage, le diagnostic fut toutefois négatif. Le même phénomène se vérifia chez quatre bêtes de deux troupeaux, qui avaient eu une réaction positive au contrôle pour l'exportation.

Rage

La rage continue de faire des victimes parmi le gibier et les animaux domestiques. Elle s'est montrée particulièrement virulente dans le district de Frutigen. Une deuxième grave offensive s'est en outre abattue sur le Jura bernois. 294 animaux se sont révélés positifs (1979: 234). De nombreux animaux ayant été en contact avec d'autres atteints de la rage ont dû faire l'objet de mesures d'interdiction et d'une vaccination préventive; aucun n'a contracté à son tour la maladie. Il a fallu assumer des frais considérables pour les immunisations, le transport, la désinfection, etc. Il demeure de toute première importance que non seulement les chiens mais aussi les chats soient soumis à la vaccination préventive, car ils représentent le vecteur le plus direct entre l'homme et les animaux sauvages. Il convient en outre de maintenir une faible densité de renards (effectif voulu: trois renards pour 10 km^x).

IBR-IPV

1583 animaux ont dû être abattus en 1980 pour cause d'IBR-IPV. Le 1^{er} septembre 1980, une modification de l'ordonnance fédérale relative à l'IBR-IPV (art. 59d) est entrée en vigueur; elle a été apportée dans un but d'uniformisation de la lutte contre cette épizootie au niveau national. De plus, les gouvernements cantonaux du Nord-Ouest de la Suisse (BS, BL, AG, SO et BE) ont chargé leurs offices vétérinaires de mettre sur pied un mode d'application des mesures prophylactiques aussi uniforme que possible.

Les dispositions prises dans le canton de Berne, comme dans la plupart des autres régions du pays, se révélant très fructueuses, on est en droit d'admettre qu'en Suisse l'IBR-IPV pourra être vaincue.

Rickettsiose

Au cours de cet exercice, 18 troupeaux ont fait l'objet de mesures d'interdiction parce qu'atteints de rickettsiose. Dans neuf cas, ces mesures ont pu être levées peu après; il a cependant fallu abattre 31 bêtes. Il s'agit d'une maladie qui apparaît chez les bovidés surtout en cas d'avortement; elle est transmissible à l'homme et provoque chez lui de graves affections des voies respiratoires supérieures, avec des symptômes analogues à ceux de la grippe. A la recrudescence de 1980, la police des épizooties a fait face en prononçant des mesures de séquestre, d'isolement d'animaux malades et d'élimination des «excréteurs». Un des vecteurs de l'infection pouvant être la tique du bétail, il est extrêmement difficile d'en enrayer la propagation.

Salmonellose

Lorsque des cas de salmonellose se déclarent dans une exploitation agricole, il en résulte obligatoirement des mesures d'interdiction très strictes (livraison du lait). Le Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière, la Fédération laitière, le chimiste et le vétérinaire cantonaux se sont tous penchés très attentivement sur ce problème. En 1980, il a fallu mettre temporairement sous séquestre 15 exploitations agricoles suite à la détection de salmonelles dans

gung mit Klärschlamm ist zum Teil erheblich. Die Hygienisierung des Klärschlammes ist daher weiter voranzutreiben.

Lungenwurmseuche

Da sich die vorbeugende Behandlung wirtschaftlich sehr günstig ausgewirkt hatte, wurde sie weitergeführt. Behandelt wurden 24 530 Rinder (1979: 23 338). Die Tierseuchenkasse übernahm die Hälfte der Medikamentenkosten.

Kadaverbeseitigung

Das Extraktionswerk Lyss ist voll funktionstüchtig. Weitere regionale Sammelstellen konnten erstellt werden und nahmen ihren Betrieb auf.

Wenige Regionalsammelstellen sind noch im Bau bzw. in Planung.

Innert kürzerer Zeit sollte das dichte Netz der regionalen Sammelstellen eine lückenlose Entsorgung gewährleisten können.

Die tierseuchenpolizeiliche Überwachung der Viehmärkte, Schlachtviehannahmen, Ausmerzaktionen, Tierschauen und Schafannahmen gab zu keinen Bemerkungen Anlass.

2.4.2 Schweinegesundheitsdienst

1980 konnten 562 Betriebe betreut werden.

Untersuchungen

Sektionen: Ferkel: 896; Schlachtkontrollen 8049; Organe: 170.

Anerkannte Betriebe 311; Angeschlossene Betriebe: 168; Vorprüfbetriebe: 48; Gesperrte Betriebe 26.

Entstandene Kosten

	Fr.
Beitrag an Zentralstelle für Kleinviehzucht	88 183.25
Laboruntersuchungen	25 928.–
Total	114 111.25

2.4.3 Fleischschau

Überwachung des Fleisch- und Fleischwarenverkehrs.

Zahlreiche Bau- und Einrichtungsplanungen waren erneut zu prüfen.

Daneben wurden viele Renovationen bestehender Betriebe vorberaten und in der Planung begutachtet. Diese Tätigkeit hat erneut viele Betriebsbesichtigungen bedingt. Die rapide technologische Entwicklung schafft dauernd neue Problemkreise, welche in Verbindung mit andern Fachinstanzen (Bundesamt für Veterinärwesen, Speziallabor) studiert werden. Die Gefährdung der menschlichen Gesundheit durch genussuntaugliches Fleisch oder Fleischwaren auszuschliessen und den Konsumenten auch vor möglichen Täuschungen zu schützen, ist eine wichtige Aufgabe der Fleischhygiene. Telefonische und schriftliche Beratung in Fleischhygiene gehören zum täglichen Pensum.

Verschiedene Notschlachthäuser konnten neu erstellt oder zeitgemäss renoviert werden, weitere stehen im Planungsstadium.

Untersuchung auf Hormon-Rückstände

1980 wurden total 74 Urinproben untersucht. Davon erwiesen sich drei als positiv. In diesen Fällen wurde eine Strafuntersuchung eingeleitet.

leur cheptel. L'emploi de boues d'épuration pour la fumure comporte en partie de sérieux risques de contamination; c'est pourquoi il faut poursuivre activement la recherche d'un système d'hygiénisation de ces boues.

Verminose pulmonaire

Au vu des résultats économiquement très favorables du traitement prophylactique adopté, il a été maintenu en 1980 également. En tout, 24 530 bovidés en ont ainsi bénéficié (1979: 23 338). La Caisse des épizooties a assumé la moitié des frais de médicaments.

Elimination des cadavres d'animaux

L'usine d'extraction de Lyss est maintenant entièrement en fonction. De nouveaux centres de ramassage régionaux ont été aménagés et complètent ainsi le réseau déjà en place; il n'en reste plus que peu à réaliser ou à terminer. Bientôt, ledit réseau de ramassage devrait donc garantir l'enlèvement rapide et organisé de toutes les carcasses dans n'importe quelle partie du canton.

Les réceptions de bétail de boucherie et de moutons, les campagnes d'élimination et les marchés-concours n'ont donné lieu à aucune réclamation.

2.4.2 Service d'hygiène porcine

En 1980, le Service a pu s'occuper de 562 exploitations.

Analyses effectuées: 896 dissections de porcelets; 8049 contrôles d'abattage; 170 examens d'organes.

Exploitations reconnues: 311, associées: 168, à l'examen: 48; exclus: 26.

Frais

	Fr.
Contribution à l'Office central pour l'élevage du menu bétail	88 183.25
Analyses de laboratoire	25 928.–
Total	114 111.25

2.4.3 Inspection des viandes

Surveillance du commerce des viandes et des préparations de viande

En 1980 également, il a fallu examiner de nombreux plans pour la construction ou l'aménagement de boucheries.

Des conseils et des préavis ont en outre été requis pour beaucoup de rénovations d'anciens magasins, ce qui exigea à nouveau maintes visites des lieux. Les rapides progrès de la technique soulèvent constamment de nouveaux problèmes, qu'il s'agit d'étudier de près en collaboration avec les autres autorités compétentes (Office vétérinaire fédéral, laboratoires spécialisés). Protéger la santé du consommateur – en excluant la vente de tout produit inconsommable ou altéré – et empêcher toute erreur ou duperie à ses dépens, voilà la principale tâche de l'hygiène des viandes; il faut ainsi impartir chaque jour de nombreux conseils et recommandations.

Divers établissements d'abattage d'urgence ont pu être reconstruits ou modernisés; d'autres sont projetés.

Détection de résidus d'hormones

En tout, 74 prélèvements d'urine ont été analysés à cet effet en 1980. Trois se révélèrent positifs. Une enquête pénale a dès lors été ouverte dans chacun de ces cas. Malheureuse-

Illegale, unsachgemässe Schlachtungen und Fleischverkäufe kommen leider immer noch vor.

Kurse für Fleischschauer

Im Berichtsjahr fanden drei Kurse für Laienfleischschauer und -stellvertreter am Schlachthof in Bern statt mit fünf Teilnehmern in französischer Sprache und 17 Teilnehmern in deutscher Sprache.

Tätigkeit der Fleischschauer

Die Fleischschauer kontrollierten 1980 667 545 Tiere. Dabei mussten bei drei Tieren Organveränderungen von Tuberkulose festgestellt werden. Wegen anderer Veränderungen mussten 231 781 einzelne Organe beseitigt werden. Rinderfinnen wurden bei 544 Stück gefunden (383 tote, 157 lebende und vier Stück mit vielen Rinderfinnen).

Bakteriologische Fleischschau (BFU)

1980 wurden total 2575 (1979: 2651) Untersuchungen verlangt. Gleichzeitig mit der bakteriologischen Fleischuntersuchung werden zwingend die eingesandten Proben auf Hemmstoffe (Antibiotika-Rückstände) untersucht.

2.4.4 Viehhandel

Es wurden zwei Einführungskurse mit insgesamt 46 Teilnehmern durchgeführt.

Im Berichtsjahr gelangten 866 (1979: 891) Viehhandelspatente zur Ausgabe. 71 (1979: 71) waren für alle Tiergattungen gültig. 656 (1979: 673) berechtigten zur Ausübung des Gross- und Kleinviehhandels und 139 (1979: 147) zum Handel mit Kleinvieh.

Die Nettoeinnahmen aus Viehhandels-, Patent- und Umsatzgebühren ergaben die Summe von 345 955.50 Franken (1979: 362 703 Fr.).

Gemäss den Eintragungen in den Viehhandelskontrollen für das Jahr 1979 sind durch den gewerbmässigen Viehhandel umgesetzt worden:

	1979	1978
Pferde und Fohlen	1 547	1 547
Rindvieh (Grossvieh)	49 501	52 085
Kälber	125 416	147 969
Schweine	396 308	385 746
Fasel/Ferkel	252 052	248 016
Ziegen und Schafe	1 676	1 768
Total Tiere	826 500	837 131

2.4.5 Viehversicherung

Zahl der Rindviehversicherungskassen (inkl. eine freiwillige Versicherungskasse)	439
Zahl der Ziegen- und Schafversicherungskassen	32
Zahl der Pferdeversicherungsgenossenschaften und -gesellschaften	22
Versicherte Bestände:	
Rindvieh	18 736
Ziegen	1 339
Schafe	1 917
Pferde	5 141
Versicherte Tiere:	
Rindvieh	329 218
Ziegen	4 409
Schafe	15 257
Gebrauchstiere und Fohlen	6 507
Zuchtstuten	1 082
Zuchthengste	35
Kantonsbeitrag	Fr. 1 214 539.40

ment, il se produit encore des cas d'abattage et de vente illicites.

Cours pour inspecteurs des viandes

En 1980, trois cours d'instruction ont été organisés aux abattoirs de Berne pour les inspecteurs non vétérinaires et leurs suppléants. Ils ont été suivis par cinq participants de langue française et 17 participants de langue allemande.

Activité des inspecteurs des viandes

Les inspecteurs des viandes ont examiné en 1980 667 545 animaux bouchoyés. Ils ont ainsi constaté trois cas d'organes altérés par suite de tuberculose. En raison d'autres altérations, il a fallu procéder en outre à l'élimination de 231 781 organes d'animaux abattus. Des cysticerques furent décelés sur 544 bêtes (383 larves mortes, 157 vivantes et 4 animaux en comportant plusieurs).

Inspection bactériologique des viandes (IBV)

2575 analyses (1979: 2651) ont été requises en 1980. Parallèlement à cette inspection, les échantillons prélevés sont soumis d'office à l'analyse de détection des substances inhibitrices (résidus d'antibiotiques).

2.4.4 Commerce du bétail

Deux cours d'introduction ont été organisés, pour un total de 46 participants. En 1980, 866 patentes de marchand de bétail (1979: 891) ont été délivrées: 71 (1979: 71) pour toutes les catégories de bétail, 656 (1979: 673) pour le gros et le menu bétail, et 139 (1979: 147) pour le seul menu bétail.

Les recettes nettes provenant des taxes perçues sur les patentes et les transactions de bétail se sont élevées en tout à 345 955 francs 50 (1979: 362 703 fr.).

D'après les transactions inscrites dans les carnets de contrôle des marchands pour l'année 1979, le commerce du bétail s'est réparti comme suit:

	1979	1978
Chevaux et poulains	1 547	1 547
Bovidés (gros bétail)	49 501	52 085
Veaux	125 416	147 969
Porcs	396 308	385 746
Porcelets et porcelets sevrés	252 052	248 016
Chèvres et moutons	1 676	1 768
Effectif total	826 500	837 131

2.4.5 Assurance du bétail

Nombre de caisses d'assurance pour bovidés (y compris une caisse d'assurance facultative)	439
Nombre de caisses d'assurance pour caprins et ovins	32
Nombre de coopératives et de sociétés d'assurance pour chevaux	22
Troupeaux assurés:	
Bovidés	18 736
Caprins	1 339
Ovins	1 917
Chevaux	5 141
Animaux assurés:	
Bovidés	329 218
Caprins	4 409
Ovins	15 257
Chevaux de service et poulains	6 507
Juments poulinières	1 082
Etalons reproducteurs	35
Subvention cantonale	Fr. 1 214 539.40

2.4.6 Tierseuchenkasse

Rechnungsergebnis für das Jahr 1980

	Fr.
Ertrag	5 740 157.55
Aufwand	6 214 660.30
Mehraufwand	474 502.75
Kapitalbestand am 1. Januar 1980	5 625 343.30
Kapitalbestand am 31. Dezember 1980	5 150 840.55

2.5 Grundlagenverbesserungen und landwirtschaftliche Strukturfragen

2.5.1 Meliorationsamt

2.5.1.1 Allgemeines

Im Projektjahr wurden dem Kanton Bern vom Bund Zusicherungskredite in der Höhe von 14 531 788 Franken zur Verfügung gestellt. Als Folge der Sparmassnahmen auf Bundesebene musste gegenüber dem Vorjahr, als dem Kanton beim Bund noch 17 790 663 Franken zur Verfügung standen, eine Reduktion von fast 19 Prozent in Kauf genommen werden. Der Kanton konnte im Berichtsjahr Beiträge in der Höhe von 21 802 068 Franken zusichern gegenüber 23 468 060 Franken im Vorjahr.

Die Baukosten der von Bund und Kanton gemeinsam subventionierten Projekte beliefen sich auf rund 48 Mio. Franken. Hinzu kamen noch die vom Kanton allein unterstützten Projekte mit einer Bausumme von rund 16,5 Mio. Franken. Gesamthaft konnte man im Kanton somit ein Bauvolumen von rund 65 Mio. Franken (Vorjahr rund 66 Mio. Fr.) mit Beiträgen unterstützen.

2.5.1.2 Güterzusammenlegungen

Der Grosse Rat genehmigte die generellen Projekte der Gesamtmeliorationen Arch-Leuzigen, Krauchthal, Les Ecorcheresses/Souboz und Sorvilier. Er ermächtigte den Regierungsrat, diese Unternehmen im Rahmen des Budgetkreditet etappenweise zu subventionieren. Vom Regierungsrat wurde das generelle Projekt der Landumlegung Sulwald in der Gemeinde Lauterbrunnen und der neue Bestand der Gesamtmeliorationen Gaicht-Twannberg und Röthenbach-Wanzwil-Heimenhausen genehmigt. Gegründet wurden im Jahre 1980 die Gesamtmeliorationsgenossenschaften Arch-Leuzigen, Krauchthal, Les Ecorcheresses (Gemeinde Souboz) und Sorvilier.

2.5.1.3 Wegebauten

Gebaut oder ausgebaut wurden insgesamt 140,1 km Wege, wovon 53,4 km auf Güterzusammenlegungsunternehmen entfallen. 92,5 km haben einen Schwarzbelag und 6,9 km einen Betonbelag erhalten. Auf insgesamt 1,4 km bestehenden Belagswegen wurde die Verschleisssschicht erneuert.

2.5.1.4 Landwirtschaftlicher Hochbau

Im Berichtsjahr wurden 118 Subventionsgesuche eingereicht. 83 Hochbauvorhaben konnten subventioniert werden.

2.4.6 Caisse des épizooties

Résultat de l'exercice 1980

	Fr.
Recettes	5 740 157.55
Dépenses	6 214 660.30
Excédent de dépenses	474 502.75
Avoir en caisse le 1 ^{er} janvier 1980	5 625 343.30
Fortune le 31 décembre 1980	5 150 840.55

2.5 Améliorations des bases de production et questions de structure agricole

2.5.1 Améliorations foncières

2.5.1.1 Considérations générales

En 1980, les crédits d'engagement accordés par la Confédération en faveur d'améliorations foncières dans le canton de Berne se sont élevés en tout à 14 531 788 francs, alors qu'ils avaient été de 17 790 663 francs l'année précédente. Une réduction de presque 19% est en effet intervenue suite aux mesures d'économie décidées sur le plan fédéral.

Pendant la même période, le canton a alloué des subventions d'un montant global de 21 802 068 francs (1979: 23 468 060 fr.).

Les frais de construction des projets ainsi subventionnés par la Confédération et le canton se sont chiffrés à près de 48 millions de francs. Il faut en outre y ajouter les 16,5 millions, en chiffres ronds, des projets subventionnés uniquement par le canton. Le volume des constructions subventionnées en 1980 dans le canton de Berne à l'aide de crédits des améliorations foncières a donc atteint une valeur totale de près de 65 millions de francs (1979: 66 millions).

2.5.1.2 Remaniements parcellaires

Le Grand Conseil a approuvé en 1980 les projets de base des améliorations intégrales suivantes: Arch-Leuzigen, Krauchthal, Les Ecorcheresses/Souboz et Sorvilier. Il a autorisé le Conseil-exécutif à subventionner ces entreprises par étapes, dans les limites des crédits budgétaires. Le Conseil-exécutif a donné son accord, lui, au projet de base concernant le remaniement parcellaire «Sulwald» dans la commune de Lauterbrunnen, ainsi qu'au nouvel état des améliorations foncières intégrales «Gaicht-Twannberg» et «Röthenbach-Wanzwil-Heimenhausen».

Quatre syndicats d'amélioration foncière intégrale ont été fondés en 1980, à savoir ceux de: «Arch-Leuzigen», «Krauchthal», «Les Ecorcheresses» (commune de Souboz) et «Sorvilier».

2.5.1.3 Construction de chemins

Dans l'ensemble du canton, 140,1 km de chemins ruraux ont été construits ou améliorés en 1980, dont 53,4 km dans le cadre de remaniements parcellaires. 92,5 km furent pourvus d'un revêtement de goudron et 6,9 km d'une couche de béton. Sur plusieurs tronçons, d'une longueur totale de 1,4 km, la couche de revêtement usée a été renouvelée.

2.5.1.4 Bâtiments agricoles

118 demandes de subventionnement ont été présentées en 1980 et 83 projets portant sur des bâtiments agricoles ont pu bénéficier des contributions requises.

2.5.1.5 Subventionsrückerstattungen

1980 mussten an den Bund und Kanton Rückerstattungen im Totalbetrag von 222 113 Franken geleistet werden. Davon konnte dem Meliorationsfonds 134 134.60 Franken überwiesen werden. An Gebühren gingen 40 280.50 Franken ein. Insgesamt wurden 576 Gesuche behandelt. Die zweckentfremdete Fläche umfasst 42,34 Hektaren.

2.5.1.5 Restitutions de subventions

En 1980, les propriétaires ont dû restituer à la Confédération et au canton un total de 222 113 francs, dont 134 134 francs 60 furent versés au Fonds des améliorations foncières. Ont en outre été perçus à titre de taxes et d'émoluments: 40 280 francs 50. En tout, il a fallu se pencher sur 576 demandes de dérogation à l'interdiction de désaffectation. 42,34 ha de terres furent ainsi détournés de leur affectation première.

2.5.1.6 Tabellen

In Ausführung stehende Projekte

Unternehmen	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis	Zugesicherte Beiträge Subventions promises	Entreprise
		Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>				<i>Génie civil</i>
Wegebauten	187	70 832 100.—	25 494 450.—	Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	58	22 604 500.—	8 134 450.—	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	39	15 214 600.—	5 047 200.—	Adductions d'eau
Entwässerungen	15	2 138 300.—	690 150.—	Drainages
Rutschsanierungen	9	608 800.—	236 200.—	Défenses anti-glissements
Elektrizitätsversorgungen	8	1 402 400.—	346 500.—	Alimentations en électricité
Brücken	4	524 000.—	207 000.—	Ponts
Bachverbauungen	3	201 000.—	68 200.—	Aménagements de rives de ruisseaux
Unwetterschäden	2	350 000.—	111 250.—	Dommages dus aux intempéries
Kanäle	2	265 000.—	65 200.—	Canaux
Urbanisierungen	1	480 000.—	120 000.—	Défrichements et mises en valeur
Siedlungerschliessungen	1	105 000.—	42 000.—	Viabilisation de colonisations
Amt Erlach	33	37 425 000.—	13 724 750.—	District de Cerlier
Total	362	152 150 700.—	54 287 350.—	Total
<i>Hochbau</i>				<i>Bâtiments</i>
Gebäuderationalisierungen	88	21 165 685.—	7 372 335.—	Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	45	7 762 297.—	2 208 498.—	Assainissements d'étables
Alpgebäude	9	1 583 600.—	507 600.—	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	8	2 447 400.—	719 800.—	Assainissements de fermes isolées
Käsereien	6	2 216 000.—	451 500.—	Fromageries
Siedlungen	2	1 069 000.—	360 000.—	Colonisations
Düngeranlagen	2	93 000.—	23 250.—	Fumières
Total	160	36 336 982.—	11 642 983.—	Total
Gesamttotal	522	188 487 682.—	65 930 333.—	Total général

2.5.1.6 Tableaux

Projets en cours d'exécution

Verteilung der Projekte auf die verschiedenen Landesgegenden

Répartition des projets par région

Gebiet	Anzahl Nombre	Kostenvoranschlag Devis	Zugesicherte Beiträge Subventions promises	Verpflichtungen am 31. Dezember 1980 Engagements au 31 décembre 1980	Région
		Fr.	Fr.	Fr.	
<i>Tiefbau</i>					<i>Génie civil</i>
Oberland	121	47 528 500.—	16 904 550.—	6 095 402.—	Oberland
Mittelland	49	14 975 300.—	5 107 800.—	2 640 618.—	Mittelland
Emmental	112	35 754 600.—	12 996 200.—	4 973 820.—	Emmental
Seeland	31	9 761 300.—	3 324 750.—	1 595 327.—	Seeland
Jura	16	6 706 000.—	2 229 300.—	927 789.—	Jura
Amt Erlach	33	37 425 000.—	13 724 750.—	2 924 942.—	District de Cerlier
Total	362	152 150 700.—	54 287 350.—	19 157 898.—	Total
<i>Hochbau</i>					<i>Bâtiments</i>
Oberland	40	8 906 942.—	3 003 500.—	1 175 500.—	Oberland
Mittelland	35	7 342 992.—	2 156 928.—	1 158 828.—	Mittelland
Emmental	73	16 008 748.—	5 061 155.—	2 059 255.—	Emmental
Seeland	3	1 205 500.—	398 000.—	202 000.—	Seeland
Jura	9	2 872 800.—	1 023 400.—	463 400.—	Jura
Total	160	36 336 982.—	11 642 983.—	5 058 983.—	Total
Gesamttotal	522	188 487 682.—	65 930 333.—	24 216 881.—	Total général

Im Jahre 1980 an die verschiedenen Meliorationsarten zugesicherte Beiträge

Subventions promises en 1980 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Melioration	Anzahl Kanton <i>Nombre canton</i>	Kosten-voranschlag Kanton <i>Devis canton</i> Fr.	Beitrag Kanton <i>Subvention canton</i> Fr.	Anzahl Bund <i>Nombre Confédération</i>	Kosten-voranschlag Bund <i>Devis Confédération</i> Fr.	Beitrag Bund <i>Subvention Confédération</i> Fr.	<i>Genre d'amélioration</i>
<i>Tiefbau</i>							
Wegebauten	78	21 173 715.—	7 735 719.—	41	16 402 668.—	4 900 058.—	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Gesamtmeliorationen	18	8 901 773.—	3 061 166.—	15	7 535 633.—	2 784 612.—	Améliorations intégrales
Wasserversorgungen	15	3 922 300.—	1 122 300.—	10	2 876 000.—	831 200.—	Adductions d'eau
Entwässerungen	6	863 000.—	264 000.—	3	664 000.—	173 680.—	Drainages
Rutschsanierungen	7	557 900.—	220 700.—	1	375 000.—	153 750.—	Défenses anti-glisement
Elektrizitätsversorgungen	6	1 246 400.—	303 500.—	3	785 000.—	193 000.—	Alimentations en électricité
Brücken	3	374 000.—	147 000.—	1	250 000.—	75 000.—	Ponts
Bachverbauungen	2	191 000.—	64 700.—	—	—	—	Aménagements de rives de ruisseaux
Kanäle	1	25 000.—	10 000.—	—	—	—	Canaux
Urbanisierungen	1	480 000.—	120 000.—	1	480 000.—	120 000.—	Défrichements et mises en valeur
Siedlungerschiessungen	1	105 000.—	42 000.—	1	105 000.—	42 000.—	Viabilisation de colonisations
Seilbahnen	1	40 000.—	14 000.—	—	—	—	Funiculaires
Amt Erlach	10	5 390 000.—	1 835 500.—	11	6 512 000.—	2 363 500.—	District de Cerlier
Total	149	43 270 088.—	14 940 585.—	87	35 985 301.—	11 636 800.—	Total
<i>Hochbau</i>							
Gebäuderationalisierungen	44	12 133 324.—	4 339 935.—	32	7 069 411.—	1 842 488.—	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	23	4 424 432.—	1 268 298.—	6	939 348.—	224 000.—	Assainissements d'étables
Alpgebäude	4	883 000.—	268 500.—	2	535 000.—	145 500.—	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	2	915 000.—	270 000.—	2	812 000.—	222 500.—	Assainissements de fermes isolées
Käseereien	5	1 716 000.—	326 500.—	5	1 592 000.—	321 500.—	Fromageries
Siedlungen	2	1 069 000.—	360 000.—	2	1 069 000.—	130 000.—	Colonisations
Düngeranlagen	3	113 000.—	28 250.—	2	50 000.—	9 000.—	Fumières
Total	83	21 253 756.—	6 861 483.—	51	12 066 759.—	2 894 988.—	Total
Gesamttotal	232	64 523 844.—	21 802 068.—	138	48 052 060.—	14 531 788.—	Total général

Im Jahre 1980 an die verschiedenen Meliorationsarten ausbezahlte Beiträge

Subventions versées en 1980 pour les différentes catégories d'améliorations

Art der Meliorationen	Anzahl Kanton <i>Nombre canton</i>	Auszahlungen Kanton <i>Versements canton</i> Fr.	Anzahl Bund <i>Nombre Confédération</i>	Auszahlungen Bund <i>Versements Confédération</i> Fr.	<i>Genre d'amélioration</i>
<i>Tiefbau</i>					
Wegebauten	172	7 063 341.—	135	5 222 926.—	<i>Génie civil</i> Routes et chemins
Güterzusammenlegungen	67	4 963 535.—	68	5 773 778.—	Remaniements parcellaires
Wasserversorgungen	39	1 243 345.—	38	1 019 416.—	Adductions d'eau
Entwässerungen	20	454 200.—	11	322 882.—	Drainages
Elektrizitätsversorgungen	8	93 000.—	6	78 000.—	Alimentations en électricité
Brücken	4	102 363.—	2	57 363.—	Ponts
Rutschsanierungen	3	26 100.—	—	—	Défenses anti-glisements
Seilbahnen	1	14 000.—	—	—	Funiculaires
Alpverbesserungen	1	5 943.—	1	4 000.—	Améliorations d'alpages
Siedlungerschiessungen	—	—	1	5 000.—	Viabilisation de colonisations
Total	315	13 965 827.—	262	12 483 365.—	Total
<i>Hochbau</i>					
Gebäuderationalisierungen	89	3 277 900.—	76	1 762 000.—	<i>Bâtiments</i> Rationalisations de bâtiments
Stallsanierungen	56	1 321 850.—	39	527 800.—	Assainissements d'étables
Siedlungen	9	405 000.—	9	221 500.—	Colonisations
Käseereien	8	340 000.—	8	335 000.—	Fromageries
Alpgebäude	11	260 000.—	7	171 000.—	Bâtiments d'alpages
Hofsanierungen	4	88 600.—	5	89 600.—	Assainissements de fermes isolées
Düngeranlagen	1	5 000.—	—	—	Fumières
Total	178	5 698 350.—	144	3 106 900.—	Total
Gesamttotal	493	19 664 177.—	406	15 590 265.—	Total général

2.5.2 Planungsfragen

Im Berichtsjahr 1980 sind auf dem Gebiet der Ortsplanungen insgesamt etwas über 80 Geschäfte im Mitberichtsverfahren mit der kantonalen Baudirektion der Direktion zur Überprüfung eingereicht worden. Wiederum konnten einige Ortspla-

2.5.2 Aménagement agricole

Dans le domaine des plans d'aménagement locaux, le service compétent de la Direction – consulté conjointement avec les spécialistes de la Direction des travaux publics – a dû examiner en 1980 plus de 80 affaires. Il a pu donner ainsi son

nungen vorgeprüft werden, besonders zahlreich waren aber vor allem die Zonenplanänderungsbegehren.

Was das Bauen in der Landwirtschaftszone betrifft, hat bekanntlich gemäss Artikel 47 des kantonalen Baugesetzes vom 7. Juni 1970 die Gewährung von Ausnahmen von den Bestimmungen über die Landwirtschaftszone durch die Baudirektion im Einvernehmen mit der Landwirtschaftsdirektion zu erfolgen. Von den total 243 zur Stellungnahme unterbreiteten Gesuchen und Voranfragen (55% aus dem Oberland) für Bauten in der Landwirtschaftszone konnten gegen 75 Prozent befürwortet werden.

Mehrere Mitberichte zu verschiedenen Sachgebieten (Immissionsfragen, Beschwerden Bau- und Planungssachen usw.) wurden zuhänden anderer Direktionen, von Regierungsstatthaltern und Gemeinden ausgearbeitet sowie diverse Auskünfte an Private erteilt.

2.5.3 *Bodenamt*

2.5.3.1 Pachtzinskontrolle

Gemäss dem Bundesgesetz vom 21. Dezember 1960 über die Kontrolle der landwirtschaftlichen Pachtzinse soll der Pachtzins in der Regel 5½ Prozent des Ertragswertes betragen. Massgebend für die Berechnung des Ertragswertes sind die seit 1. Juli 1979 geltenden eidgenössischen Schätzungsnormen vom 18. Juni 1979. Da die Gebäude nach diesen Normen getrennt vom Land bewertet werden und daher verhältnismässig stark ins Gewicht fallen, ergeben sich heute für ganze Landwirtschaftsbetriebe, soweit sie über die erforderlichen Gebäude und Einrichtungen verfügen, oft wesentlich höhere Ertragswerte und demnach auch entsprechend höhere Pachtzinse als dies bei der Anwendung der früheren Rohertragsmethode der Fall war. Unsere Pachtzinskommission ist indessen der Auffassung, dass die vielfach unbefriedigenden natürlichen und wirtschaftlichen Produktionsgrundlagen der einzelnen Pachtbetriebe für die Bestimmung des zulässigen Pachtzinses vermehrt berücksichtigt werden sollten. Auch ist darauf zu achten, dass bauliche Verbesserungen oder gewisse Einrichtungen am Pachtobjekt, die vom Pächter auf eigene Kosten ausgeführt wurden, was immer wieder vorkommt, nicht in die Schätzung einbezogen werden.

Die Zahl der im Berichtsjahr behandelten Geschäfte beträgt 302, von welchen sich 139 auf ganze Betriebe und 163 auf andere Liegenschaften oder landwirtschaftliche Heimwesen beziehen. Es wurden 248 Pachtzinsgenehmigungen erteilt. In 41 Fällen musste der Pachtzins manchmal im Einverständnis mit den Verpächtern selber, herabgesetzt werden und in 13 Fällen wurde über den zulässigen Pachtzins als Folge von Pachtzinsfestsetzungen – resp. Erhöhungsgesuchen entschieden. Die behördliche Überprüfung der Pachtzinse erforderte nebst zahlreichen Rückfragen die Anordnung von 48 Expertisen, wovon noch 11 ausstehen.

Zwei Pachtzinsentscheide unserer Direktion wurden an die Eidg. Pachtzinskommission weitergezogen. Letztere hat einen Rekurs, der bereits im Jahre 1979 eingereicht wurde, gutgeheissen und die Streitsache zur Neu Beurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen. Ein anderer Rekurs wurde als gegenstandslos abgeschlossen. Zudem hat das Bundesgericht eine Verwaltungsgerichts-Beschwerde gegen einen Rekursentscheid der obenerwähnten Kommission abgewiesen, was bewirkte, dass der zulässige Pachtzins wie ihn das Amt festgesetzt hatte, bestätigt wurde.

préavis sur divers nouveaux plans d'aménagement locaux; mais la majorité des cas à traiter était constituée des très nombreuses demandes de modification du plan de zones.

En ce qui concerne les constructions dans la zone réservée à l'agriculture, personne n'ignore que conformément aux dispositions y relatives de l'article 47 de la loi cantonale du 7 juin 1970 sur les constructions, toute dérogation ne peut être accordée que par la Direction des travaux publics avec l'assentiment préalable de la Direction de l'agriculture. Sur les 243 demandes de dérogation reçues en tout (dont 55% de l'Oberland), pour préavis ou pour prise de position, concernant la construction de bâtiments non agricoles dans le reste du territoire communal, près de 75% ont pu bénéficier d'une réponse favorable du Service d'aménagement agricole.

Ce service a en outre établi plusieurs co-rapports, dans les domaines les plus divers (problèmes de nuisances, plaintes en matière de construction et d'aménagement, etc.), à l'intention d'autres directions de l'administration cantonale, des préfectures et de nombreuses communes. Enfin, il a fourni de multiples renseignements à des particuliers.

2.5.3 *Office foncier rural*

2.5.3.1 Contrôle des fermages

Vu la loi fédérale du 21 décembre 1960 sur le contrôle des fermages agricoles, le fermage doit correspondre, en règle générale, à 5½ % de la valeur de rendement. Celle-ci est calculée conformément aux normes d'estimation fédérales du 18 juin 1979 en vigueur depuis le 1^{er} juillet 1979. Les bâtiments, selon les normes en question, étant évalués séparément des terres, ils acquièrent une importance relativement grande, de sorte que la valeur de rendement des exploitations agricoles entières, dans la mesure où elles disposent des bâtiments et installations nécessaires, s'en trouve souvent considérablement augmentée par rapport au résultat obtenu sur la base de l'ancienne méthode du rendement brut. Cette augmentation se répercute logiquement sur le montant du fermage. Notre commission des fermages est toutefois d'avis que les conditions de production parfois peu satisfaisantes de nos exploitations agricoles devraient être prises davantage en considération lorsqu'il s'agit de la fixation du fermage admissible. On veillera aussi à ne pas inclure dans l'estimation de la chose affermée les améliorations ou aménagements que le fermier a effectués à ses propres frais, ce qui arrive assez fréquemment.

Nous avons examiné 302 fermages dont 139 se rapportent à des exploitations entières et 163 à d'autres biens-fonds ou parties de domaines agricoles. Le fermage contractuel a été approuvé dans 248 cas. Dans 41 autres, le fermage a dû être réduit, d'entente parfois avec les bailleurs eux-mêmes. 13 décisions ont été en outre prises à la suite de demandes de fixation ou d'augmentation de fermage. Le contrôle des fermages a exigé en plus de nombreuses demandes de renseignements, 48 expertises dont 11 sont encore en suspens. Deux recours contre des décisions de notre Direction ont été déposés devant la Commission fédérale des fermages. Celle-ci a admis un recours qui avait déjà été interjeté en 1979 et renvoyé l'affaire à l'autorité de première instance pour nouvel examen. Un autre recours devenu sans objet a été rayé du rôle. Par ailleurs, le Tribunal fédéral a rejeté un recours de droit administratif contre une décision de la commission précitée, confirmant ainsi le fermage admissible fixé par cet office cantonal.

2.5.3.2 Liegenschaftsverkehr

11 Kaufgeschäfte, gegen welche Einspruch im Sinne von Art. 19 des Bundesgesetzes vom 12. Juni 1951 über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes erhoben wurde, sind uns von den Regierungsstatthaltern in Anwendung des uns zustehenden Rekursrechtes unterbreitet worden. Auf eine Weiterziehung der erstinstanzlichen Entscheide an den Regierungsrat konnte indessen verzichtet werden. In einem Fall wurde die Aufhebung der Einsprache von der Einräumung eines Zweckentfremdungsverbot für die Dauer von 15 Jahren zu Lasten des Kaufobjektes abhängig gemacht. In den übrigen Fällen wurden die Einsprachen der Grundbuchverwalter nach eingehender Prüfung abgewiesen. Rekurse gegen Entscheide der Regierungsstatthalter i. S. Abkürzung der Sperrfrist gemäss Art. 218 bis OR sind im Berichtsjahr keine eingereicht worden.

2.5.4 Bauern- und Dorfkultur

Die Arbeit der Stelle gliedert sich nach wie vor in die Bereiche Planung, Bewilligungsverfahren, Bauberatung/Subventionierung, Bauernhausforschung/Dokumentation und Information. Die Schwerpunkte liegen in der baulichen Beratung bei Restaurierungen und im Mitberichtswesen beim Planungs- und Bewilligungsverfahren.

Restaurierungen:

An 25 Objekte wurden kleinere Beiträge aus Direktionsmitteln geleistet und 40 umfangreichere Gesuche wurden zur Beitragsleistung an die SEVA weitergeleitet.

Planung/Baubewilligung
Total über 300 Mitberichte
Verteilung:

Kantonales Planungsamt	28%
Kantonales Meliorationsamt	11%
übrige Kantonalverwaltung	7%
Regierungsstatthalterämter	12%
Gemeinden	23%
Private	19%
	100%

2.5.5 Naturschadenfonds

Allgemeines:

Auf den 1. Januar 1980 ist die neue «Anleitung des Schweizerischen Elementarschadenfonds zur Behandlung der Schadenfälle» in Kraft getreten. Insbesondere wurden die Ansätze für Hand- und Maschinenarbeit erhöht. Für die Ermittlung der Schäden an Kulturen ist neu die jährlich vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes herausgegebene «Wegleitung zur Schätzung von Kulturschäden» massgebend. Allerdings werden Kulturschäden nur noch in Gebieten berücksichtigt, in denen eine Hagelversicherung nicht allgemein üblich ist. Gewisse Kulturen, die selten versichert werden (z. B. Gras), können bis auf weiteres überall berücksichtigt werden.

2.5.3.2 Transactions immobilières

Onze ventes frappées d'opposition au sens de l'art. 19 de la loi fédérale du 12 juin 1951 sur le maintien de la propriété foncière rurale nous ont été soumises par les préfets en vertu de notre droit de recours. Il n'a cependant pas été nécessaire de porter leurs décisions devant le Conseil-exécutif. Dans un cas, le rejet de l'opposition a été subordonné à l'inscription d'une défense de désaffecter pour une durée de 15 ans à charge de l'immeuble vendu. Dans les autres cas, les oppositions des conservateurs du registre foncier ont été écartées après examen approfondi.

Aucun recours n'a été présenté en matière de revente avant l'expiration du délai d'interdiction de dix ans (art. 218^{bis} CO).

2.5.4 Protection du patrimoine rural

Comme toujours, l'activité déployée par ce service a porté principalement sur la planification, les procédures d'autorisation de construire, les consultations en matière d'aménagement ou de restauration ainsi que leur subventionnement, les études sur la maison paysanne et la documentation y relative, sans oublier l'information en général.

Les domaines exigeant le plus de temps et de travail demeurent ceux des conseils requis pour les restaurations et des co-rapports à établir pour la planification ou les procédures d'autorisation.

Restaurations:

25 objets ont bénéficié de petites contributions puisées dans les fonds propres de la Direction et 40 demandes plus onéreuses ont été transmises pour subventionnement à la loterie SEVA.

Planification/procédures d'autorisation de construire:

En tout, le Service a élaboré à ce sujet plus de 300 co-rapports et préavis, dont la répartition par destinataire se présente comme suit:

Office cantonal du plan d'aménagement	28%
Service cantonal des améliorations foncières	11%
Autres services de l'administration cantonale	7%
Préfectures	12%
Communes	23%
Particuliers	19%
	100%

2.5.5 Fonds des dommages causés par les éléments naturels

Généralités:

Le 1^{er} janvier 1980 est entré en vigueur le nouveau «Guide pour le traitement des sinistres», édicté par le «Fonds suisse de secours pour dommages non assurables causés par des forces naturelles» (ci-après: Fonds suisse). Ces nouvelles instructions prévoient notamment une augmentation de tarif pour le travail manuel ou à la machine. Et en ce qui concerne les dommages aux cultures, leur appréciation doit maintenant se faire d'après les instructions publiées chaque année à ce propos par le Bureau d'estimation de l'Union suisse des paysans. Toutefois, ce genre de dommages n'est plus pris en considération, aujourd'hui, que dans les régions où l'assurance contre la grêle n'est pas encore entrée dans les mœurs. Certaines cultures rarement assurées (comme les herbages,

Schadenmeldungen und Auszahlungen:

Im Berichtsjahr sind aus 118 Gemeinden 882 Beitragsgesuche für eine Schadenssumme von 1,9 Millionen Franken eingegangen. Zu Lasten der Rechnung 1980 wurden ausbezahlt:

Für Schäden aus dem Jahr	Berücksichtigte Gesuche	Leistungen des Naturschadenfonds
1977	35	Fr. 113 758.–
1978	204	Fr. 137 474.–
1979	341	Fr. 137 070.–
1980	280	Fr. 174 981.–
1980	Schätzungs- und Verwaltungskosten	Fr. 384.40
Total		Fr. 563 667.40
Einnahmen:		
Fondszinsen und Anteil am Wasserzins		Fr. 547 996.65
Mehrausgaben		
		Fr. 15 670.75

Zu den Leistungen des Kantonalen Naturschadenfonds kamen diejenigen des Schweizerischen Elementarschadenfonds von rund einer Million Franken.

Das Vermögen des Naturschadenfonds betrug am 31. Dezember 1980 3 251 342 Franken.

2.6 Milchwirtschaftlicher Kontroll- und Beratungsdienst (MKBD)

Milchqualität

Aus den Ergebnissen der monatlichen Verkehrsmilchuntersuchungen für die individuelle, abgestufte Qualitätsbezahlung darf auf einen hohen Qualitätsstand der Milch geschlossen werden.

Käsequalität

Beim Emmentalerkäse konnte die sehr gute Qualität des Vorjahres gehalten werden. Die Greyerzerkäsequalität ging leicht zurück. Erfreuliche Qualitätssteigerungen konnten bei verschiedenen Alpkäsesorten im Berner Oberland durch gezielte Beratung und Versuche erreicht werden.

Im übrigen verweisen wir auf den separat herausgegebenen Jahresbericht des MKBD.

3. Parlamentarische Vorlagen

Im Dezember konnte die Regierung das Gesetz betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge an die Landwirtschaft und die Leistung von staatlichen Flächenbeiträgen für Steillagen (Gesetz über Bewirtschaftungsbeiträge) zuhanden des Grossen Rates verabschieden. Mit Datum 1. Oktober beschloss der Regierungsrat eine Änderung der Verordnung über die Gebühren der Landwirtschaftsdirektion. Neu ist die Verordnung vom 15. Oktober über die Qualitätsförderung der Berner Weine. Zudem wurden im Berichtsjahr schwergewichtig an der Revision der Tierseuchenverordnung, dem Normalarbeitsvertrag für Be-

par exemple) sont en revanche dédommagées partout – pour l'instant du moins.

Avis de dommages et versements:

En 1980, 118 communes ont transmis au Fonds 882 demandes d'indemnité pour un total de 1,9 million de francs de dommages. Les montants suivants furent ainsi versés au débit du compte 1980:

Pour des dommages survenus en:	Nombre de requêtes acceptées:	Contributions du Fonds cantonal bernois:
1977	35	Fr. 113 758.–
1978	204	Fr. 137 474.–
1979	341	Fr. 137 070.–
1980	280	Fr. 174 981.–
1980	Frais d'estimation et d'administration	Fr. 384.40
Total		Fr. 563 667.40
Recettes:		
Intérêts du capital et quote-part de la taxe sur l'eau		Fr. 547 996.65
Excédent de dépenses		
		Fr. 15 670.75

Les prestations du Fonds cantonal bernois ont été complétées comme toujours par celles du Fonds suisse, se montant à près d'un million de francs.

Le 31 décembre 1980, la fortune du Fonds s'élevait à 3 251 342 francs.

2.6 Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière (SICMEL)

Qualité du lait

Des analyses du lait commercial, effectuées chaque mois en vue du paiement individuel et échelonné du lait selon ses qualités, il résulte un niveau qualitatif élevé.

Qualité du fromage

Comme l'année précédente, la production de fromage d'Emmental a été d'excellente qualité. Pour le gruyère, par contre, elle a légèrement fléchi. En ce qui concerne les fromages de montagne, enfin, de réjouissantes améliorations de qualité ont été obtenues dans la fabrication de plusieurs spécialités de l'Oberland bernois, grâce à une vulgarisation efficace et des essais dûment étudiés.

Des indications plus détaillées figurent dans le rapport annuel séparé du SICMEL bernois.

3. Textes législatifs soumis au Parlement

Au mois de décembre, le Conseil-exécutif a pu adopter, à l'intention du Grand Conseil, la loi portant introduction de la législation fédérale sur l'octroi de contributions à l'exploitation dans l'agriculture ainsi que sur le versement de subsides cantonaux à la surface pour les terrains en forte pente (loi sur les contributions à l'exploitation). Avec effet à partir du 1^{er} octobre, le Conseil-exécutif a en outre décidé la modification de l'ordonnance relative aux taxes et aux émoluments perçus par la Direction de l'agriculture. Une nouvelle ordonnance est entrée en vigueur le 15 octobre 1980 pour la promotion de la qualité des vins bernois. D'importantes revisions étaient

triebs- und Hausangestellte in der Landwirtschaft und der Verordnung über den milchwirtschaftlichen Kontroll- und Beratungsdienst und den Eutergesundheitsdienst gearbeitet.

Der Grosse Rat hat überdies in der Mai-Session für die Landwirtschaftsschule Waldhof den Bau von Angestelltenwohnungen und die Sanierung der Schweinestallungen beschlossen. In der September-Session wurde für die Sanierung des Bürogebäudes Herrengasse 1 der Landwirtschafts-direktion vom Grossen Rat der notwendige Kredit bewilligt. Projektierungsbeschlüsse erfolgten im Berichtsjahr für den Bau einer landwirtschaftlichen Schule im Berner Jura, für die Sanierung des Internates auf der Molkereischule Rütli und für die Sanierung verschiedener Bauten auf der Landw. Schule Rütli.

4. Motionen und Postulate

Über die hängigen, erheblich erklärten Motionen und Postulate kann folgendes mitgeteilt werden:

Bäuerliches Boden- und Pachtrecht

Motion von Siebenthal vom 20. Februar 1979 betreffend Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes.

Motion Theiler vom 20. Februar 1979 betreffend Schaffung eines kantonalen Gesetzes zur Bekämpfung der Spekulation mit landwirtschaftlichem Boden und zur Entschuldung der bäuerlichen Betriebe (als Postulat überwiesen).

Postulat Kaufmann vom 22. Mai 1979 betreffend bedrohte Entwicklungsmöglichkeit im Berggebiet.

Postulat Burkhard vom 20. Februar 1979 betreffend Pachtzinskontrolle.

Die Vorstösse im Bereich des bäuerlichen Bodenrechtes lassen sich nur durch eine Revision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Erhaltung des bäuerlichen Grundbesitzes verwirklichen. Dabei müssen aber die Revisionsarbeiten, die gegenwärtig auf Bundesebene im Gange sind, abgewartet werden. Im Berichtsjahr konnte zu einem Entwurf für ein Bundesgesetz über die landwirtschaftliche Pacht Stellung genommen werden. Die Botschaft zu diesem Gesetzesentwurf dürfte demnächst zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedet werden. Für die Revision des bäuerlichen Bodenrechtes im engeren Sinne (Vorkaufsrecht, Güteraufkauf usw.) wurde auf Bundesebene eine Expertenkommission eingesetzt.

Landwirtschaftlicher Hochbau

Motion Michel (Gasel) vom 20. Februar 1979 betreffend Erhebung über den baulichen Zustand landwirtschaftlicher Gebäude im Kanton Bern (Annahme als Postulat).

Eine entsprechende Erhebung über das ganze Kantonsgebiet ist bekanntlich rein aus Kostengründen nicht durchführbar. Man muss sich somit auf einige Testgebiete und die bereits vorhandenen Daten beschränken. Am Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum in Zollikofen haben sich nun Diplomanden mit dem Investitionsnachholbedarf der landwirtschaftlichen Gebäude befasst, wobei Wynigen und Rapperswil als Testgemeinden dienten. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Berechnung des Investitionsbedarfes und vor allem auch die Hochrechnung auf die Region oder das ganze Kantonsgebiet recht problematisch ist. Die Ergebnisse sind deshalb auch mit entsprechender Vorsicht zu interpretieren. Die

également en cours concernant l'ordonnance sur les épizooties, le contrat collectif du personnel d'exploitation et de maison dans l'agriculture, l'ordonnance sur le Service d'inspection et de consultation en matière d'économie laitière et sur le Service sanitaire laitier.

Dans sa session de mai, le Grand Conseil a décidé la construction de logements pour les employés du domaine de l'Ecole d'agriculture de Waldhof, ainsi que l'assainissement de la porcherie. Il a en outre approuvé, lors de sa session de septembre, les crédits nécessaires pour la réfection des bureaux de la Direction, à la Herrengasse 1. Enfin, des crédits de planification ont été accordés en faveur de la construction d'une Ecole d'agriculture pour le Jura bernois, en vue de l'assainissement de l'internat de l'Ecole de laiterie de la Rütli ainsi que pour la rénovation de plusieurs bâtiments de l'Ecole d'agriculture de la Rütli.

4. Motions et postulats

Quant aux motions et postulats jugés pertinents et encore en suspens, il convient de les commenter comme suit:

Droit foncier et des baux en agriculture

Motion von Siebenthal, du 20 février 1979, concernant la loi portant introduction de la loi fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale.

Motion Theiler, du 20 février 1979, demandant la création d'une loi cantonale instituant des mesures de lutte contre la spéculation avec des biens-fonds agricoles et de désendettement des entreprises paysannes (motion transmise à titre de postulat).

Postulat Kaufmann, du 22 mai 1979, concernant le développement rural menacé en région de montagne.

Postulat Burkhard, du 20 février 1979, concernant le contrôle des fermages.

Les interventions ayant trait au droit foncier rural ne pourront être satisfaites resp. concrétisées que par le biais d'une révision de la loi portant introduction de la législation fédérale sur le maintien de la propriété foncière rurale. Cependant, il convient d'abord d'attendre le résultat des travaux de révision déjà en cours à ce propos au niveau fédéral. En 1980, la Direction a pu se prononcer quant au projet de nouvelle loi sur les baux dans l'agriculture; le message y relatif sera donc adopté sous peu, pour être soumis aux Chambres fédérales. Quant à la révision du droit foncier rural proprement dit (droit de préemption, accaparement des terres, etc.), une commission d'experts a été constituée au niveau fédéral.

Bâtiments agricoles

Motion Michel (Gasel), du 20 février 1979, sollicitant une enquête sur l'état des bâtiments agricoles dans le canton de Berne (motion admise à titre de postulat).

Effectuer une telle enquête sur l'ensemble du canton et toutes ses exploitations agricoles n'est évidemment pas possible, ne fût-ce que pour le coût d'une telle opération. Il faut donc se borner aux sondages dans les régions pilotes ainsi qu'aux données déjà disponibles. Entretiens, des étudiants du Technicum agricole suisse ont établi leur travail de diplôme sur l'état des bâtiments agricoles et leurs besoins d'investissements dans les communes pilotes de Wynigen et de Rapperswil. Ces travaux ont démontré que le calcul des investissements nécessaires en ce domaine est une opération assez problématique, surtout si on veut l'évaluer au niveau régional ou même cantonal. Il convient donc d'interpréter les

beiden Arbeiten bestätigen aber doch ziemlich klar unsere mehrfach geäußerte Vermutung, dass der Gebäudesanierungsnachholbedarf in der Landwirtschaft im Berg- und Talgebiet gross ist (siehe auch Leitbild «die Landwirtschaft im Kanton Bern», Entwicklungskonzepte usw.). So bewegt sich der Investitionsbedarf der beiden Testgemeinden zwischen 120 000 Franken und 170 000 Franken pro Betrieb. Es kann dabei festgestellt werden, dass die Haupterwerbsbetriebe einen grösseren Investitionsbedarf für die Wohnhaussanierung aufweisen als die Nebenerwerbsbetriebe, sich dies bei den Ökonomiegebäuden aber gerade umgekehrt verhält. Die beiden Diplomarbeiten können beim Schweizerischen Landwirtschaftlichen Technikum oder unserer Direktion eingesehen werden. Es ist vorgesehen, in nächster Zukunft noch weitere Regionen auf diese Weise zu erfassen (Jura, Oberland usw.).

Die Direktion erachtet damit das Postulat als erfüllt.

«Biologischer» Landbau

Motion Bärtschi (Lützelflüh) vom 29. November 1978 betreffend biologisch wirtschaftende Landwirtschaftsbetriebe.

Es sei verwiesen auf Kapitel 2.3.6 «Biologischer Landbau». Die Direktion erachtet damit die Motion als erfüllt.

Bewirtschaftungsbeiträge

Motion Bärtschi vom 27. August 1979 betreffend Auszahlung von Bewirtschaftungsbeiträgen für landwirtschaftlich genutzte Steillagen mit 35 und mehr Prozent Hangneigung. Mit der Verabschiedung des Gesetzesentwurfes für Bewirtschaftungsbeiträge zuhanden des Grossen Rates wird dem Begehren entsprochen. Die Motion wird abgeschrieben.

Bodenuntersuchungen

Motion Kunz vom 10. September 1980 betreffend Schnelltest-Labor für die N-Versorgung der Böden.

Der Ausbau des Bodenlabors an der Landw. Schule Seeland wird mittels Budgetkrediten sukzessive ausgebaut. Gestützt auf die Motion hat der Regierungsrat eine zusätzliche halbtägige Laborantenstelle bewilligt. Dem Begehren des Motionärs wird damit entsprochen; die Motion wird abgeschrieben.

Meliorationsstrassen

Motion Krebs (Rüeggisberg) vom 20. Mai 1980 betreffend Ausbau von Gemeinde- und Privatstrassen (Annahme als Postulat).

Die Praxis des Meliorationsamtes wurde in einem ergänzenden Bericht den interessierten Kreisen dargelegt. Den in der Motion enthaltenen Begehren betreffend weniger strenger Handhabung der Kriterien Steigungsprozente und Strassenbreite wird in Ausnahmefällen entsprochen. Das Postulat wird abgeschrieben.

Viehversicherungskasse

Motion Klopfenstein vom 22. November 1979 betreffend kantonale Beiträge an die obligatorische Viehversicherungskasse im Kanton Bern (Annahme als Postulat).

Es fehlen Hinweise, dass die Beitragskürzungen des Bundes an die obligatorische Viehversicherung zu Härtefällen führt. Unter den gegebenen Umständen erscheint die Revision des Viehversicherungsdekretes nicht dringend. Das Postulat wird abgeschrieben.

résultats obtenus pour les deux communes en question avec une certaine réserve. Lesdits travaux de diplôme confirment néanmoins nettement notre opinion que dans les régions de montagne comme en plaine, les besoins d'assainissement de bâtiments ruraux sont importants (voir aussi le rapport de situation «L'agriculture dans le canton de Berne», les concepts de développement des différentes régions, etc.). Ainsi, pour les deux communes pilotes, l'investissement nécessaire par exploitation agricole oscille entre 120 000 et 170 000 francs. Alors que les domaines exploités à plein temps ont davantage besoin d'investissements pour la maison d'habitation, les domaines exploités à temps partiel (exploitations accessoires ou complémentaires) nécessiteraient beaucoup plus de travaux pour les bâtiments d'exploitation. Ces deux travaux de diplôme peuvent être consultés auprès du Technicum agricole suisse ou auprès de la Direction de l'agriculture. Il est prévu d'en établir également pour les autres régions du canton (Jura, Oberland, etc.). Le postulat Michel (Gasel) est ainsi rempli.

Cultures «biologiques»

Motion Bärtschi (Lützelflüh), du 29 novembre 1978, concernant les exploitations agricoles qui ont adopté les méthodes de culture dites «biologiques».

Cf. à ce sujet le chapitre 2.3.6 «Cultures biologiques» du présent rapport. Cette motion est ainsi satisfaite.

Contributions à l'exploitation agricole du sol

Motion Bärtschi, du 27 août 1979, proposant de verser des contributions à l'exploitation pour les cultures effectuées sur des terrains d'une déclivité de 35% ou plus.

Après l'adoption, par le Conseil-exécutif à l'intention du Grand Conseil, du projet de loi instituant des contributions à l'exploitation agricole du sol, cette motion est liquidée.

Analyses du sol

Motion Kunz, du 10 septembre 1980, concernant les laboratoires d'analyse rapide des sols quant à leur teneur en azote (nitrates).

A l'aide de crédits budgétaires, le laboratoire technique des sols de l'Ecole d'agriculture d'Anet est agrandi et perfectionné, par étapes. En rapport avec cette motion, le Conseil-exécutif a autorisé un poste supplémentaire à mi-temps de laborantine. La requête du député Kunz est ainsi satisfaite et sa motion liquidée.

Amélioration de routes communales et privées

Motion Krebs (Rüeggisberg), du 20 mai 1980, concernant l'amélioration de routes communales et privées (motion admise à titre de postulat).

Les critères de base appliqués par le Service cantonal des améliorations foncières pour admettre le subventionnement des travaux routiers ont été exposés aux milieux intéressés dans un rapport spécial. La requête du député Krebs, sollicitant une application moins stricte des critères relatifs au degré de déclivité et à la largeur des routes subventionnées, est déjà satisfaite par voie d'exception, selon les cas. Ce postulat est donc liquidé.

Caisse d'assurance du bétail

Motion Klopfenstein, du 22 novembre 1979, sollicitant l'octroi de subventions cantonales accrues aux caisses d'assurance du bétail obligatoires du canton de Berne (motion admise à titre de postulat).

Il n'y a pas de preuves concrètes que les réductions de subventions décidées en ce domaine par la Confédération aient causé des cas dramatiques. Dans ces conditions, il ne s'impose pas pour le moment d'entreprendre une révision du décret sur l'assurance du bétail. Ce postulat est donc biffé.

Direkte Vermittlung von Mastremonten

Motion von Känel (Aeschi) vom 14. Februar 1980 betreffend Mitarbeit des Kantons bei der Übernahme und Vermittlung von Mastremonten (Annahme als Postulat).

Der Kanton Bern hat 1980 im Rahmen der Ausmerzaktionen im Berg- und angrenzenden Zuchtgebiet ca. 26 000 Tiere mit Beiträgen übernommen. Davon sind erfahrungsgemäss etwa 30 Prozent Tiere, die zur Weitermast abgegeben werden (Mastremonten). Nach allgemeiner Auffassung der Lieferanten und der Einschätzungskommission der GSF wurden die Mastremonten trotz schwieriger Lage auf dem Schlachtviehmarkt im Kanton Bern optimal verkauft. Seit 1. Januar 1980 werden Tiere mit Mastremontenausweis an jeder Aktion (Frühjahr und Herbst) mit Beiträgen übernommen.

Nachdem die Ausmerzbeiträge für Mastremonten mit denjenigen der übrigen Tiere (Zuchtschein) gleichgestellt wurden, besteht vorläufig kein Grund, im Kanton Bern ein doppelspuriges Verfahren einzuführen. Immerhin wurde an der direkten Vermittlung von Mastremonten interessierten Kreisen eine konferenzielle Besprechung der Probleme in Aussicht gestellt. Den in der Motion geforderten Massnahmen wird damit weitgehend Rechnung getragen. Das Postulat wird abgeschrieben.

Pferdezucht

Postulat Schüpbach vom 6. November 1979, Förderung der Pferdezucht. Die rechtliche Prüfung hat ergeben, dass zur Zeit ohne die Schaffung neuer gesetzlicher Grundlagen zugunsten der Pferdezuchtförderung keine neuen Beiträge ausgerichtet werden können. Bei einer allfälligen Revision des Dekretes über die Kantonsbeiträge zur Förderung der Tierzucht sollen die Anliegen des Postulanten geprüft werden.

Bern, 18. März 1981

Der Landwirtschaftsdirektor: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. April 1981

Fourniture directe de remotes d'engraissement

Motion von Kaenel (Aeschi), du 14 février 1980, concernant la collaboration du canton dans la reprise et la fourniture de remotes d'engraissement (motion admise à titre de postulat).

Dans le cadre des campagnes d'élimination en région de montagne et dans la zone d'élevage contiguë, le canton de Berne a repris en 1980 près de 26 000 bêtes, en versant les subsides d'élimination correspondants. L'expérience démontre qu'environ 30% de ces animaux sont destinés au finissage de l'engrais (remotes d'engraissement). De l'avis général des producteurs et de la commission d'estimation de la Société coopérative pour l'écoulement du bétail de boucherie, les remotes d'engraissement ont été vendues à des prix optimum dans le canton de Berne – et ce en dépit des difficultés sur le marché du bétail de boucherie. Depuis le 1^{er} janvier 1980, des bêtes dotées du certificat de remonte sont reprises avec subside à chaque concours (printemps et automne).

Les subsides d'élimination alloués pour les remotes d'engraissement ayant été portés au même niveau que ceux versés pour les autres bêtes (avec certificat d'élevage), il n'y a pas de raison – pour l'instant – d'introduire un double système dans notre canton. Néanmoins, une conférence sur cette question de la fourniture directe de remotes d'engraissement a été prévue à l'intention de tous ceux qui s'y intéressent. Cette discussion commune prochaine donne déjà largement satisfaction aux requêtes formulées dans la motion von Kaenel. Ce postulat est ainsi liquidé.

Elevage chevalin

Postulat Schüpbach, du 6 novembre 1979, visant l'encouragement de l'élevage chevalin.

De l'examen juridique de la question, il est résulté que les bases du droit actuel ne permettraient pas de prendre des mesures supplémentaires de promotion. Pour verser d'autres subventions, il faudrait donc créer de nouvelles dispositions juridiques. Lors d'une révision future du décret sur les contributions cantonales à l'élevage, on examinera la possibilité d'y inclure les prestations proposées par le postulant.

Berne, 18 mars 1981

Le Directeur de l'agriculture: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 29 avril 1981

